

Anwendungskompetenz Konsultationskindertagesstätten	Lernwerkstatt als zentrales Element der Übergangsgestaltung zwischen Grundschule und Kindergarten 118	
Anwendungskompetenz Jugendarbeit	„In Beziehung treten, in Beziehung bleiben“ - Empathie und Mitgefühl in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	82
Anwendungskompetenz Partizipation	Wie kann beteiligungsorientiertes Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe gelingen?	74
Anwendungskompetenz Kindertageseinrichtungen	Personal führen, leiten und motivieren in Kindertagesstätten	67
Anwendungskompetenz Jugendsozialarbeit	Lösungsorientierte Beratung	49
Anwendungskompetenz Beratungskompetenz	Traum sensible Elternarbeit	30
Anwendungskompetenz Beratungskompetenz	Traum sensible Elternarbeit	31
Anwendungskompetenz Methodenkompetenz	Therapeutisches Boxen - Fortbildung Boxcoach	32
Anwendungskompetenz Methodenkompetenz	Therapeutisches Boxen - Fortbildung Boxcoach	33
Anwendungskompetenz Beratungskompetenz	Lösungsorientierte Gesprächsgestaltung - zweiteilige Seminarreihe - Grundkurs	34
Anwendungskompetenz Beratungskompetenz	Lösungsorientierte Gesprächsgestaltung - zweiteilige Seminarreihe - Aufbaukurs	35
Anwendungskompetenz Beratungskompetenz	Traumapädagogik	36
Anwendungskompetenz Jugendarbeit	Die glückliche Gruppe - Positive Psychologie für Gruppenleitende	83
Anwendungskompetenz Konsultationskindertagesstätten	Lernwerkstatt als zentrales Element der Übergangsgestaltung zwischen Grundschule und Kindergarten 11	
	9	
Fachliche Kompetenz Hilfen zur Erziehung	Verwandten- und Netzwerkpflege als Hilfe zur Erziehung	16
Anwendungskompetenz Beratungskompetenz	(Praxis-)Anleitung leicht gemacht! Eine Anleitung zum Anleiten	8
Fachliche Kompetenz Rechtsanwendungen	Neues Vormundschaftsrecht 2023 - Was ändert sich für mich?	97
Fachliche Kompetenz Jugendschutz	Arbeitstagung der kommunalen Jugendschutzbeauftragten und der Beauftragten für Jugendsachen bei der Polizei in Südniedersachsen	79
Fachliche Kompetenz Jugendarbeit	Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit	76
Fachliche Kompetenz Inklusion	Die Vielfalt der Kommunikation - Barrieren verstehen und Teilhabe ermöglichen	73
Fachliche Kompetenz Kindertageseinrichtungen	Einführung in die Traumapädagogik 69	
Fachliche Kompetenz Kindertageseinrichtungen	Na, mein Mäuschen, wie geht es dir heute? Warum nett gemeint manchmal das Gegenteil von nett ist. 64	
Fachliche Kompetenz Jugendsozialarbeit	Sexuell grenzverletzendes Verhalten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen -	

klar intervenieren zwischen Bagatellisierung und Skandalisierung	41
Fachliche Kompetenz Interkulturelle Kompetenz	
Zwangsverheiratung - Hintergründe und Handlungsempfehlungen	9
Fachliche Kompetenz Interkulturelle Kompetenz	
Zwangsverheiratung - Hintergründe und Handlungsempfehlungen	10
Fachliche Kompetenz Rechtsanwendungen	
Die öffentlich-rechtliche Vollstreckung von Unterhaltsforderungen nach Paragraph 7 UVG	17
Fachliche Kompetenz Hilfen zur Erziehung	
Bindungs- und beziehungsbelastete Kinder und Grenzsetzung in der pädagogischen Arbeit	18
Fachliche Kompetenz Hilfen zur Erziehung	
Pädagogisch schwer oder kaum erreichbare Pflegekinder mit Störungen in der Persönlichkeitsstruktur	19
Fachliche Kompetenz Rechtsanwendungen	
Mangelfallrechnungen in der Praxis	20
Fachliche Kompetenz Jugendarbeit	
32. Forum Jugendarbeit	21
Fachliche Kompetenz Jugendarbeit	
Arbeitstagung der Kreis- und Stadtjugendpfleger*innen	22
Fachliche Kompetenz Jugendarbeit	
Neu in der Jugendarbeit - Modul 1	23
Fachliche Kompetenz Jugendarbeit	
Neu in der Jugendarbeit - Modul 2	24
Fachliche Kompetenz Jugendarbeit	
Vielfalt als Querschnittsaufgabe der Kinder- und Jugendarbeit	25
Fachliche Kompetenz Jugendarbeit	
Förderworkshop - Finanzierung internationaler Jugendbegegnungen	26
Fachliche Kompetenz Jugendarbeit	
Partizipationslabor 2023 - Modul 1	27
Fachliche Kompetenz Jugendarbeit	
Partizipationslabor 2023 - Modul 3	28
Fachliche Kompetenz Jugendarbeit	
Partizipationslabor 2023 - Modul 2	29
Fachliche Kompetenz Hilfen zur Erziehung	
Traumapädagogik	37
Fachliche Kompetenz Hilfen zur Erziehung	
Ressourcenorientierte Biografiearbeit	38

Fachliche Kompetenz Jugendsozialarbeit	Wann und warum macht „Systeme sprengen“ Sinn? - Systemsprenger, Hochrisiko-Klientel, hoffnungslose Fälle	42
Fachliche Kompetenz Straffälligenhilfe	Sexuelle Übergriffe an Kindern und Jugendlichen: Umgang und Arbeit mit sexuell grenzverletzenden jungen Menschen	50
Fachliche Kompetenz Jugendsozialarbeit	Wann und warum macht „Systeme sprengen“ Sinn? - Systemsprenger, Hochrisiko-Klientel, hoffnungslose Fälle	51
Fachliche Kompetenz Jugendsozialarbeit	Psychische Erkrankungen bei Jugendlichen und Heranwachsenden: alterstypische Phänomene und besondere Risikogruppen	52
Fachliche Kompetenz Frühe Hilfen	Wo ist die Grenze? - Vermutete Kindeswohlgefährdung oder „nur“ eine belastete Lebenssituation für Säuglinge und Kleinkinder?	53
Fachliche Kompetenz Frühe Hilfen	Gespräche mit Familien professionell führen - klientenzentriert und ressourcenorientiert	54
Fachliche Kompetenz Frühe Hilfen	„Überleben auf dem Kriegsschauplatz“ - wie hocheskalierte Elternkonflikte zu einer Gefährdung des Kindeswohls führen können	55
Fachliche Kompetenz Frühe Hilfen	Fachtag Frühe Hilfen 2023	56
Fachliche Kompetenz Frühe Hilfen	Frühe Hilfen und der Umgang mit schwierigen (Kinderschutz) Fällen - Training für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	57
Fachliche Kompetenz Frühe Hilfen	Mitbestimmen von Anfang an - Beteiligung von Familien im Bereich Frühe Hilfen	58
Fachliche Kompetenz Frühe Hilfen	Frühe Zugänge zu Eltern in sozial benachteiligten Lebenslagen finden - Die Kunst, gelingende Interaktion zu fördern und zu lenken	59
Fachliche Kompetenz Frühe Hilfen	Trau dich! - Bei Kindeswohlgefährdung rechtzeitig (inter)professionell handeln	60
Fachliche Kompetenz Kindertageseinrichtungen	Unterstützte Kommunikation (Online-Seminar)	61
Fachliche Kompetenz Kindertageseinrichtungen	Gewaltfreie Kommunikation	65
Fachliche Kompetenz Kindertageseinrichtungen	Partizipation in der Kindertagesstätte - Herausforderung und Chance	66
Fachliche Kompetenz Kinderschutz	Wege der Zusammenarbeit für und mit Kooperationspartnern im Kinderschutz - Wie können produktive Kooperationsbeziehungen ausgestaltet werden?	70
Fachliche Kompetenz Jugendarbeit	Umgang mit antimuslimischem Rassismus im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe	77
Fachliche Kompetenz Jugendschutz	Arbeitstagung der kommunalen Jugendschutzbeauftragten und Beauftragten für Jugendsachen bei der Polizei in Nordniedersachsen	
Fachliche Kompetenz Medienkompetenz	Medienpädagogisches Barcamp 2023	81
		80

Fachliche Kompetenz Jugendschutz Fachtag zur kommunalen Alkoholprävention XII 84	
Fachliche Kompetenz Medienkompetenz Hardcorepraxis V 85	
Fachliche Kompetenz Medienkompetenz Alles was Recht ist ... 86	
Fachliche Kompetenz Jugendarbeit Jugendarbeit Loccum 87	
Fachliche Kompetenz Rechtsanwendungen Insolvenzverfahren für den Bereich des UVG 88	
Fachliche Kompetenz Hilfen zur Erziehung Das Beziehungs- und Bindungserleben traumatisierter Kinder - Konsequenzen für die fachliche Hilfe	89
Fachliche Kompetenz Rechtsanwendungen Unterhaltsrechtliche Einkommensermittlung bei Selbstständigen	90
Fachliche Kompetenz Hilfen zur Erziehung Trauma und Behinderung bei Pflegekindern erkennen, vermitteln, begleiten und beraten	91
Fachliche Kompetenz Rechtsanwendungen Vertretung des Kindes durch den Beistand im gerichtlichen Verfahren - Prozesstaktik, Prozessrisiko, Kosten -	92
Fachliche Kompetenz Rechtsanwendungen Die Grundlagen des Kindesunterhalt für Neueinsteiger - Kompakt	93
Fachliche Kompetenz Rechtsanwendungen Die Schaffung von Vollstreckungstiteln und deren Durchsetzung im Wege der Zwangsvollstreckung	94
Fachliche Kompetenz Rechtsanwendungen Ersatzpflicht und Rückforderung nach Paragraph 5 UVG	95
Fachliche Kompetenz Frühe Hilfen „Storytelling“ - Frühe Hilfen nachhaltig sichtbar machen	98
Fachliche Kompetenz Rechtsanwendungen Neues Vormundschaftsrecht 2023 - Was ändert sich für mich?	99
Fachliche Kompetenz Frühe Hilfen „Storytelling“ - Frühe Hilfen nachhaltig sichtbar machen	100
Fachliche Kompetenz Frühe Hilfen „Storytelling“ - Frühe Hilfen nachhaltig sichtbar machen	101
Fachliche Kompetenz Frühe Hilfen „Storytelling“ - Frühe Hilfen nachhaltig sichtbar machen	102
Fachliche Kompetenz Frühe Hilfen „Storytelling“ - Frühe Hilfen nachhaltig sichtbar machen	103
Fachliche Kompetenz Frühe Hilfen „Storytelling“ - Frühe Hilfen nachhaltig sichtbar machen	104
Fachliche Kompetenz Arbeitskreise Arbeitstagung der Beratungsstellen im Bereich „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“	105
Fachliche Kompetenz Kinderschutz Inklusion auf dem Weg: Schutzkonzepte und Kooperation bei Minderjährigen mit Beeinträchtigung in der Eingliederungshilfe 106	
Fachliche Kompetenz Kindertageseinrichtungen kita.web Basisschulung - Onlineschulung	120
Fachliche Kompetenz Kindertageseinrichtungen kita.web Basisschulung - Onlineschulung	121
Fachliche Kompetenz Kindertageseinrichtungen kita.web Basisschulung - Onlineschulung	122

Fachliche Kompetenz Kindertageseinrichtungen kita.web Basisschulung - Onlineschulung	123
Fachliche Kompetenz Kindertageseinrichtungen kita.web Schulung Antrag auf Finanzhilfe	124
Fachliche Kompetenz Kindertageseinrichtungen kita.web Schulung Antrag auf Finanzhilfe	125
Fachliche Kompetenz Kindertageseinrichtungen kita.web Schulung Gruppen- und Personalmodul	126
Fachliche Kompetenz Kindertageseinrichtungen kita.web Schulung Gruppen- und Personalmodul	127
Fachliche Kompetenz Kindertageseinrichtungen kita.web Schulung Gruppen- und Personalmodul	128
Fachliche Kompetenz Kindertageseinrichtungen kita.web Schulung Gruppen- und Personalmodul	129
Fachveranstaltungen / Beratungsangebote Aktuelle Angebote INFO-Tag - aktuell, zeitnah, informativ	11
Fachveranstaltungen / Beratungsangebote Arbeitskreise Arbeitskreis U-Haft-Vermeidung	39
Fachveranstaltungen / Beratungsangebote Arbeitskreise Arbeitskreis Auslandsprojekte in Niedersächsischen Jugendhilfeeinrichtungen	40
Fachveranstaltungen / Beratungsangebote Arbeitskreise ASA-Fachgruppe I	43
Fachveranstaltungen / Beratungsangebote Arbeitskreise ASA-Fachgruppe I	44
Fachveranstaltungen / Beratungsangebote Arbeitskreise ASA-Fachgruppe II	45
Fachveranstaltungen / Beratungsangebote Arbeitskreise ASA-Fachgruppe II	46
Fachveranstaltungen / Beratungsangebote Arbeitskreise ASA-Fachgruppe III	47

Fachveranstaltungen / Beratungsangebote
Arbeitskreise

ASA-Fachgruppe III

48

Fachveranstaltungen / Beratungsangebote
Methodenkompetenz

Traumapädagogik 62

Fachveranstaltungen / Beratungsangebote
Inklusion

Fachtag Inklusion auf dem Weg: Best practise Beispiele aus kommunalen Jugendämtern und Jugendhilfeeinrichtungen Niedersachsens 71

Fachveranstaltungen / Beratungsangebote
Konsultationskindertagesstätten

Der Weg zur Inklusion, mit dem Aspekt der alltagsintegrierten Sprachbildung und -förderung 107

Fachveranstaltungen / Beratungsangebote
Konsultationskindertagesstätten

Der Weg zur Inklusion, mit dem Aspekt der alltagsintegrierten Sprachbildung und -förderung 108

Fachveranstaltungen / Beratungsangebote
Konsultationskindertagesstätten

Bilinguale Erziehung in der Kita. Was bedeutet Immersion und wie kann bilinguale Erziehung gelingen? 109

Fachveranstaltungen / Beratungsangebote
Konsultationskindertagesstätten

Tiergestützte Pädagogik in der Kindertagesstätte 110

Fachveranstaltungen / Beratungsangebote
Konsultationskindertagesstätten

Gelebte Partizipation in der Praxis 111

Fachveranstaltungen / Beratungsangebote
Konsultationskindertagesstätten

Fließende Übergänge in Bildungsprozessen gemeinsam gestalten! 112

Fachveranstaltungen / Beratungsangebote
Konsultationskindertagesstätten

Fließende Übergänge in Bildungsprozessen gemeinsam gestalten! 113

Fachveranstaltungen / Beratungsangebote
Konsultationskindertagesstätten

Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten 114

Fachveranstaltungen / Beratungsangebote
Konsultationskindertagesstätten

Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten 115

Fachveranstaltungen / Beratungsangebote
Konsultationskindertagesstätten

Konsultation bei den Marte Meo Optimisten 116

Fachveranstaltungen / Beratungsangebote
Konsultationskindertagesstätten

Konsultation bei den Marte Meo Optimisten 117

Fachveranstaltungen / Beratungsangebote
Konsultationskindertagesstätten

Bilinguale Erziehung in der Kita. Was bedeutet Immersion und wie kann bilinguale Erziehung gelingen? 130

Fachveranstaltungen / Beratungsangebote
Konsultationskindertagesstätten

Tiergestützte Pädagogik in der Kindertagesstätte 131

Fachveranstaltungen / Beratungsangebote
Konsultationskindertagesstätten

Projektarbeit in der Reggio-Pädagogik 132

Fachveranstaltungen / Beratungsangebote
Konsultationskindertagesstätten

Wahrnehmende Beobachtung und Dokumentationsmethoden in der Reggio-Pädagogik 133

Führungskompetenz
Führen & Leiten

Führung gestalten - Ein Fortbildungsangebot für neue und angehende Führungskräfte

78

Schwerpunktthema
Kinderschutz

Auf dem Weg zum Schutzkonzept - Online-Seminar

12

Schwerpunktthema Kinderschutz	
Auf dem Weg zum Schutzkonzept - Online-Seminar	13
Schwerpunktthema Kinderschutz	
Auf dem Weg zum Schutzkonzept - Afterwork-Online-Seminar	14
Schwerpunktthema Kinderschutz	
Auf dem Weg zum Schutzkonzept - Afterwork-Online-Seminar	15
Schwerpunktthema Kinderschutz	
Kinderschutzkonzepte in der Kita	63
Schwerpunktthema Kinderschutz	
Auf dem Weg zum Schutzkonzept - Vertiefung	68
Schwerpunktthema Kinderschutz	
Inklusion auf dem Weg: Neue Herausforderungen für die insoweit erfahrene Kinderschutzfachkraft	72
Schwerpunktthema Kinderschutz	
Fachtagung Vertrauensschutz im Kinderschutz	75
Selbstkompetenz Sozialkompetenz	
Aufrecht in die Welt gehen - Selbstbehauptung erlernen - Mut wachsen lassen - Qualifizierungsreihe zur Trainer_in für Selbstbehauptung und Gewaltprävention in drei Modulen	96

(Praxis-)Anleitung leicht gemacht! Eine Anleitung zum Anleiten

Termin:

08.03.2023 - 10.03.2023 Beginn 1. Tag: 10:30 Uhr
Ende 3. Tag: ca. 14:30 Uhr

Inhalt:

Praktikumsmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit sind so vielfältig wie das Praxisfeld weit ist. Praktikant_innen bereichern die Einrichtungen mit neuen Ideen, aktuellem Fachwissen und Reflexionsanreizen. Pädagogische Fachkräfte sollen gleichzeitig Einblicke in pädagogische Routinen geben und das Recht auf angemessene Anleitung umsetzen. Häufig fehlt hierzu nötiges und zeitgemäßes Know-How und Handwerkszeug.

Doch Anleitung ist lernbar! In diesem Seminar wird verraten, erarbeitet und geübt, wie sich aus der eigenen beruflichen Praxis individuelle Ausbildungsziele und geeignete Lernanreize entwickeln lassen. Es wird geklärt, was es braucht, um die Rolle als Anleiter und Anleiterin auszufüllen und wie sich ein gelingender Anleitungsprozess gestalten lässt.

Themen:

- Theorien zu Gesprächsführung
- Kommunikationsmittel und digitale Medien als Werkzeuge
- Praxisanleitung als professionelle Methode
- Entwicklung von Lern- und Ausbildungsplänen
- Zielerarbeitung (s.m.a.r.t.)
- Macht- und diskriminierungskritische Ansätze in der Sozialen Arbeit

Zielgruppe:

(Pädagogische) Fachkräfte, die mit der Betreuung von Praktikant_innen betraut sind.

Referentin:

Katharina Zirwes, Supervisorin, Beraterin und Dozentin (DGSv)

Ort:

Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck, 04791 / 961837-00

Kursgebühr:

280,00 Euro

Die o.g. Kursgebühr versteht sich pro Modul. Sie beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Kooperationspartner:

Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz

Verantwortlich:

Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332
Nicole Weiß (inhaltlich) (051189701327

Zwangsverheiratung - Hintergründe und Handlungsempfehlungen

Termin:

01.06.2023 Beginn: 09:00 Uhr Ende: 13:00 Uhr

Inhalt:

Zwangsverheiratung ist eine Menschenrechtsverletzung. Und sie geschieht mitten unter uns - in Deutschland. Das Thema ist nach wie vor von hoher Aktualität und Brisanz. Betroffene sind zumeist auch von psychischer, physischer und sexueller Gewalt betroffen, haben aber einen erschwerten Zugang zum Hilfesystem. Wie also können wir Betroffene erkennen und unterstützen?

Daher beschäftigen wir uns in dieser Informationsveranstaltung schwerpunktmäßig mit folgenden Fragestellungen:

- Was ist eine Zwangsverheiratung? Was ist eine arrangierte Ehe? Welche Hintergründe und Absichten können vorliegen?
- Wie gestalten sich die rechtlichen Hintergründe?
- Was sind Hinweise auf eine Zwangsheirat oder sogenannte ehrbezogene Gewalt?
- Was sind die Besonderheiten in der Beratung von Betroffenen?
- Welche Interventionsmöglichkeiten gibt es?

Neben praxisorientierten Inhalten bleibt Raum für Diskussionen und Fallbeispiele, Klärung eigener Fragen und gemeinsamen Austausch.

Referentinnen:

Nds. Krisentelefon gegen Zwangsheirat
Ada anonyme Schutzeinrichtung

Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe und der sozialen Arbeit

Zielgruppe:

Katharina Zirwes, Supervisorin, Beraterin und Dozentin (DGSv)

Referentin:

Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511 / 1268-304

Ort:

10,00 Euro

Kursgebühr:

Verantwortlich:

Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332
Natalie Eckart (inhaltlich) (0511 / 89701-374

Zwangsverheiratung - Hintergründe und Handlungsempfehlungen

Termin:

01.06.2023 Beginn: 14:00 Uhr Ende: 18:00 Uhr

Inhalt:

Zwangsverheiratung ist eine Menschenrechtsverletzung. Und sie geschieht mitten unter uns - in Deutschland. Das Thema ist nach wie vor von hoher Aktualität und Brisanz. Betroffene sind zumeist auch von psychischer, physischer und sexueller Gewalt betroffen, haben aber einen erschwerten Zugang zum Hilfesystem. Wie also können wir Betroffene erkennen und unterstützen?

Daher beschäftigen wir uns in dieser Informationsveranstaltung schwerpunktmäßig mit folgenden Fragestellungen:

- Was ist eine Zwangsverheiratung? Was ist eine arrangierte Ehe? Welche Hintergründe und Absichten können vorliegen?
- Wie gestalten sich die rechtlichen Hintergründe?
- Was sind Hinweise auf eine Zwangsheirat oder sogenannte ehrbezogene Gewalt?
- Was sind die Besonderheiten in der Beratung von Betroffenen?
- Welche Interventionsmöglichkeiten gibt es?

Neben praxisorientierten Inhalten bleibt Raum für Diskussionen und Fallbeispiele, Klärung eigener Fragen und gemeinsamen Austausch.

Referentinnen:

Nds. Krisentelefon gegen Zwangsheirat
Ada anonyme Schutzeinrichtung

Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe und der sozialen Arbeit

Zielgruppe:

Katharina Zirwes, Supervisorin, Beraterin und Dozentin (DGSv)

Referentin:

Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511 / 1268-304

Ort:

10,00 Euro

Kursgebühr:

Verantwortlich:

Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332
Natalie Eckart (inhaltlich) (0511 / 89701-374

INFO-Tag - aktuell, zeitnah, informativ

Inhalt:	Die genauen Themen sowie der Zeitpunkt wird in gesonderten Ausschreibungen mitgeteilt. Zeitnah und aktuell sollen im Rahmen dieser ad-hoc-Veranstaltungen Themen aus den unterschiedlichen Bereichen der Hilfen zur Erziehung dargestellt und bearbeitet werden. Ziel dieser Veranstaltung ist es auf die immer schneller werdenden Entwicklungen in der Jugendhilfe zeitnah einen Fachdialog mit den Praktiker*innen zu organisieren.
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte öffentlicher und freier Träger N. N.
ReferentIn	Die Kosten werden durch Einzelausschreibungen bekannt gegeben!
Kursgebühr:	Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332
Verantwortlich:	Natalie Eckart (inhaltlich) (0511 / 89701-374

Auf dem Weg zum Schutzkonzept - Online-Seminar

Termin:

17.02.2023 Beginn: 09.00 Uhr Ende: 16.30 Uhr

Inhalt:

Es handelt sich um ein eintägiges Online-Seminar zur Umsetzung der Fachlichen Orientierung -Erstellung eines Konzepts zum Schutz vor Gewalt für betriebserlaubnispflichtige Einrichtungen gem. Paragraph 45 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII auch i. V. m. Paragraph 48a Abs. 1 SGB VIII oder 15 AG SGB VIII- Niedersächsisches Landesjugendamt Juni 2022.

Mit der Veröffentlichung der o.g. Fachlichen Orientierung hat das Nds. Landesjugendamt den betriebserlaubnispflichtigen Einrichtungen ein hilfreiches Papier zur Entwicklung eines einrichtungsspezifischen Konzeptes zur Verfügung gestellt, in dem die einzelnen Bausteine eines Schutzkonzeptes benannt sind.

In dieser Online-Veranstaltung erhalten Sie konkrete Tipps zur Umsetzung und Implementierung der benannten Bausteine.

Leitungen und sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe:

Sarah Westermann, Sozialarbeiterin (B.A.), Erzieherin, Okay! Schutzkonzepte

Referentin:

Online-Seminar

Ort:

kostenfrei

Kursgebühr:

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 106-7013
(0511 / 89701-332

Auf dem Weg zum Schutzkonzept - Online-Seminar

Termin:

28.03.2023 Beginn: 09.00 Uhr Ende: 16.30 Uhr

Inhalt:

Es handelt sich um ein eintägiges Online-Seminar zur Umsetzung der Fachlichen Orientierung -Erstellung eines Konzepts zum Schutz vor Gewalt für betriebserlaubnispflichtige Einrichtungen gem. § 45 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII auch i. V. m. § 48a Abs. 1 SGB VIII oder 15 AG SGB VIII- Niedersächsisches Landesjugendamt Juni 2022.

Mit der Veröffentlichung der o.g. Fachlichen Orientierung hat das Nds. Landesjugendamt den betriebserlaubnispflichtigen Einrichtungen ein hilfreiches Papier zur Entwicklung eines einrichtungsspezifischen Konzeptes zur Verfügung gestellt, in dem die einzelnen Bausteine eines Schutzkonzeptes benannt sind.

In dieser Online-Veranstaltung erhalten Sie konkrete Tipps zur Umsetzung und Implementierung der benannten Bausteine.

Leitungen und sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe:

Sarah Westermann, Sozialarbeiterin (B.A.), Erzieherin, Okay! Schutzkonzepte

Referentin:

Online-Seminar

Ort:

kostenfrei

Kursgebühr:

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 106-7013
(0511 / 89701-332

Auf dem Weg zum Schutzkonzept - Afterwork-Online-Seminar

- Termin:** 12.04.2023 - 13.04.2023 Beginn jeweils: 15.00 Uhr Ende:
18.30 Uhr
- Inhalt:** Auf dem Weg zum Schutzkonzept - Afterwork-
- Es handelt sich um ein zweimoduliges Online-Seminar (2x 3,5 Stunden) zur Umsetzung der Fachlichen Orientierung -Erstellung eines Konzepts zum Schutz vor Gewalt für betriebserlaubnispflichtige Einrichtungen gem. Paragraph 45 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII auch i. V. m. Paragraph 48a Abs. 1 SGB VIII oder 15 AG SGB VIII- Niedersächsisches Landesjugendamt Juni 2022.
- Mit der Veröffentlichung der o.g. Fachlichen Orientierung hat das Nds. Landesjugendamt den betriebserlaubnispflichtigen Einrichtungen ein hilfreiches Papier zur Entwicklung eines einrichtungsspezifischen Konzeptes zur Verfügung gestellt, in dem die einzelnen Bausteine eines Schutzkonzeptes benannt sind.
- In dieser Online-Veranstaltung erhalten Sie konkrete Tipps zur Umsetzung und Implementierung der benannten Bausteine.
- Zielgruppe:** Leitungen und sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
- Referent:** Jens Hudemann, Dipl. Pädagoge, Systemischer Familientherapeut, Okay! Schutzkonzepte
- Ort:** Online-Seminar
- Kursgebühr:** kostenfrei
- Verantwortlich** Kathleen Kuhlmann (inhaltlich) (0511 / 106-7013
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Auf dem Weg zum Schutzkonzept - Afterwork-Online-Seminar

- Termin:** 03.05.2023 - 04.05.2023 Beginn jeweils: 15.00 Uhr Ende:
18.30 Uhr
- Inhalt:** Auf dem Weg zum Schutzkonzept - Afterwork-
- Es handelt sich um ein zweimoduliges Online-Seminar (2x 3,5 Stunden) zur Umsetzung der Fachlichen Orientierung -Erstellung eines Konzepts zum Schutz vor Gewalt für betriebserlaubnispflichtige Einrichtungen gem. Paragraph 45 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII auch i. V. m. Paragraph 48a Abs. 1 SGB VIII oder 15 AG SGB VIII- Niedersächsisches Landesjugendamt Juni 2022.
- Mit der Veröffentlichung der o.g. Fachlichen Orientierung hat das Nds. Landesjugendamt den betriebserlaubnispflichtigen Einrichtungen ein hilfreiches Papier zur Entwicklung eines einrichtungsspezifischen Konzeptes zur Verfügung gestellt, in dem die einzelnen Bausteine eines Schutzkonzeptes benannt sind.
- In dieser Online-Veranstaltung erhalten Sie konkrete Tipps zur Umsetzung und Implementierung der benannten Bausteine.
- Zielgruppe:** Leitungen und sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
- Referent:** Jens Hudemann, Dipl. Pädagoge, Systemischer Familientherapeut, Okay! Schutzkonzepte
- Ort:** Online-Seminar
- Kursgebühr:** kostenfrei
- Verantwortlich** Kathleen Kuhlmann (inhaltlich) 0511 / 106-7013
Dagmar Tönjes (Verwaltung) 0511 / 89701-332

Verwandten- und Netzwerkpflege als Hilfe zur Erziehung

Termin:

06.06.2023 Beginn: 10.00 Uhr Ende: 15.30 Uhr

Inhalt:

Die formelle Verwandten- und Netzwerkpflege ist eine besondere Form der Pflege fremduntergebrachter Kinder und Jugendlicher und stellt besondere Anforderungen an die Fachkräfte. Diese Fortbildung soll durch Vermittlung von Theorien, Techniken und Erfahrungen helfen, diese Aufgabe zu gestalten und Fallberatungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Dabei werden Wege aufgezeigt, Qualifizierungsmöglichkeiten für Verwandtschaftspflegeeltern aufzubauen.

- Prüfung der Eignung einer formell beantragten Verwandtenpflege
- Prüfung der Eignung im Rahmen der Umwandlung einer informellen Pflege in Hilfe zur Erziehung
- Bewerberfragebogen für Verwandtschaftspflegeeltern
- Kriterien der Eignung und Perspektiven (Sozialpädagogische Diagnostik)
- Familiäre Rollen und Verstrickungen
- Bindungs- und Beziehungsstatus des Verwandtschaftspflegekindes
- Chancen und Risiken der Verwandtschaftspflegefamilie
- Besonderheiten in der Betreuung und Begleitung
- Konzepte und Methoden zur Arbeit innerhalb der Verwandtenpflege
- Typische Krisen und passende Hilfen
- Qualifizierung, Fortbildung und Beratung von Verwandtschaftspflegeeltern

Fragen der Teilnehmenden zu Inhalten und eigene Fallbeispiele aus Vergangenheit und Gegenwart sind ausdrücklich im moderierten Erfahrungsaustausch erwünscht.

Zielgruppe:

Fachkräfte der Pflegekinderdienste, Bereitschaftspflegedienste, allgemeinen Sozialdienste und freien Jugendhilfeträger.

Referent:

Dipl.-Psych. Oliver Hardenberg

Ort:

Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, Tel.: 0511 / 844 14 18

Kursgebühr:

80,00 Euro

Die o. a. Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie Tagungsgetränke. Verpflegung ist bei Bedarf selbst zu organisieren.

Verantwortlich:

Sabine Weiß (inhaltlich) (0511 / 89701-316
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Die öffentlich-rechtliche Vollstreckung von Unterhaltsforderungen nach Paragraph 7 UVG

Termin:

06.06.2023 Beginn: 9:00 Uhr Ende: 16:00 Uhr

Inhalt:

Die Vollstreckung von Unterhaltsforderungen nach dem UVG erfolgt klassisch nach der ZPO über das Vollstreckungsgericht. Der Landesgesetzgeber lässt es aber auch zu, diese Forderungen auf der Grundlage des Verwaltungsvollstreckungsgesetzes (NVwVG) ohne Einschaltung eines Gerichts zu vollstrecken. Im Seminar werden neben den gesetzlichen Grundlagen auch die jeweiligen Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Verfahrensweisen vorgestellt.

Den Schwerpunkt des Seminars bildet die Darstellung der öffentlich-rechtlichen Beitreibung und Durchsetzung der Ansprüche. Muster, Vordrucke, Formulare und Formulierungsvorschläge sowie die Besprechung von praktischen Einzelfällen und Problemen runden das Thema ab.

Schwerpunkte:

- Allgemeines zur Durchführung von Vollstreckungshandlungen
- Titulierung der Forderungen, bzw. Vorgehen nach dem NVwVG
- Durchführung von Vollstreckungsmaßnahmen: Abgrenzung der Bereiche bew. / unbew. Vermögen, Gesamtvermögen (Insolvenzverfahren)
- Vollstreckung in bewegliche Sachen: Vollstreckungsauftrag an Vollstreckungsbeamtinnen / Vollstreckungsbeamten, Amtshilfe und Vollstreckungshandlungen des Gerichtsvollziehers
- Verfahren zur Vermögensauskunft
- Vollstreckung in Geldforderungen: Pfändung von Arbeitseinkommen, von Bank- und Sparkassenguthaben sowie sonstiger Geldforderungen
- Herabsetzung der Pfändungsgrenzen bei Arbeitseinkommen und beim Pfändungsschutzkonto
- Vollstreckung in das unbewegliche Vermögen: Zwangshypothek, Zwangsversteigerung, Zwangsverwaltung
- Das Insolvenzverfahren: Verfahrensabschnitte, Anträge, Erklärungen, taktisches Vorgehen,
- Besonderheiten bei der Unterhaltsvollstreckung
- Besprechung von praktischen Einzelfällen und Problemen

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unterhaltsvorschussstellen, die entsprechende Aufgaben wahrnehmen.

Referent:

Peter Rothfuss, Stadtrechtsdirektor a.D., Ass.jur.

Ort:

Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, Tel.: 0511 / 8441418

Kursgebühr:

80,00 Euro

Die o. a. Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie Tagungsgetränke. Verpflegung ist bei Bedarf selbst zu organisieren.

Verantwortlich:

Sabine Weiß (inhaltlich) (0511 / 89701-316

Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Bindungs- und beziehungsbelastete Kinder und Grenzsetzung in der pädagogischen Arbeit

Termin:

04.07.2023 Beginn: 09:30 Uhr Ende: 15:00 Uhr

Inhalt:

Kinder mit hoch belastenden und konflikthafter bis hin zu traumatisierenden Beziehungserfahrungen werden in ihrer seelischen Entwicklung beeinträchtigt. Das Verhalten und Erleben dieser Kinder wird in ihrem Bezugssystem dann oftmals als „gestört“ oder auffällig wahrgenommen.

Daraus ergeben sich für ihre Bezugspersonen und für die betreuenden Fachkräfte besondere Anforderungen im pädagogischen Handeln.

Eine an der kindlichen Bedarfslage orientierte Grenzsetzung erleichtert den Umgang mit Verhaltensstörungen und entlastet die Kinder ebenso wie ihre betreuenden Bezugspersonen und pädagogischen Fachkräfte.

Die Veranstaltung soll Anregungen für eine am Kind orientierte Grundhaltung und daraus abgeleitete Praxisimpulse für deren methodische Umsetzung liefern.

Schwerpunkte:

- die Bindungs- und Beziehungssituation des Kindes in der Herkunftsfamilie
- die Bedarfslage innerfamiliär traumatisierter Kinder
- Möglichkeiten pädagogischen Handelns für Bezugspersonen und Fachkräfte
- die Praxis: der Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern
- Praxisfälle sind möglich und erwünscht.

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vollzeit-, Bereitschafts- und Tagespflege sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Kitas, Kindergärten und Schulen.

Referentin:

Dr. Martina Cappenberg, Dipl.-Psych.

Ort:

Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, Tel.: 0511 / 844 14 18

Kursgebühr:

80,00 Euro

Die o. a. Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie Tagungsgetränke. Verpflegung ist bei Bedarf selbst zu organisieren.

Verantwortlich:

Sabine Weiß (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 89701-316
(0511 / 89701-332

Pädagogisch schwer oder kaum erreichbare Pflegekinder mit Störungen in der Persönlichkeitsstruktur

14.08.2023 - 15.08.2023

1. Tag: 10:00 - 15:30 Uhr

2. Tag: 10:00 - 15:30 Uhr

Termin:

Inhalt:

Das Zusammenleben mit in Pflegefamilien untergebrachten Kindern und Jugendlichen zu gestalten, deren Verhaltensauffälligkeiten sowie emotionale Krisen sich in fast allen ihren Lebensbereichen in starker Ausprägung zeigen, ist für Pflegeeltern und Fachkräfte eine große Herausforderung. Wenn trotz Hilfe und Beratung die Heranwachsenden schwer erreichbar bleiben und sich die Situation sogar weiter verschlimmert, wird oftmals eine große Hilflosigkeit und Resignation bei allen Beteiligten ausgelöst.

Kinder und Jugendliche, deren Persönlichkeitsentwicklung durch biografische Erfahrungen tiefgreifend beeinträchtigt wurde, werden nicht selten erst spät erkannt und verstanden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Typen von Persönlichkeitsstrukturstörungen mit Ausprägungen und Verläufen sowie aktueller Forschungsstand in der Jugendhilfe
- Möglichkeiten und Grenzen der Hilfen
- Macht- und Ohnmachtsgeschehen (Erschöpfung und Selbstfürsorge)
- Hilfeplanung für schwer erreichbare Kinder und Jugendliche

Fragen der Teilnehmenden zu Inhalten und eigene Fallbeispiele aus Vergangenheit und Gegenwart sind ausdrücklich im moderierten Erfahrungsaustausch erwünscht.

Fachkräfte der Pflegekinderdienste, Bereitschaftspflegedienste, allgemeinen Sozialdienste und freien Jugendhilfeträger.

Zielgruppe:

Dipl.-Psych. Oliver Hardenberg

Referent:

Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, Tel.: 0511 / 844 14 18

Ort:

150,00 Euro

Kursgebühr:

Die o. a. Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie Tagungsgetränke. Verpflegung und Unterkunft sind bei Bedarf selbst zu organisieren.

Verantwortlich:

Sabine Weiß (inhaltlich)

(0511 / 89701-316

Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 89701-332

Mangelfallrechnungen in der Praxis

Termin: 21.08.2023 - 22.08.2023 1. Tag: 10:00 - 17:00 Uhr
2. Tag: 09:00 - 16:30 Uhr

Inhalt: Bedingt durch geringe Einkünfte und mehrerer zu unterhaltener minderjähriger Kinder können viele Unterhaltsverpflichtete nicht einmal den gesetzlichen Mindestunterhalt zahlen. Für Beistände und UVG-Fachkräfte beginnt dann bereits bei der Feststellung des einzusetzenden Einkommens ein zähes Ringen um jeden Euro. Im Seminar werden anhand von Musterfällen diverse Konstellationen des Mangelfalls dargestellt und praxisgerechte Lösungen erarbeitet.

Schwerpunkte:

- Anwendung der Leitlinien
- Rechtsprechungsübersicht
- Feststellung des Einkommens
- Bereinigung des Einkommens, insbesondere Schulden und berufsbedingte Aufwendungen
- Berücksichtigung von Umgangskosten
- Mehrere Unterhaltsberechtigte in verschiedenen Haushalten
- Einkünfte des Ehegatten des Verpflichteten
- Berücksichtigung des privilegierten volljährigen Kindes
- Erhöhung und Herabsetzung des Selbstbehalts
- Fiktives Einkommen und Mangelfall
- Sozialhilferechtliche Vergleichsrechnung
- Prozessuale Aspekte

Zielgruppe: Benötigte Arbeitsmaterialien: FamFG, FamGKG, Taschenrechner.

Referent: Fachkräfte aus Beistandschaft und Unterhaltsvorschuss.

Ort: Joachim Beinkinstadt

Kursgebühr: Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, Tel.: 0511 / 844 14 18

150,00 Euro

Verantwortlich: Die o. a. Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie Tagungsgetränke. Verpflegung und Unterkunft sind bei Bedarf selbst zu organisieren.

Sabine Weiß (inhaltlich) (0511 / 89701-316)

Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

32. Forum Jugendarbeit

Termin:	09.01.2023 - 11.01.2023
Inhalt:	<p>Das Forum Jugendarbeit fungiert als zentrale Netzwerktagung des Nds. Landesjugendamtes für Fachkräfte im Feld der Kinder- und Jugendarbeit in Niedersachsen.</p> <p>Vom 09.-11.01.2023 wird das Motto der 32. Auflage dieser Veranstaltung Jugendarbeit macht das schon!? - Merkmale und Notwendigkeiten einer professionellen, modernen Jugendarbeit? lauten.</p> <p>In einem abwechslungsreichen Programm mit Vorträgen, Diskussionsrunden, Workshop-Formaten, Praxiseinblicken und offenen Räumen sollen die Basics des Handlungsfeldes und die aktuellen Diskurse in der Fachwelt über Qualität, Wirksamkeit sowie gegenwärtige Herausforderungen im Netzwerk der nds. Fachkräfte bewegt und bearbeitet werden.</p> <p>Die Veranstaltung findet auch im Jahr 2023 als Online-Veranstaltung statt. Die Anmeldung erfolgt unter folgendem Link: https://soziales.niedersachsen.de/startseite/kinder_jugend_amp_familie/jugend/fortbildung-205820.html</p>
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit
Referenten:	Prof. Dr. Gunda Voigts, HAW Hamburg Michäl Trödel, Berater für Jugendarbeit Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani, Lehrstuhl für Erziehung und Bildung in der Migrationsgesellschaft, Universität Osnabrück
Ort:	Online- Veranstaltung
Kursgebühr:	kostenfrei
Verantwortlich:	Philipp Kluck (inhaltlich) Simone Pleyer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-341 (0511 / 89701-347 (0511 / 89701-332

Arbeitstagung der Kreis- und Stadtjugendpfleger*innen

Termin:

07.03.2023

Inhalt:

Zu dieser Arbeitstagung werden alle Stadt- und Kreisjugendpfleger*innen der kommunalen Jugendämter in Niedersachsen eingeladen, um sich über aktuelle Entwicklungen und Trends in der Kinder- und Jugendhilfe zu informieren. Außerdem wird Ihnen Raum gegeben, sich über die Weiter- und Qualitätsentwicklung der Jugendarbeit fachlich auszutauschen.

Zu welchen Schwerpunktthemen bei dieser Arbeitstagung diskutiert werden soll, entscheidet sich nach der aktuellen Entwicklung der Jugendarbeit in Niedersachsen sowie nach den Anregungen der beteiligten Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger, die im Vorfeld in einer Umfrage abgefragt werden.

Zielgruppe:

Kreis- und Stadtjugendpfleger*innen bei den kommunalen Jugendämtern in Niedersachsen

Referenten:

Prof. Dr. Gunda Voigts, HAW Hamburg

Michäl Trödel, Berater für Jugendarbeit

Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani, Lehrstuhl für Erziehung und Bildung in der Migrationsgesellschaft, Universität Osnabrück

Ort:

Online- Veranstaltung

Verantwortlich:

Philipp Kluck (inhaltlich) Simone Pleyer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 89701-341 (

0511 / 89701-347 (

0511 / 89701-332

Neu in der Jugendarbeit - Modul 1

Termin: 22.05.2023 - 24.05.2023

Inhalt: Kaum ein anderes Feld der Kinder- und Jugendhilfe bietet so viel Abwechslung mit Anforderungen in den Bereichen Management, Pädagogik, Psychologie, Gesundheitswesen, Jura und Marketing in Kombination mit Kreativität, Freizeitgestaltung, Aktionen und Abenteuern mit jungen Menschen und anderen Akteur*innen wie die Kinder- und Jugendarbeit!

Aller Anfang ist schwer? muss in der Jugendarbeit nicht sein!

Mit dieser Fortbildungsreihe für den Einstieg in das Berufsfeld Jugendarbeit wird die Möglichkeit gegeben, sich zu den rechtlichen Grundlagen, dem Bildungsauftrag, den gesellschaftlichen Anforderungen, den unterschiedlichen Angebotsfeldern und der Rolle der Jugendarbeit im Kontext von Verwaltung, Politik und Jugendlichen fortzubilden.

Zusätzlich werden die unterschiedlichen Aufgaben der Träger der Jugendarbeit und deren Strukturen Gegenstand der Fortbildung sein. Methoden zur Qualitäts- und Konzeptentwicklung, zum zielgruppenorientierten pädagogischen Handeln und zur Öffentlichkeitsarbeit werden aufgezeigt.

Ziel dieser Fortbildungsreihe ist, dass die Teilnehmenden in ihrer Rolle als Jugendpfleger*in oder pädagogische*r Mitarbeiter*in in der Jugendarbeit die Vielfältigkeit ihres Aufgabengebietes reflektieren und sich der Anforderung und der Verantwortung bewusst werden, damit sie mit Selbstbewusstsein und Engagement ihre neue Tätigkeit professionell und erfolgreich ausüben können.

Weitere Termine der Reihe:

01.-02.11.2023 (Kosten: 230 Euro)

08.-09.04.2024 (Kosten: 230 Euro)

Zielgruppe: Jugendpfleger*innen aus Kreis-, Stadt- und Gemeindeebene und pädagogische Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, die maximal 2 bis 3 Jahre im Arbeitsfeld tätig sind Uwe Helmes, Stellwerk Zukunft

Referent: Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck, 04791 / 961837-00

Ort: 290,00 Euro

Kursgebühr: Philipp Kluck (inhaltlich) (0511 / 89701-341)

Verantwortlich: Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Neu in der Jugendarbeit - Modul 2

Termin:	01.11.2023 -02.11.2023
Inhalt:	<p>Kaum ein anderes Feld der Kinder- und Jugendhilfe bietet so viel Abwechslung mit Anforderungen in den Bereichen Management, Pädagogik, Psychologie, Gesundheitswesen, Jura und Marketing in Kombination mit Kreativität, Freizeitgestaltung, Aktionen und Abenteuern mit jungen Menschen und anderen Akteur*innen wie die Kinder- und Jugendarbeit!</p> <p>Aller Anfang ist schwer? muss in der Jugendarbeit nicht sein!</p> <p>Mit dieser Fortbildungsreihe für den Einstieg in das Berufsfeld Jugendarbeit wird die Möglichkeit gegeben, sich zu den rechtlichen Grundlagen, dem Bildungsauftrag, den gesellschaftlichen Anforderungen, den unterschiedlichen Angebotsfeldern und der Rolle der Jugendarbeit im Kontext von Verwaltung, Politik und Jugendlichen fortzubilden.</p> <p>Zusätzlich werden die unterschiedlichen Aufgaben der Träger der Jugendarbeit und deren Strukturen Gegenstand der Fortbildung sein. Methoden zur Qualitäts- und Konzeptentwicklung, zum zielgruppenorientierten pädagogischen Handeln und zur Öffentlichkeitsarbeit werden aufgezeigt.</p> <p>Ziel dieser Fortbildungsreihe ist, dass die Teilnehmenden in ihrer Rolle als Jugendpfleger*in oder pädagogische*r Mitarbeiter*in in der Jugendarbeit die Vielfältigkeit ihres Aufgabengebietes reflektieren und sich der Anforderung und der Verantwortung bewusst werden, damit sie mit Selbstbewusstsein und Engagement ihre neue Tätigkeit professionell und erfolgreich ausüben können.</p> <p>Weitere Termine der Reihe: 22.-24.05.2023 (Modul 1 - Kosten 290 Euro) 08.-09.04.2024 (Modul 3 - Kosten 230 Euro)</p>
Zielgruppe:	Teilnehmende der Fortbildung Neu in der Jugendarbeit - Modul 1
Referent:	Uwe Helmes, Stellwerk Zukunft
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck, 04791 / 961837-00
Kursgebühr:	230,00 Euro
Verantwortlich:	Philipp Kluck (inhaltlich) (0511 / 89701-341 Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Vielfalt als Querschnittsaufgabe der Kinder- und Jugendarbeit

Termin: 09.10.2023 - 11.10.2023

Inhalt: Vielfalt markiert eine der zentralen Herausforderungen und Querschnittsaufgaben, denen das Handlungsfeld der Kinder- und Jugendarbeit aktuell gegenübersteht. Es bedarf der Ausbildung entsprechender Kompetenzen und einer klaren vielfaltssensiblen Haltung. Diese Notwendigkeit wird durch das feldeigene Selbstverständnis, sich an den Interessen und Lebenslagen junger Menschen auszurichten, zusätzlich verstärkt.

Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit verschiedenen Fragestellungen des Themenkomplexes sind Anspruch und Voraussetzung für Qualitätsentwicklung und Professionalität. Hier setzt die Fortbildung in Zusammenarbeit mit der Bildungsstätte Bredbeck an.

Methodenvielfalt ist garantiert.

Referentin: Dr.in Ines Pohlkamp, Referentin für geschlechtersensible päd. und intersektionale Bildung

Ort: Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck, 04791 / 961837-00

Kursgebühr: 270,00 Euro

Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Verantwortlich: Philipp Kluck (inhaltlich) (0511 / 89701-341)
Simone Pleyer (inhaltlich) (0511 / 89701-347)
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Förderworkshop - Finanzierung internationaler Jugendbegegnungen

Termin: 24.05.2023 - 25.05.2023

Inhalt: Die Fortbildung verschafft Ihnen einen Überblick über die Fördermöglichkeiten der internationalen Jugendarbeit. Neben einem Einblick in europäische und nationale Fördersysteme werden auch private Finanzierungshilfen, Fundraising-Konzepte und Stiftungsmittel in den Blick genommen.

Folgende Themenbereiche werden behandelt:

- Einführung in die Fördertheorie
- Einführung in die Förderlandschaft in Deutschland
- Öffentliche Förderinstrumente (Erasmus+, EFBB, KJP usw.)
- Eigenmittel, Fundraising, Sponsoring
- Recherchesysteme und Beratungsstellen

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere aus der Kinder- und Jugendarbeit

Referent:

Robert Helm-Pleuger, Eurodesk

Ort:

Hanns-Lilje-Haus, Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover, 0511 / 1241-698

Kursgebühr:

80,00 Euro

Die Kursgebühr versteht sich an beiden Tagen inkl. Tagungsgetränken und einem Mittagessen. Für Übernachtungen steht ein Abrufkontingent im Hanns-Lilje Haus zur Verfügung. Bitte reservieren Sie direkt dort unter der Angabe des Seminars.

Verantwortlich:

Simone Pleyer (inhaltlich) (0511 / 89701-347

Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Partizipationslabor 2023 - Modul 1

Termin:	02.03.2023 - 03.03.2023
Inhalt:	<p>Für die Entwicklung eines Verständnisses für Demokratie sind Erfahrungen von Mitbestimmung und Selbstwirksamkeit grundlegend und auch rechtlich ist die Beteiligung von Jugendlichen verankert. Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, an allen sie betreffenden Angelegenheiten beteiligt zu werden. Aber wie kann dies praktisch umgesetzt werden?</p> <p>Die Module geben hilfreiche Impulse im Baukastensystem: die Grundlagen, Vorgehensweisen und Tools sowohl für den digitalen als auch für den Präsenz-Raum, um in der Praxis das Recht der Jugendlichen auf Partizipation umzusetzen.</p> <p>Das Partizipationslabor ist von der Bildungsstätte Bredbeck und dem Niedersächsischen Landesjugendamt gemeinsam entwickelt. Die Module sind aufeinander aufbauend konzipiert, können jedoch auch einzeln gebucht werden.</p> <p>Modul 1: Ermöglicher*in werden - Grundlagen der Jugendpartizipation</p> <p>In diesem Präsenzmodul werden die Grundlagen für Jugendbeteiligung vermittelt und die Teilnehmer*innen in der Rolle der Jugendarbeit als Vermittlungs- und Ermöglichungsakteur*innen in diesem Praxisfeld gestärkt. Neben rechtlichen Grundlagen für Jugendbeteiligung geht es um die Ausbildung eines Grundverständnisses von Partizipation und Stufen der Mitbestimmung. Wir wollen uns zu dem mit Adultismus als gesellschaftlich vorherrschende Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen beschäftigen, um dessen Einfluss auf Beteiligungsprozesse zu betrachten und einen emanzipatorischen Auftrag an die Jugendarbeiter*innen zu entwickeln und den eigenen Möglichkeitsspielräumen neu zu definieren.</p>
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendarbeit sowie weitere interessierte Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe
Referenten:	Yann Fingerhut, Bildungsreferent für Partizipation und Kinder- und Jugendrechte, Kinderschutzbund Bremen Mari Nagaoka, Dipl. Pädagogin, Bildungsreferentin Bildungsstätte Bredbeck
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck / Niedersachsen, 04791 / 961837-00 220,00 Euro
Kursgebühr:	Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.
Kooperationspartner:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz
Verantwortlich:	Simone Pleyer (inhaltlich) (0511 / 89701-347) Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Partizipationslabor 2023 - Modul 3

Termin:	14.04.2023 Beginn: 9:00 Uhr Ende: 12:30 Uhr
Inhalt:	<p>Für die Entwicklung eines Verständnisses für Demokratie sind Erfahrungen von Mitbestimmung und Selbstwirksamkeit grundlegend und auch rechtlich ist die Beteiligung von Jugendlichen verankert. Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, an allen sie betreffenden Angelegenheiten beteiligt zu werden. Aber wie kann dies praktisch umgesetzt werden?</p> <p>Die Module geben hilfreiche Impulse im Baukastensystem: die Grundlagen, Vorgehensweisen und Tools sowohl für den digitalen als auch für den Präsenz-Raum, um in der Praxis das Recht der Jugendlichen auf Partizipation umzusetzen.</p> <p>Das Partizipationslabor ist von der Bildungsstätte Bredbeck und dem Niedersächsischen Landesjugendamt gemeinsam entwickelt. Die Module sind aufeinander aufbauend konzipiert, können jedoch auch einzeln gebucht werden.</p> <p>Motzen - Träumen - Verändern: Methodenwerkstatt für Jugendbeteiligung</p> <p>In diesem Modul stellen wir verschiedene Ansätze und Methoden zur Beteiligung von Jugendlichen vor. Dabei geht es zum einen darum, Jugendlichen einen Raum zur Analyse und Bewertung ihres Lebensumfeldes zu geben („Motzphase“), zum zweiten dazu anzuregen, Ideen und Visionen zu erarbeiten, wie sie sich ihr Lebensumfeld erträumen („Wunschphase“) und schließlich konkrete Vorschläge zur Realisierung von Veränderungen zu entwickeln („Konkretisierungsphase“).</p> <p>Fachkräfte der Jugendarbeit sowie weitere interessierte Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe</p>
Zielgruppe:	Yann Fingerhut, Bildungsreferent für Partizipation und Kinder- und Jugendrechte, Kinderschutzbund Bremen
Referenten:	Mari Nagaoka, Dipl. Pädagogin, Bildungsreferentin Bildungsstätte Bredbeck
Ort:	Online-Fortbildung
Kursgebühr:	kostenfrei, aber verbindliche Anmeldung
Kooperationspartner:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz
Verantwortlich:	Simone Pleyer (inhaltlich) (0511 / 89701-347) Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Partizipationslabor 2023 - Modul 2

Termin:	17.03.2023 Beginn: 9:00 Uhr Ende: 12:30 Uhr
Inhalt:	<p>Für die Entwicklung eines Verständnisses für Demokratie sind Erfahrungen von Mitbestimmung und Selbstwirksamkeit grundlegend und auch rechtlich ist die Beteiligung von Jugendlichen verankert. Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, an allen sie betreffenden Angelegenheiten beteiligt zu werden. Aber wie kann dies praktisch umgesetzt werden?</p> <p>Die Module geben hilfreiche Impulse im Baukastensystem: die Grundlagen, Vorgehensweisen und Tools sowohl für den digitalen als auch für den Präsenz-Raum, um in der Praxis das Recht der Jugendlichen auf Partizipation umzusetzen.</p> <p>Das Partizipationslabor ist von der Bildungsstätte Bredbeck und dem Niedersächsischen Landesjugendamt gemeinsam entwickelt. Die Module sind aufeinander aufbauend konzipiert, können jedoch auch einzeln gebucht werden.</p> <p>Wie tool ist das denn? Aktivierung von Jugendlichen mittels digitaler Beteiligungswerkzeuge</p> <p>In diesem Modul geht es darum, wie Jugendliche aktiviert werden können, sich (an Projekten) zu beteiligen und welche digitalen Tools hierfür hilfreich sein können. Für die Umsetzung von digitalen Beteiligungsprojekten werden verschiedene Tools vorgestellt, einzelne werden gemeinsam ausprobiert und auf Handhabbarkeit diskutiert.</p> <p>Fachkräfte der Jugendarbeit sowie weitere interessierte Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe</p>
Zielgruppe:	Mari Nagaoka, Dipl. Pädagogin, Bildungsreferentin Bildungsstätte Bredbeck
Referentin:	Online-Fortbildung
Ort:	kostenfrei, aber verbindliche Anmeldung
Kursgebühr:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz
Kooperationspartner:	Simone Pleyer (inhaltlich) (0511 / 89701-347 Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332
Verantwortlich:	

Traumaisensible Elternarbeit

Termin: 19.06.2023 - 21.06.2023 täglich von 9 - 16 Uhr

Inhalt: Überforderte, vernachlässigende oder misshandelnde Eltern sind häufig selbst traumatisiert und dadurch in ihren Selbstregulations- und Erziehungsfertigkeiten erheblich beeinträchtigt. Durch die Intervention des Jugendamtes geraten sie unter Umständen noch mehr unter Druck, was die Traumadynamik im System verschärfen und zu weiteren Eskalationen führen kann.

Im Mittelpunkt dieser 3-tägigen Fortbildung steht die Frage, wie Elternarbeit traumasensibel gestaltet werden kann, um notwendige Kinderschutzmaßnahmen anzubahnen und zu begleiten, ohne weitere Kollateralschäden oder Loyalitätskonflikte zu erzeugen, die die betroffenen Kinder und Jugendlichen zusätzlich belasten.

Studien belegen, dass die Qualität der Zusammenarbeit mit dem Herkunftssystem von entscheidender Bedeutung für eine nachhaltige Wirkung von Kinderschutzmaßnahmen ist.

Themen und Inhalte:

- Trauma-Dynamiken im Herkunftssystem erkennen und entschärfen
- Entlastung durch Psychoedukation: Aufklärung betroffener Eltern über die Auswirkungen eigener Traumatisierungen und deren mögliche Folgen für die Kinder
- Förderung von (Selbst-) Verständnis, Motivation und Kooperation
- Stabilisierung und Ressourcenarbeit
- Traumaisensible Kommunikation
- Anbahnung und Begleitung von potenziell (re-)traumatisierenden Situationen, wie Inobhutnahme und Fremdunterbringung
- Förderung von Handlungssicherheit und Selbstfürsorge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Fachkräfte aus Einrichtungen und Beratungsstellen der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendämter

Referentin:

Corinna Berndt, Kunsttherapeutin, Traumapädagogin, Systemische Traumatherapeutin, PITT - Praxis-Institut

Ort:

PITT - Praxis-Institut für Systemische Traumaarbeit, Trauma und Sport, Kollenrodtstr. 12 A, 30163 Hannover, 0163 2377233 380,00

Kursgebühr:

Euro

Die o.g. Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie Tagungsgetränke. Die Mittagsverpflegung wird vor Ort auf eigene Kosten organisiert.

Für Übernachtungen stehen begrenzte Kontingente in zwei Hotels nahe beim Veranstaltungsort zur Verfügung. Rechtzeitige Buchungen sind erforderlich, bitte Kontaktaufnahme zum PITT!

Verantwortlich:

Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Natalie Eckart (inhaltlich) (0511 / 89701-374)

Traumaisensible Elternarbeit

Termin: 26.06.2023 - 28.06.2023 täglich von 9 - 16 Uhr

Inhalt: Überforderte, vernachlässigende oder misshandelnde Eltern sind häufig selbst traumatisiert und dadurch in ihren Selbstregulations- und Erziehungsfertigkeiten erheblich beeinträchtigt. Durch die Intervention des Jugendamtes geraten sie unter Umständen noch mehr unter Druck, was die Traumadynamik im System verschärfen und zu weiteren Eskalationen führen kann.

Im Mittelpunkt dieser 3-tägigen Fortbildung steht die Frage, wie Elternarbeit traumasensibel gestaltet werden kann, um notwendige Kinderschutzmaßnahmen anzubahnen und zu begleiten, ohne weitere Kollateralschäden oder Loyalitätskonflikte zu erzeugen, die die betroffenen Kinder und Jugendlichen zusätzlich belasten.

Studien belegen, dass die Qualität der Zusammenarbeit mit dem Herkunftssystem von entscheidender Bedeutung für eine nachhaltige Wirkung von Kinderschutzmaßnahmen ist.

Themen und Inhalte:

- Trauma-Dynamiken im Herkunftssystem erkennen und entschärfen
- Entlastung durch Psychoedukation: Aufklärung betroffener Eltern über die Auswirkungen eigener Traumatisierungen und deren mögliche Folgen für die Kinder
- Förderung von (Selbst-) Verständnis, Motivation und Kooperation
- Stabilisierung und Ressourcenarbeit
- Traumaisensible Kommunikation
- Anbahnung und Begleitung von potenziell (re-)traumatisierenden Situationen, wie Inobhutnahme und Fremdunterbringung
- Förderung von Handlungssicherheit und Selbstfürsorge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Fachkräfte aus Einrichtungen und Beratungsstellen der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendämter

Referentin:

Corinna Berndt, Kunsttherapeutin, Traumapädagogin, Systemische Traumatherapeutin, PITT - Praxis-Institut

Ort:

PITT - Praxis-Institut für Systemische Traumaarbeit, Trauma und Sport, Stellmacherstr. 31, 26506 Norden, 0163-2377233 380,00 Euro

Kursgebühr:

Die o.g. Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie Tagungsgetränke. Die Mittagsverpflegung wird vor Ort auf eigene Kosten organisiert.

Für Übernachtungen stehen begrenzte Möglichkeiten am Veranstaltungsort zur Verfügung. Rechtzeitige Buchungen sind erforderlich, bitte Kontaktaufnahme zum PITT!

Verantwortlich:

Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Natalie Eckart (inhaltlich) (0511 / 89701-374

Therapeutisches Boxen - Fortbildung Boxcoach

Termin: 09.06.2023

Inhalt: Die eintägige zertifizierte Fortbildung „BoxCoach - Therapeutisches Boxen“? umfasst folgende Inhalte:

- Psychoedukation
- Umgang mit Flashbacks
- Bilaterale Hemisphärenstimulation
- Therapeutisches Boxen für KlientInnen mit folgenden Krankheitsbildern / Beschwerden:
 - Burnout-Syndrom / Stress
 - Emotional-instabile Persönlichkeitsstörung (früher: Borderline Syndrom)
 - Depressionen
 - Suchterkrankungen
 - Wut
 - Explosive Persönlichkeitsstörung

Diese Fortbildung ist klientenzentriert für die Bereiche Psychiatrie, Psychosomatik, Geriatrie, Psychotherapie, Psychoonkologie und Jugendhilfe konzipiert.

Unser Seminar ist so konzipiert, dass Sie die einzelnen Übungen zu den o.g. Krankheitsbildern / Beschwerden lernen und anwenden können. Auch nach dem Seminar sind wir jederzeit als Ansprechpartner für Sie da.

Nach Abschluss der Ausbildung haben Sie die Möglichkeit, an unserer dreitägigen Fortbildung zum / zur Boxtherapeut*in teilzunehmen.

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der öffentlichen und freien, ambulanten und stationären Jugendhilfe, Erzieherinnen und Erzieher

Referentin: Corinna Berndt, Kunsttherapeutin, Traumapädagogin, Systemische Traumatherapeutin, PITT - Praxis-Institut PITT - Praxis-Institut für

Ort: Systemische Traumaarbeit, Trauma und Sport, Stellmacherstr. 31, 26506 Norden, 0163-2377233 230,00 Euro

Kursgebühr: Die o.g. Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie Tagungsgetränke. Die Mittagsverpflegung wird vor Ort auf eigene Kosten organisiert.

Verantwortlich: Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332
Natalie Eckart (inhaltlich) (0511 / 89701-374

Therapeutisches Boxen - Fortbildung Boxcoach

Termin: 21.04.2023

Inhalt: Die eintägige zertifizierte Fortbildung „BoxCoach - Therapeutisches Boxen“? umfasst folgende Inhalte:

- Psychoedukation
- Umgang mit Flashbacks
- Bilaterale Hemisphärenstimulation
- Therapeutisches Boxen für KlientInnen mit folgenden Krankheitsbildern / Beschwerden:
 - Burnout-Syndrom / Stress
 - Emotional-instabile Persönlichkeitsstörung (früher: Borderline Syndrom)
 - Depressionen
 - Suchterkrankungen
 - Wut
 - Explosive Persönlichkeitsstörung

Diese Fortbildung ist klientenzentriert für die Bereiche Psychiatrie, Psychosomatik, Geriatrie, Psychotherapie, Psychoonkologie und Jugendhilfe konzipiert.

Unser Seminar ist so konzipiert, dass Sie die einzelnen Übungen zu den o.g. Krankheitsbildern / Beschwerden lernen und anwenden können. Auch nach dem Seminar sind wir jederzeit als Ansprechpartner für Sie da.

Nach Abschluss der Ausbildung haben Sie die Möglichkeit, an unserer dreitägigen Fortbildung zum / zur Boxtherapeut*in teilzunehmen.

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der öffentlichen und freien, ambulanten und stationären Jugendhilfe, Erzieherinnen und Erzieher

Referentin: Corinna Berndt, Kunsttherapeutin, Traumapädagogin, Systemische Traumatherapeutin, PITT - Praxis-Institut PITT - Praxis-Institut für

Ort: Systemische Traumaaarbeit, Trauma und Sport, Kollenrodtstr. 12 A, 30163 Hannover, 0163 2377233 230,00 Euro

Kursgebühr: Die o.g. Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie Tagungsgetränke. Die Mittagsverpflegung wird vor Ort auf eigene Kosten organisiert.

Verantwortlich: Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332
Natalie Eckart (inhaltlich) (0511 / 89701-374

Lösungsorientierte Gesprächsgestaltung - zweiteilige Seminarreihe - Grundkurs

Termin:

03.05.2023 - 04.05.2023 Anreise 1. Tag: bis 10:00 Uhr Ende 2.
Tag: ca. 16:30 Uhr

Inhalt:

Lösungsorientierte Gespräche zu führen, basiert auf der Theorie und Praxis des lösungsorientierten Ansatzes nach Steve de Shazer. Diese Art der Gesprächsführung ist konstruktiv, kooperativ und wertschätzend. Sie ermöglicht einen veränderten Umgang mit Problemen, da sie darauf zielt, (Los-) Lösungen zu finden, statt Probleme zu fokussieren und zum Verschwinden zu bringen. Bei der Entwicklung von Lösungen bilden die Ressourcen und Kompetenzen der Ratnehmenden die Grundlage für kleinste Veränderungsschritte, denen große folgen können. Dabei kommt es nicht auf ein rasches Finden von Lösungen an, sondern auf eine respektvolle Gesprächshaltung, die sich an den Möglichkeiten und an dem Tempo der Ratnehmenden orientiert. Im lösungsorientierten Ansatz gelten Ratnehmende als Experten für ihr Leben, ihr Anliegen und ihre Lösungswege, Berater werden als Experten für die Gesprächsführung und die Beziehungsgestaltung betrachtet.

Im Grundkurs werden zentrale Themen der lösungsorientierten Denk- und Vorgehensweise praxisnah eingeübt.

Arbeitsschwerpunkte des ersten Seminars:

- Menschenbild und Haltung
- Anliegen und Auftragsentwicklung
- Zukunftsorientierung
- Arbeit mit Ausnahmen
- Kleinschrittige Zielrepräsentation
- Modell zur Entwicklung von Lösungen

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte öffentlicher und freier Träger Uwe Michalak, Dipl. Psychologe, Systemischer Lehrtherapeut (SG)

Referent:

Haus Ohrbeck, Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen, 05401 / 336-0 220,00 Euro

Ort:

Die o.g. Kosten verstehen sich inkl. Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Kursgebühr:

Verantwortlich:

Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332
Natalie Eckart (inhaltlich) (0511 / 89701-374

Lösungsorientierte Gesprächsgestaltung - zweiteilige Seminarreihe - Aufbaukurs

Termin:

09.08.2023 - 10.08.2023 Anreise 1. Tag: bis 10:00 Uhr Ende 2.
Tag: ca. 16:30 Uhr

Inhalt:

Der Aufbaukurs setzt auf den Inhalten des Grundkurses auf und dient zur Vertiefung des lösungsorientierten Methodeninstrumentariums anhand von Fallbeispielen der Teilnehmer*innen. Zum anderen werden zusätzliche Inhalte vorgestellt und eingeübt.

Arbeitsschwerpunkte des zweiten Seminars:

- E.A.R.S.-Modell
- Arbeit mit Komplimenten
- Wertschätzung
- Ressourcenaktivierung
- zirkuläre Fragen
- Reframing
- Arbeit mit Mehrpersonensystemen
- Arbeit in unfreiwilligen Kontexten Sozialpädagogische Fachkräfte öffentlicher und freier Träger

Zielgruppe:

Uwe Michalak, Dipl. Psychologe, Systemischer Lehrtherapeut (SG)

Referent:

Ort:

Haus Ohrbeck, Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen, 05401 / 336-0 220,00 Euro

Kursgebühr:

Die o.g. Kosten verstehen sich inkl. Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Verantwortlich:

Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)
Natalie Eckart (inhaltlich) (0511 / 89701-374)

Traumapädagogik

Termin: 25.09.2023 - 27.09.2023 jeweils in der Zeit von 10:00 Uhr - 17:00 Uhr

Inhalt: Mit den Grundlagen und den aktuellen Erkenntnissen der Psychotraumatologie sowie der Bindungs-, Resilienz- und Hirnforschung vermittelt Ihnen diese Fortbildung einen ersten Einblick in die komplexen Zusammenhänge traumatischer Belastungen und deren mögliche Auswirkungen auf die Hirnentwicklung und Beziehungsgestaltung.

Inhalte:

Einführung in die Psychotraumatologie - Traumadefinitionen und Typologie von Traumatisierungen

- Folgen psychischer Traumatisierung - Auswirkungen sequentieller Traumatisierung auf die kognitive, körperliche und psychosoziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Trauma und Hirnentwicklung - Auswirkungen von Beziehungstraumata und Bindungsstörungen im beratenden und pädagogischen Kontext

- Beobachtendes Reflektieren statt reflexartiges Agieren - Zum Verständnis fehlangepassten Verhaltens - Bindungsstile - Auswirkungen innerfamiliärer Gewalt und Vernachlässigung auf die Bindungsentwicklung - Transgenerationale Weitergabe

- Basale Selbstfürsorge

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hilfen zur Erziehung und angrenzender Berufsfelder

Referentin: Corinna Berndt, Kunsttherapeutin, Traumapädagogin, Systemische Traumatherapeutin, PITT - Praxis-Institut

Ort: PITT - Praxis-Institut für Systemische Traumaarbeit, Trauma und Sport, Kollenrodtstr. 12 A, 30163 Hannover, 0163 2377233 380,00 Euro

Kursgebühr: Die o.g. Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie Tagungsgetränke. Die Mittagsverpflegung wird vor Ort auf eigene Kosten organisiert.

Für Übernachtungen stehen begrenzte Möglichkeiten am Veranstaltungsort zur Verfügung. Rechtzeitige Buchungen sind erforderlich, bitte Kontaktaufnahme zum PITT!

Verantwortlich:

Dagmar Tönjes (Verwaltung)
Natalie Eckart (inhaltlich)

(0511 / 89701-332
(0511 / 89701-374

Traumapädagogik

Termin:	19.09.2023 - 21.09.2023 jeweils in der Zeit von 10:00 Uhr - 17:00 Uhr
Inhalt:	<p>Mit den Grundlagen und den aktuellen Erkenntnissen der Psychotraumatologie sowie der Bindungs-, Resilienz- und Hirnforschung vermittelt Ihnen diese Fortbildung einen ersten Einblick in die komplexen Zusammenhänge traumatischer Belastungen und deren mögliche Auswirkungen auf die Hirnentwicklung und Beziehungsgestaltung.</p> <p>Inhalte:</p> <p>Einführung in die Psychotraumatologie - Traumadefinitionen und Typologie von Traumatisierungen</p> <ul style="list-style-type: none">- Folgen psychischer Traumatisierung - Auswirkungen sequentieller Traumatisierung auf die kognitive, körperliche und psychosoziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen <p>Trauma und Hirnentwicklung - Auswirkungen von Beziehungstraumata und Bindungsstörungen im beratenden und pädagogischen Kontext - Beobachtendes Reflektieren statt reflexartiges Agieren - Zum Verständnis fehlangepassten Verhaltens - Bindungsstile - Auswirkungen innerfamiliärer Gewalt und Vernachlässigung auf die Bindungsentwicklung - Transgenerationale Weitergabe</p> <ul style="list-style-type: none">- Basale Selbstfürsorge
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hilfen zur Erziehung und angrenzender Berufsfelder
Referentin:	Corinna Berndt, Kunsttherapeutin, Traumapädagogin, Systemische Traumatherapeutin, PITT - Praxis-Institut
Ort:	PITT - Praxis-Institut für Systemische Traumaarbeit, Trauma und Sport, Stellmacherstr. 31, 26506 Norden, 0163-2377233 380,00 Euro
Kursgebühr:	<p>Die o.g. Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie Tagungsgetränke. Die Mittagsverpflegung wird vor Ort auf eigene Kosten organisiert.</p> <p>Für Übernachtungen stehen begrenzte Möglichkeiten am Veranstaltungsort zur Verfügung. Rechtzeitige Buchungen sind erforderlich, bitte Kontaktaufnahme zum PITT!</p>

Verantwortlich:	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	(0511 / 89701-332
	Natalie Eckart (inhaltlich)	(0511 / 89701-374

Ressourcenorientierte Biografiearbeit

Termin:

15.11.2023 - 16.11.2023

1. Tag: 10:00 - 18:00 Uhr

2. Tag: 9:00 - 16:30 Uhr

Inhalt:

Je nach Blickwinkel erscheint die eigene Lebensgeschichte als Ursprung vieler Schwierigkeiten oder als Quelle der eigenen Kraft. Der Blick auf vorhandene, aber bislang unbeachtete Ressourcen kann Hoffnung und Mut zu Veränderungsschritten hervorrufen. In dem Seminar werden Grundlagen für eine ressourcenorientierte Arbeit mit Lebensgeschichten vermittelt. Schrittweise soll eine Antwort auf die Frage entfaltet werden: „Wie kann eine Person dazu angeregt werden, bei der Beschäftigung mit der eigenen Biografie ihre Ressourcen zu entdecken und zu aktivieren?“

Es werden Ideen und Methoden angeboten, biografiebezogene Beratungsgespräche so mitzugestalten, dass die Gesprächspartner ihre Fähigkeiten entfalten. Den Teilnehmenden wird dabei die Gelegenheit gegeben, eine konsequente Ressourcenperspektive zu erproben. Hintergrund ist die Erfahrung, dass die Haltung der Berater:in eine Ressourcenaktivierung bei ihrem Gegenüber maßgeblich fördert.

Schwerpunkte:

- Einführung in die Idee „Die Vergangenheit ist eine Erfindung“
- Merkmale einer ressourcenorientierten Biografiearbeit
- Entwickeln einer Ressourcenhaltung
- Arbeit mit dem Familienbrett
- Arbeit mit verschiedenen Zeitlinien
- Die Landkarte meiner Lieblingsorte

Dagmar Tönjes (Verwaltung)
Natalie Eckart (inhaltlich)

(0511 / 89701-332
(0511 / 89701-374

Zielgruppe:	Mitarbeitende aus psychosozialen Institutionen, zu deren Beratungstätigkeit die Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie gehört
Referent:	Uwe Michalak, Dipl. Psychologe, Systemischer Lehrtherapeut (SG)
Ort:	Haus Ohrbeck, Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen, 05401 / 336-0
Kursgebühr:	220,00 Euro Die o.g. Kosten verstehen sich inkl. Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.
Verantwortlich:	

Dagmar Tönjes (Verwaltung)
Natalie Eckart (inhaltlich)

(0511 / 89701-332
(0511 / 89701-374

Arbeitskreis U-Haft-Vermeidung

Termin:

26.01.2023

Inhalt:

Auf der Grundlage des Gemeinsamen Grundkonzeptes des MJ und des MS zur einstweiligen Unterbringung von Jugendlichen in geeigneten Einrichtungen der Jugendhilfe (Paragraph 72 Abs. 4 i.V.m. Paragraph 71 Abs. 2 JGG i.V.m. Paragraph 34 SGB VIII) soll im Rahmen regelmäßiger Arbeitstreffen der Austausch über Erfahrungen in der Umsetzung des o.g. Konzeptes angeregt und gefördert werden.

Hierbei wird unter Mitwirkung der Fachministerien MS, MJ und MI ein fortlaufender Transfer zwischen Politik und Jugendhilfepraxis hergestellt.

Unter Berücksichtigung der Empfehlung der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. (DVJJ) zu „Qualitätsstandards zur U-Haft-Vermeidung und -verkürzung“ hat der Arbeitskreis Leitsätze entwickelt, die der Beratung der Träger vor Ort dienen und die Qualität der Leistungsangebote in den Einrichtungen sichern sollen. Hierfür ist eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit neuen fachlichen Erkenntnissen und Herausforderungen sowie der Weiterentwicklung der pädagogischen Konzepte erforderlich.

Im Vordergrund des Arbeitskreises stehen der fachliche Austausch, eine verstärkte Vernetzung mit anderen Fachgebieten, die Fortschreibung der statistischen Erhebungen und die Öffentlichkeitsarbeit.

Der Arbeitskreis nimmt neue Träger als Mitglieder auf, die bereit sind, ihre Maßnahmen offen zu legen und sich den Standards der Selbstverpflichtungserklärung anzuschließen.

Informationen erhalten Sie bei der Geschäftsstelle des Arbeitskreises.

Dagmar Tönjes (Verwaltung)
Natalie Eckart (inhaltlich)

(0511 / 89701-332
(0511 / 89701-374

Fachveranstaltungen / Beratungsangebote
Arbeitskreise
34-23-029

Zielgruppe:	Mitglieder des Arbeitskreises
ReferentIn:	N. N.
Ort:	Nds. Landesjugendamt, Schiffgraben 30-32, 30175 Hannover,
Kursgebühr:	kostenfrei
Verantwortlich:	

Dagmar Tönjes (Verwaltung)
Natalie Eckart (inhaltlich)

(0511 / 89701-332
(0511 / 89701-374

Arbeitskreis Auslandsprojekte in Niedersächsischen Jugendhilfeeinrichtungen

Inhalt:

Jugendhilfemaßnahmen, die im Ausland durchgeführt werden, sind ein wichtiger Bestandteil im breiten Spektrum der Jugendhilfelandschaft. In den vergangenen Jahren hat sich das Angebot fachlich weiterentwickelt und stärker vernetzt. Dies sowohl im Inland als auch in den Gastländern vor Ort.

Im Vordergrund des Arbeitskreises stehen der fachliche Austausch, die Weiterentwicklung von Qualitätsstandards und fachlichen Konzepten sowie die Vernetzung der Aktivitäten der Träger im jeweiligen Gastland. Daneben realisiert er Fortbildungsangebote für die Mitglieder. In den vergangenen Jahren bezogen sich diese auf Themen wie die Weiterentwicklung von Intensiven Sozialpädagogischen / Erlebnispädagogischen Maßnahmen im In- und Ausland, Krisenintervention in Auslandsprojekten, Störungsbilder der Jugendlichen, Konsultationsverfahren gemäß Brüssel IIa und Voraussetzungen für eine gelungene Rückführung aus den Auslandspädagogischen Massnahmen.

Daneben befasst sich der Arbeitskreis mit aktuellen Forschungsprojekten, kooperiert mit entsprechenden Personen und Institutionen und beteiligt sich am Erfahrungsaustausch beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Der Arbeitskreis arbeitet bedarfsorientiert digital oder in Präsenz zusammen. Zudem nimmt der Arbeitskreis gerne weiterhin neue Träger als Mitglieder auf, die bereit sind, ihre Maßnahmen offen zu legen und sich den Standards der Selbstverpflichtungserklärung anschließen.

Interessierte wenden sich bitte an die Geschäftsstelle des Arbeitskreises.

E-Mail: ak.auslandspaedagogik@ls.niedersachsen.de

Zielgruppe:

Mitglieder des Arbeitskreises

Referent:

N. N.

Ort:

Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, Tel.: 0511 / 8441418

Kursgebühr:

kostenfrei

Verantwortlich:

Dagmar Tönjes (Verwaltung)
Natalie Eckart (inhaltlich)

(0511 / 89701-332
(0511 / 89701-374

Sexuell grenzverletzendes Verhalten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen - klar intervenieren zwischen Bagatellisierung und Skandalisierung

Termin:

08.02.2023 - 09.02.2023

Inhalt:

Kommt es zu sexuellen Auffälligkeiten, Übergriffen oder Straftaten, tun sich in vielen Fällen Gräben auf. Oft wird aus Scham nicht genau hingeschaut oder das Empfinden eines starken Handlungsdrucks führt zu schnellen Aktionen, deren Ziel unklar ist.

- Wie kann eine Klärung der kritischen Situation herbeigeführt werden?
- Wie gehen wir mit den verschiedenen Perspektiven um?
- Auf welcher Basis werden Handlungsschritte in Richtung einer Intervention abgestimmt und umgesetzt?

Dieses Angebot richtet sich an Fachkräfte, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten. Stück für Stück wird eine Grundlage für den Umgang mit sexuell auffälligen oder grenzverletzendem Verhalten erarbeitet. Das bedeutet auch, die eigene Haltung als Basis für die eigene Fachlichkeit wahrzunehmen und beides überein zu bringen. Entsprechend der Arbeitskontexte der Teilnehmenden wird reflektiert, nach welchen Maßgaben diese Fachlichkeit im Falle des Falles umgesetzt werden sollte.

Weitere Inhalte:

- Vorstellung deliktspezifischen therapeutisch- pädagogischen Arbeitsmethoden unter Bewusstmachung der Machtverhältnisse ■ Bewahrung der Persönlichkeitsrechte, Würde und Integrität der involvierten Personen ■ Transparenter Umgang mit allen Beteiligten
- Strukturierte Bildung einer Delikthypothese ■ Installierung von risikomindernden Maßnahmen

Praktischer Hinweis: Die Kenntnis des „eigenen“ betrieblichen Schutzkonzepts der Teilnehmenden als wichtiger Teil der institutionellen Arbeit mit Minderjährigen und jungen Erwachsenen und auch die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit werden vorausgesetzt. Gerne können Fallbesprechungsanliegen 14 Tage vor dem Seminar in anonymisierter Form eingebracht werden.

Fachkräfte der Jugendsozialarbeit

Zielgruppe:

Karl-Sören Michaelis, Dipl. Psychologe, Systemischer Therapeut, Wendepunkt e. V.

Referent:

Woltersburger Mühle, Woltersburger Mühle 1, 29525 Uelzen, 058197157030 240,00 Euro

Ort:

Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Kursgebühr:

Ute Konstantin (inhaltlich) (0511 / 89701-349)
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Verantwortlich:

Wann und warum macht „Systeme sprengen“ Sinn? - Systemsprenger, Hochrisiko-Klientel, hoffnungslose Fälle

Termin: 22.02.2023 - 23.02.2023

Inhalt: Schwere Traumatisierungen, gewaltförmige oder verfestigte selbst- und fremdverletzende Verhaltensmuster, Drogen- und Suchtabhängigkeit, massiv schuldistanziertes und schulaversives Verhalten oder gar Entkoppelung: Dies sind Ausprägungen von Verhaltensweisen, die eine Zielgruppe charakterisieren, die sowohl schulische als auch außerschulische Erziehungshilfe vor unterschiedliche Herausforderungen in der aktuellen pädagogischen Praxis stellen.

Immer wieder werden in diesen Arbeitsfeldern tätige Sozialpädagog*innen damit konfrontiert, dass Jugendliche und Heranwachsende offenbar durch Unterstützungsangebote nicht erreichbar erscheinen. Sie bewegen sich letztlich in einer Pendelbewegung zwischen Jugendhilfe, Straßenszene, Kinder- und Jugendpsychiatrie und dem Jugendgericht und werden von den Hilfesystemen zu hoffnungslosen Fällen erklärt.

Auf der Grundlage verstehender und systemischer Zugänge werden sowohl die Dynamik des Scheiterns der Jugendlichen und Heranwachsenden am System, als auch die Hilflosigkeit des Systems gegenüber eben diesen jungen Menschen erörtert und analysiert. Grundlegende strategische Überlegungen sowie Impulse für die Arbeit mit den jungen Menschen werden vorgestellt, damit jenseits der Grenzen von Erziehung letztlich wieder Erziehung und Beziehung stehen kann.

Dieses Seminar wird sich an den Phänomenbereichen scheiternder Erziehungs(hilfe-)prozesse in sozialpädagogischen Handlungsfeldern der ambulanten sozialpädagogischen Angeboten für straffällige junge Menschen, Kinder- und Jugendhilfe und auch der Psychiatrie orientieren. Konkrete Beispiele aus dem Praxisfeld werden eingeführt, die sich aufgrund schwerster Verhaltensstörungen ergeben.

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Jugendsozialarbeit

Zielgruppe:

Viviane Albers, Leinerstiftung Akademie Gmbh

Referenten:

Florian Sachtleber, Leinerstiftung Akademie Gmbh

Ort:

Online-Seminar

Kursgebühr:

80,00 Euro

Verantwortlich:

Ute Konstantin (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 89701-349
(0511 / 89701-332

ASA-Fachgruppe I

Termin:	07.09.2023
Inhalt:	<p>Zum Austausch unter den niedersächsischen Trägern der ambulanten sozialpädagogischen Angebote (ASA) lädt Sie das Landjugendamt zu einem Treffen am 07.09.2023 von 10:00 bis 14:00 Uhr herzlich ein. Die Teilnahme an dem Fachgruppentreffen ist selbstverständlich freiwillig und kostenlos.</p> <p>Die Inhalte entnehmen Sie bitte dem Protokoll des letzten Treffens und der Einladung zu diesem Treffen. Ltd. Absprache wird dieses Treffen bei einem Träger der Fachgruppe stattfinden. Die Einladung wird Ihnen ca. sechs Wochen von der Veranstaltung zugestellt werden.</p> <p>Eine Anmeldung vor der Einladung ist unter dem unten angegebenen Link jederzeit möglich.</p>
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendhilfe, insbesondere die Träger aller Projekte der ambulanten sozialpädagogischen Angebote
Referenten:	Viviane Albers, Leinerstiftung Akademie GmbH Florian Sachtleber, Leinerstiftung Akademie GmbH
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, Tel.: 0511 / 8441418
Kursgebühr:	kostenfrei
Verantwortlich:	Ute Konstantin (inhaltlich) (0511 / 89701-349 Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

ASA-Fachgruppe I

Termin: 07.03.2023

Inhalt: Zum Austausch unter den niedersächsischen Trägern der ambulanten sozialpädagogischen Angebote (ASA) lädt Sie das Landesjugendamt zu einem Treffen am 07.03.2023 von 10:00 bis 12:00 Uhr herzlich ein. Die Teilnahme an dem Fachgruppentreffen ist selbstverständlich freiwillig und kostenlos.

Die Inhalte entnehmen Sie bitte dem Protokoll des letzten Treffens und der Einladung zu diesem Treffen. Ltd. Absprache wird dieses Treffen als Online- Veranstaltung statt finden. Die Einladung wird Ihnen ca. sechs Wochen vor der Veranstaltung zugestellt werden. Den ZOOM- Link erhalten Sie wenige Tage vor dem Termin.

Eine Anmeldung vor der Einladung ist unter dem unten angegebenen Link jederzeit möglich.

Zielgruppe: Fachkräfte der Jugendhilfe, insbesondere die Träger aller Projekte der ambulanten sozialpädagogischen Angebote N. N.

ReferentIn: Online-Fachtagung

Ort: kostenfrei

Kursgebühr: Ute Konstantin (inhaltlich) (0511 / 89701-349

Verantwortlich: Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

ASA-Fachgruppe II

Termin: 14.03.2023

Inhalt: Zum Austausch unter den niedersächsischen Trägern der ambulanten sozialpädagogischen Angebote (ASA) lädt Sie das Landjugendamt zu einem Treffen am 14.03.2023 von 10:00 bis 12:00 Uhr herzlich ein. Die Teilnahme an dem Fachgruppentreffen ist selbstverständlich freiwillig und kostenlos.

Die Inhalte entnehmen Sie bitte dem Protokoll des letzten Treffens und der Einladung zu diesem Treffen. Ltd. Absprache wird dieses Treffen als Online-Veranstaltung statt finden. Die Einladung wird Ihnen ca. sechs Wochen von der Veranstaltung zugestellt werden. Den ZOOM-Link erhalten Sie wenige Tage vor dem Termin.

Eine Anmeldung vor der Einladung ist unter dem unten angegebenen Link jederzeit möglich.

Zielgruppe: Fachkräfte der Jugendhilfe, insbesondere die Träger aller Projekte der ambulanten sozialpädagogischen Angebote N. N.

Referent: Online-Veranstaltung

Ort: kostenfrei

Kursgebühr: Ute Konstantin (inhaltlich) (0511 / 89701-349

Verantwortlich:

ASA-Fachgruppe II

Termin: 12.09.2023

Inhalt: Zum Austausch unter den niedersächsischen Trägern der ambulanten sozialpädagogischen Angebote (ASA) lädt Sie das Landjugendamt zu einem Treffen am 12.09.2023 von 10:00 bis 14:00 Uhr herzlich ein. Die Teilnahme an dem Fachgruppentreffen ist selbstverständlich freiwillig und kostenlos.

Die Inhalte entnehmen Sie bitte dem Protokoll des letzten Treffens und der Einladung zu diesem Treffen. Ltd. Absprache wird dieses Treffen bei einem Träger der Fachgruppe stattfinden. Die Einladung wird Ihnen ca. sechs Wochen von der Veranstaltung zugestellt werden.

Eine Anmeldung vor der Einladung ist unter dem unten angegebenen Link jederzeit möglich.

Zielgruppe: Fachkräfte der freien Träger der Jugendhilfe und aus dem Bereich der ambulanten Hilfen

Referent: N. N.

Verantwortlich: Ute Konstantin (inhaltlich) (0511 / 89701-349

ASA-Fachgruppe III

Termin:

21.09.2023

Inhalt:

Zum Austausch unter den niedersächsischen Trägern der ambulanten sozialpädagogischen Angebote (ASA) lädt Sie das Landeju-
gendamt zu einem Treffen am 021.09.2023 von 10:00 bis 14:00 Uhr herzlich ein. Die Teilnahme an dem Fachgruppentreffen ist
selbstverständlich freiwillig und kostenlos.

Die Inhalte entnehmen Sie bitte dem Protokoll des letzten Treffens und der Einladung zu diesem Treffen. Ltd. Absprache wird
dieses Treffen bei einem Träger der Fachgruppe stattfinden. Die Einladung wird Ihnen ca. sechs Wochen von der Veranstaltung
zugestellt werden.

Eine Anmeldung vor der Einladung ist unter dem unten angegebenen Link jederzeit möglich.

Referent

N. N.

Verantwortlich:

Ute Konstantin (inhaltlich) (0511 / 89701-349)

ASA-Fachgruppe III

Termin: 21.03.2023

Inhalt: Zum Austausch unter den niedersächsischen Trägern der ambulanten sozialpädagogischen Angebote (ASA) lädt Sie das Landjugendamt zu einem Treffen am 21.03.2023 von 10:00 bis 12:00 Uhr herzlich ein. Die Teilnahme an dem Fachgruppentreffen ist selbstverständlich freiwillig und kostenlos.

Die Inhalte entnehmen Sie bitte dem Protokoll des letzten Treffens und der Einladung zu diesem Treffen. Ltd. Absprache wird dieses Treffen als Online- Veranstaltung statt finden. Die Einladung wird Ihnen ca. sechs Wochen von der Veranstaltung zugestellt werden. Den ZOOM- Link erhalten Sie wenige Tage vor dem Termin.

Eine Anmeldung vor der Einladung ist unter dem unten angegebenen Link jederzeit möglich.

Referent

N. N.

Ort:

Online-Veranstaltung

Kursgebühr:

kostenfrei

Verantwortlich:

Ute Konstantin (inhaltlich)

(0511 / 89701-349

Lösungsorientierte Beratung

Termin:

13.04.2023 - 14.04.2023

Inhalt:

Sie arbeiten als Fachkraft in der Kinder- und Jugendhilfe und führen in Ihrem beruflichen Alltag anspruchsvolle Gespräche mit Kindern, Jugendlichen und Eltern? Eine wichtige Aufgabe dabei besteht in der Beratung Ihrer Adressatinnen und Adressaten im Hinblick auf vielfältige Problemlagen und Lebensbewältigungsaufgaben?

Eine wichtige Kompetenz von Fachkräften in solchen Handlungssettings besteht darin, Auftrag und Ziel von Beratung zu klären und einen professionellen koproduktiven Beratungsprozess zu gestalten.

Ein zielführender Ansatz dabei ist die Lösungsorientierte Beratung. Sie geht davon aus, dass es hilfreicher ist, den Fokus auf die Ressourcen, Wünsche und gelingende Phasen der Ausnahme vom Problem zu richten, statt sich auf das Probleme und dessen Entstehungsursachen zu fixieren.

Lösungsorientierte Beratung ist eine systemische Gesprächsführungsmethode, die die Adressatinnen und Adressaten als Experten ihrer Lebenswelt ernst nimmt und sie dabei unterstützt, eigene Lösungsressourcen zu erkennen und konstruktiv zu nutzen.

Im Rahmen der Fortbildung werden die Grundlagen, insbesondere aber wichtige Techniken und die Haltung der Methode vermittelt. Es besteht Gelegenheit, Erfahrungen in der Anwendung zu sammeln und diese Erfahrungen insbesondere auch im Hinblick auf den Transfer in das eigene Handlungsfeld zu reflektieren.

Themen:

- Grundannahmen und Haltung der Lösungsorientierten Beratung
- Das Phasenmodell der Lösungsorientierten Beratung
- Das Konzept der Selbstwirksamkeit
- Lösungsorientierte Schlüsseltechniken
- Weitere Techniken lösungsorientierten Arbeitens
- Transfer der Weiterbildungsinhalte in das eigene Arbeitsfeld

Zielgruppe:

Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und der sozialen Arbeit

Referent:

Prof. Dr. phil. Stephan Barth, Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Sozialarbeiter, Sozialtherapeutischer Suchtberater, Dekan Sozialwesen, Münster

Ort:

Heimvolkshochschule Springe, Kurt-Schumacher-Str. 5, 31832 Springe, 05041-9404-0 240,00 Euro

Kursgebühr:

Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Verantwortlich:

Ute Konstantin (inhaltlich) (0511 / 89701-349)
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Sexuelle Übergriffe an Kindern und Jugendlichen: Umgang und Arbeit mit sexuell grenzverletzenden jungen Menschen

Termin:

27.09.2023 - 28.09.2023

Inhalt:

Kinder und Jugendliche, die von sexueller Gewalt betroffen sind, vor weiteren sexuellen Übergriffen zu schützen, ist inzwischen Bestandteil fachlichen Bemühens und Handelns, auch wenn dies aufgrund von Täterstrategien und der besonderen Dynamiken bei sexueller Gewalt im Einzelfall nach wie vor eine große Herausforderung bedeutet.

Neben den Kriminalstatistiken belegen Forschungsergebnisse und Praxiserfahrungen, dass sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche nicht nur durch erwachsene Täter verübt wird, sondern auch durch Heranwachsende, Jugendliche und Kinder.

Im Seminar werden sexuelle Grenzverletzungen durch junge Menschen an Kindern und Jugendlichen differenziert in den Blick genommen und Ursachen sowie Hintergründe herausgearbeitet. Dabei können die Teilnehmenden Haltungen und Kompetenzen entwickeln bzw. vertiefen, die sie in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen im Umgang mit sexuell übergriffigen jungen Menschen unterstützen können. Neben dem Schutz der Betroffenen soll die Arbeit mit sexuell grenzverletzenden jungen Menschen auch dazu dienen, mit diesen herauszuarbeiten, welche Konsequenzen und Hilfen geeignet und notwendig sind, damit sie keine weiteren sexuellen Übergriffe mehr begehen.

Zielgruppe:

Fachkräfte aus den ambulanten sozialpädagogischen Angeboten für straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende

Referent:

Helmut Maier, Dipl. Sozialarbeiter, Dipl. Supervisor, koord. 8a Kinderschutzfachkr.

Ort:

Woltersburger Mühle, Woltersburger Mühle 1, 29525 Uelzen, 058197157030 240,00 Euro

Kursgebühr:

Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Verantwortlich:

Ute Konstantin (inhaltlich) (0511 / 89701-349
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Wann und warum macht „Systeme sprengen“ Sinn? - Systemsprenger, Hochrisiko-Klientel, hoffnungslose Fälle

Termin: 11.10.2023 - 12.10.2023

Inhalt: Schwere Traumatisierungen, gewaltförmige oder verfestigte selbst- und fremdverletzende Verhaltensmuster, Drogen- und Suchtabhängigkeit, massiv schuldistanziertes und schulaversives Verhalten oder gar Entkoppelung: Dies sind Ausprägungen von Verhaltensweisen, die eine Zielgruppe charakterisieren, die sowohl schulische als auch außerschulische Erziehungshilfe vor unterschiedliche Herausforderungen in der aktuellen pädagogischen Praxis stellen.

Immer wieder werden in diesen Arbeitsfeldern tätige Sozialpädagog*innen damit konfrontiert, dass Jugendliche und Heranwachsende offenbar durch Unterstützungsangebote nicht erreichbar erscheinen. Sie bewegen sich letztlich in einer Pendelbewegung zwischen Jugendhilfe, Straßenszene, Kinder- und Jugendpsychiatrie und dem Jugendgericht und werden von den Hilfesystemen zu hoffnungslosen Fällen erklärt.

Auf der Grundlage verstehender und systemischer Zugänge werden sowohl die Dynamik des Scheiterns der Jugendlichen und Heranwachsenden am System, als auch die Hilflosigkeit des Systems gegenüber eben diesen jungen Menschen erörtert und analysiert. Grundlegende strategische Überlegungen sowie Impulse für die Arbeit mit den jungen Menschen werden vorgestellt, damit jenseits der Grenzen von Erziehung letztlich wieder Erziehung und Beziehung stehen kann.

Dieses Seminar wird sich an den Phänomenbereichen scheiternder Erziehungs(hilfe-)prozesse in sozialpädagogischen Handlungsfeldern der ambulanten sozialpädagogischen Angeboten für straffällige junge Menschen, Kinder- und Jugendhilfe und auch der Psychiatrie orientieren. Konkrete Beispiele aus dem Praxisfeld werden eingeführt, die sich aufgrund schwerster Verhaltensstörungen ergeben.

Referent: Helmut Maier, Dipl. Sozialarbeiter, Dipl. Supervisor, koord. 8a Kinderschutzfachkr.

Ort: Evangelische Akademie Loccum, Münchehäger Str. 12, 31545 Rehburg-Loccum, 05766 / 81-0 240,00 Euro

Kursgebühr: Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Verantwortlich: Ute Konstantin (inhaltlich) (0511 / 89701-349
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Psychische Erkrankungen bei Jugendlichen und Heranwachsenden: alterstypische Phänomene und besondere Risikogruppen

Termin: 20.11.2023 -21.11.2023

Inhalt: Psychische Erkrankungen bei Jugendlichen und Heranwachsenden sind oft ein individualtherapeutisches Problem, weil beispielsweise Essstörungen und Depressionen verschwiegen werden und / oder sich anders manifestieren als bei Erwachsenen und daher Verzögerungen in Erkennung und Behandlung auftreten.

Im Kontext von Straffälligkeit geht es vor allem um externalisierende Störungsbilder. Hier sind neben ADHS, Impulskontrollstörungen und Substanzmissbrauch bzw. Sucht, beginnende Persönlichkeitsstörungen von Interesse. In selteneren Fällen kommt es auch bei früh auftretenden schizophrenen und manischen bzw. bipolaren Erkrankungen zu Delinquenz.

Davon zu unterscheiden sind Erkrankungen, die zwar nicht ursächlich für die jeweilige Delinquenz, aber für die Prognose und den Umgang von Bedeutung sind.

Eine besondere und herausfordernde Konstellation liegt dann vor, wenn zwar eine Diagnose besteht, diese aber im Kontext delinquenten Verhaltens weniger als Ursache einzuordnen ist, sondern instrumentalisiert oder taktisch eingesetzt wird.

Aufgabe der Jugendsozialarbeit mit diesem Personenkreis ist es nicht zuletzt, in einer systemischen Perspektive auch die das Problemverhalten fördernden und aufrechterhaltenden Faktoren zu erkennen und ggfs. daraus Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Handlungsmöglichkeiten abzuleiten.

Themenschwerpunkte:

- Systematik der psychischen Erkrankungen
- ICD, Krankheitsmodelle
- Häufige psychische Erkrankungen bei straffälligen Jugendlichen und Heranwachsenden: Erkennung, Behandlung, Prognose, forensische Aspekte
- AD(H)S
- Suchterkrankungen
- Cluster-B-Persönlichkeitsstörungen
- Traumafolgestörungen
- Affektive Erkrankungen
- Rechtliche und ethische Probleme

Zielgruppe:

Referent: Fachkräfte der Jugendsozialarbeit

Ort: Prof. Dr. med. Hanns Röttgers, Gesundheitswissenschaft / Sozialmedizin / Sozialpsychiatrie, FH Münster

Kursgebühr: Ländliche Heimvolkshochschule Mariaspring e.V., Rauschenwasser 78, 37120 Bovenden, 05594 / 950 60

240,00 Euro

Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Verantwortlich:

Ute Konstantin (inhaltlich) (0511 / 89701-349

Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Wo ist die Grenze? - Vermutete Kindeswohlgefährdung oder „nur“ eine belastete Lebenssituation für Säuglinge und Kleinkinder?

Termin:

19.04.2023

Inhalt:

Fachkräfte in den Frühen Hilfen unterstützen und begleiten Familien in einer Veränderungssituation. Eltern zu werden und zu sein kann für Menschen mit schwierigen Lebenserfahrungen und eigenen defizitären Startbedingungen besonders herausfordernd sein. Risikokonstellationen aufgrund von eigenen Vernachlässigungs- und Gewalterfahrungen, psychische Belastung, Suchterfahrungen etc. verschärfen die Situation.

Fachkräfte in den Frühen Hilfen müssen häufig sehr rasch einen Überblick über die Situation finden, um innerhalb eines kleinen Zeitfensters reagieren zu können.

Geht es hier um Kindeswohlgefährdung? Ist das Kind belastet, hoch belastet, oder bereits gefährdet?

Die Anforderungen an die Helfenden steigen, wenn die Fallsituation darauf hinweist, dass das Kind geschützt werden muss. Sie stehen unter Druck. Sie wollen nicht vorschnell eine fehlerhafte Diagnose stellen, aber auch nicht zu spät reagieren.

Das Seminar befasst sich mit Fragen, die im reaktiven Kinderschutz relevant sind:

- Wie mache ich das?
- Wie komme ich zu einer dringenden Gefährdungseinschätzung?
- Wie gelingt eine Gefährdungseinschätzung, für die zwar etwas mehr Zeit jedoch wenig Informationen zur Verfügung stehen?
 - Wie kann ich die Grenze zwischen belasteter Erziehung und Kindeswohlgefährdung, die ein Eingreifen erforderlich macht, ziehen?
- Wie geht es dann mit der Hilfebeziehung weiter?
- Wie arbeite ich in Kinderschutzfällen mit anderen zusammen?

Im Seminar werden grundlegende Instrumente vorgestellt und angewendet, mit deren Hilfe eine Entscheidung über die Grenze zur Kindeswohlgefährdung getroffen werden kann.

Das Seminar richtet sich an Praktikerinnen und Praktiker, die Grundlagenwissen über Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz entwickeln wollen.

Zielgruppe:

Fachkräfte in den Frühen Hilfen, im Kinderschutz, aus der Jugendhilfe und dem Gesundheitssektor, die im Rahmen ihrer Arbeit das Kindeswohl einschätzen müssen.

Referentin:

Imke Mehrkens, systemische Supervisorin, Ausbildung von 8a / b SGB VIII Fachkräften, Lehrauftrag für Kinderschutz

Ort:

Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, Tel.: 0511 / 844 14 18

Kursgebühr:

90,00 Euro

Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke

Verantwortlich:

Susanne Keuntje (inhaltlich) (0511 / 89701-306)
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Gespräche mit Familien professionell führen - klientenzentriert und ressourcenorientiert

Termin:	22.05.2023 - 23.05.2023 Beginn 1. Tag: 10:30 Uhr Ende 2. Tag: ca. 17:00 Uhr
Inhalt:	<p>Für eine gelingende Zusammenarbeit mit psychosozial belasteten Familien in den Frühen Hilfen, aber auch in anderen Arbeitsfeldern in der Kinder- und Jugendhilfe, ist der regelmäßige Austausch wichtig. Diese Kontakte finden zu vielen Gelegenheiten statt. Der erste Kontakt entsteht oft bei eher unverbindlichen, nicht geplanten Begegnungen. Somit finden Gespräche im Spektrum vom spontanen „Tür-und-Angel“-Gespräch bis hin zu geplanten Beratungsterminen statt.</p> <p>Doch nicht immer gelingt es, das eigene Anliegen klar zu formulieren, um zu einer einvernehmlichen Lösung zu kommen. Insbesondere dann, wenn es um einen strittigen Sachverhalt geht, oder Eltern bzw. Erziehungsberechtigte das Gesagte nicht an sich heranlassen können.</p> <p>Hier können die Techniken und Elemente gelingender Gesprächsführung helfen. Durch einen Perspektivwechsel und durch eine klare eigene innere Haltung zum Gegenüber und zu den angesprochenen Themen können Gespräche gelingen. In diesem Seminar werden in Theorie und Praxis Gesprächstechniken aus verschiedenen Blickwinkeln und Ansätzen vorgestellt und erarbeitet. Im Austausch miteinander und durch Rollenspiele werden Gespräche mit Familien vorbereitet und praktisch erprobt. Dies gibt eigene Sicherheit sowie ein kompetentes Auftreten und Verhalten in Gesprächssituationen.</p> <p>Mit Hilfe von Videoaufzeichnungen haben Sie die Gelegenheit, an Beispielen aus Ihrer Praxis das eigene Verhalten in Gesprächssituationen zu überprüfen und praktische Hinweise zur Verbesserung zu erarbeiten.</p>
Zielgruppe:	Koordinierende der Netzwerke Frühe Hilfen, Fachkräfte Frühe Hilfen, Mitarbeitende in den kommunale Netzwerken gem. Parag. 2 KKG, aus den Bereichen Jugend, Gesundheit und Soziales u.a.
Referentin:	Claudia Gebken, Diplom-Pädagogin, Fachwirtin für Kitas, Bildungsreferentin HOEB Historisch-Ökologische Bildungsstätte (HOEB),
Ort:	Spillmannsweg 30, 26871 Papenburg, 04961 / 9788-0
Kursgebühr:	230,00 Euro
	Die o.g. Kursgebühr versteht sich pro Modul. Sie beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.
Kooperationspartner:	Historisch-Ökologische Bildungsstätte Papenburg
Verantwortlich:	Susanne Keuntje (inhaltlich) (0511 / 89701-306) Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

„Überleben auf dem Kriegsschauplatz“ - wie hochskalierte Elternkonflikte zu einer Gefährdung des Kindeswohls führen können

Termin:

06.06.2023 - 07.06.2023 Beginn 1. Tag: 10:30 Uhr Ende 2.
Tag: 17:00 Uhr

Inhalt:

In eskalierten Konfliktsituationen zwischen (getrennten) Eltern sind Kinder erheblichen Belastungen ausgesetzt, die sich zu einer Gefährdungssituation entwickeln können. Die eingeschränkte Fähigkeit der Eltern, ihr Kind wahrzunehmen, die Einbeziehung des Kindes in den Elternkonflikt und die Fokussierung auf den Streit lassen die Kinder aus dem Blick geraten.

Der Streit der Eltern bindet auch die Aufmerksamkeit von psychosozialen Fachkräften und anderen Helfern. Hochstrittige Eltern „sprengen“ Hilfesysteme und sorgen selbst für Ablehnung bei Helfern. Die Gefahr besteht, dass die Helfer dann ebenfalls die Kinder aus dem Blick verlieren.

In diesem Seminar wird zunächst die familiäre Dynamik in den Blick genommen, um zu verstehen, was „Hochstrittigkeit“ für Eltern und Kinder bedeutet, welche Bedingungen dazu führen und welche Erklärungsmodelle für dieses Phänomen gefunden werden können. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Einschätzung der Erziehungsfähigkeit von Elternteilen mit hohem Konfliktniveau gelegt. Ziel des Seminars ist es, eine Prüfung der Befindlichkeit des Kindes durchzuführen, um eine Kindeswohlgefährdung ausschließen zu können - oder festzustellen. Anwendung findet eine Arbeitshilfe, die die Besonderheiten der Gefährdungseinschätzung bei hochskalierten Elternkonflikten berücksichtigt. Methoden zur professionellen Beteiligung von Kindern und Elternteilen werden vorgestellt.

Ideen zur Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften und Disziplinen, insbesondere aus dem juristischen System, werden gesammelt. Pädagogische Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und weitere Interessierte

Zielgruppe:

Imke Mehrkens, systemische Supervisorin, Ausbildung von 8a / b SGB VIII Fachkräften, Lehrauftrag für Kinderschutz

Referentin:

Evangelische Akademie Loccum, Münchehäger Str. 12, 31545 Rehburg-Loccum, 05766 / 81-0

Ort:

230,00 Euro

Kursgebühr:

Die o.g. Kursgebühr versteht sich pro Modul. Sie beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Verantwortlich:

Susanne Keuntje (inhaltlich) (0511 / 89701-306)
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Fachtag Frühe Hilfen 2023

- Termin:** 13.06.2023
- Inhalt:** Auch in 2023 wird wieder eine Fachtagung zu einem aktuellen Thema im Arbeitsfeld der Frühen Hilfen stattfinden.
Thema und Tagungsprogramm werden im Frühjahr 2023 auf dieser Seite und per Einzelausschreibung bekanntgegeben.
- Zielgruppe:** Die Fachtagung richtet sich an Netzwerkkoordinierende, Fachkräfte der Frühen Hilfen, Mitarbeitende öffentlicher und freier Träger, Fachkräfte der Jugend-, Gesundheits- und Sozialhilfe sowie aus dem Bereich der Schwangerschafts(konflikt)beratung und alle, die niedrigschwellige Unterstützungsleistungen für junge Familien anbieten.
- Referentin:** Imke Mehrkens, systemische Supervisorin, Ausbildung von SGB VIII Fachkräften, Lehrauftrag für Kinderschutz
- Ort:** Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Frick 50/00 10130169 Hannover, 0511 / 1268-304
- Kursgebühr:** Euro
arbeitend, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke
- Verantwortlich:** Die Kursgebühr beinhaltet Semi
Anke Boes (inhaltlich) (0511 / 89701-307)
Susanne Keuntje (inhaltlich) (0511 / 89701-306)
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Frühe Hilfen und der Umgang mit schwierigen (Kinderschutz) Fällen - Training für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Termin:

12.09.2023 Beginn: 10:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr

Inhalt:

Die Arbeit in den Frühen Hilfen ist dadurch gekennzeichnet, dass verschiedene Berufsgruppen aus unterschiedlichen Disziplinen und Systemen zusammen arbeiten. Die Aufträge sind ebenfalls unterschiedlich, ebenso die Erwartungen anderer Fachkräfte.

Wenn es um (hoch)belastete Familiensysteme geht, fragen sich oftmals Familienhebammen, Kinderkrankenschwestern, Sozialpädagog*innen sowie andere Fachkräfte im Arbeitsfeld, ob sie mit ihrer Einschätzung der Situation ernst genommen werden und wie ihre Handlungen sich auf die weitere Arbeit in und mit den Familien auswirken:

- Wie gelingt es mir, auf der einen Seite einen frühen Zugang zu Risikofamilien zu finden und zu halten und auf der anderen Seite das Kindeswohl in den Blick zu nehmen?
- Wie gehe ich mit den Ambivalenzen, mit Abwehr und Widerstand um?
- Wie finde ich eine professionelle Haltung zum Kinderschutz?
- Wie schätze ich „Kindeswohl“ und „Kindeswohlgefährdung“ ein? Welche Kriterien gelten?
- Was bedeuten diese Herausforderungen für die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen in meinem Team, in meiner Institution und externen Kooperationspartner*innen, wie z.B. Jugendamt, Klinik, Medizinerinnen und Mediziner, Familienhilfen und anderen Profis?

Das Seminar richtet sich an alle im Arbeitsfeld der Frühen Hilfen Tätigen, die ihr Handlungsrepertoire in der Einschätzung einer möglichen Kindeswohlgefährdung und die damit verbundenen „weiteren Schritte“ erweitern möchten. Anhand von konkreten Beispielen wird besonderes Augenmerk auf die Zusammenarbeit im Hinblick auf einen präventiven und möglichst frühzeitigen Kinderschutz gelegt.

Ziel ist es dabei, die eigene Handlungsfähigkeit und -sicherheit zu stärken.

Methodisch wird mit Elementen der Fallwerkstatt gearbeitet.

Zielgruppe:

Fachkräfte in den Frühen Hilfen, im Kinderschutz, aus der Jugendhilfe und dem Gesundheitssektor, die im Rahmen ihrer Arbeit das Kindeswohl einschätzen müssen.

Referentin:

Imke Mehrkens, systemische Supervisorin, Ausbildung von 8a / b SGB VIII Fachkräften, Lehrauftrag für Kinderschutz

Ort:

Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, Tel.: 0511 / 844 14 18

Kursgebühr:

90,00 Euro

Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke

Verantwortlich:

Susanne Keuntje (inhaltlich) (0511 / 89701-306)
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Mitbestimmen von Anfang an - Beteiligung von Familien im Bereich Frühe Hilfen

Termin:

25.09.2023 - 26.09.2023 Beginn 1. Tag: 10:30 Uhr
Ende 2. Tag: ca. 17:00 Uhr

Inhalt:

In diesem Seminar sollen Formen der Beteiligung von Familien in der Beratung und Begleitung aus dem Arbeitsfeld der Frühen Hilfen diskutiert werden.

Nach anfänglicher Klärung der Themen „Beteiligung und Partizipation“ stellen sich dabei zunächst die Fragen des Zugangs zur Zielgruppe. Wie erfahre ich von Wünschen meiner Zielgruppe? Wie erreiche ich Familien, die kaum oder gar nicht in eine Beratungsstelle kommen?

„Der Wurm muss dem Fisch schmecken und nicht dem Angler“. Frei nach diesem Motto wird es im zweiten Teil des Seminars darum gehen, welche Formen der Beteiligung möglich und zielführend sind: Zu welchem Thema ist eine Beteiligung machbar? Wo sind Grenzen in der Umsetzbarkeit und auch bei mir persönlich? Welche Haltung habe ich gegenüber der Thematik?

Im nächsten Schritt soll über die konkrete Umsetzbarkeit nachgedacht werden. Welche Rahmenbedingungen gibt es? Was braucht es, um Beteiligung in die Tat umzusetzen? Welche Ressourcen sind verfügbar? Was muss angepasst werden?

Darüber hinaus werden Qualitätssicherung in der Beratung und Begleitung sowie die Beteiligung von Familien in Kontext gesetzt. Wie kann nachhaltig die Qualität gesichert bzw. gesteigert werden?

Ziel des Seminars ist es, sich intensiv mit der Thematik Beteiligung und Partizipation im Feld Frühe Hilfen auseinanderzusetzen. Im Austausch mit anderen sollen eigene Ideen und Verfahren entwickelt und geplant werden.

Zielgruppe:

Koordinierende der Netzwerke Frühe Hilfen, Fachkräfte Frühe Hilfen, Mitarbeitende in den kommunale Netzwerken gem. Parag. 2 KKG, aus den Bereichen Jugend, Gesundheit und Soziales u.a.

Referentin:

Theresa Slaghekke, Sozialwissenschaftlerin, Bildungsreferentin HOEB

Ort:

Historisch-Ökologische Bildungsstätte (HOEB), Spillmannsweg 30, 26871 Papenburg, 04961 / 9788-0 230,00 Euro

Kursgebühr:

Die o.g. Kursgebühr versteht sich pro Modul. Sie beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Kooperationspartner:

Historisch-Ökologische Bildungsstätte Papenburg

Verantwortlich:

Susanne Keuntje (inhaltlich) (0511 / 89701-306)

Frühe Zugänge zu Eltern in sozial benachteiligten Lebenslagen finden - Die Kunst, gelingende Interaktion zu fördern und zu lenken

Termin:

07.11.2023 - 09.11.2023 Beginn 1. Tag: 10:30 Uhr Ende 3.
Tag: 17:00 Uhr

Inhalt:

Die Familie stellt den primären Sozialisationskontext und somit auch den frühesten und wichtigsten Bildungsort für Kinder dar. Es bestehen jedoch beträchtliche Unterschiede in den Anregungen, die Familien ihren Kindern vermitteln (können) und sich somit auf die Förderung der kindlichen Kompetenzentwicklung auswirken.

Hier scheint es notwendig, den Blick schon früh, vor allem auf sozial benachteiligte und bildungsferne Familien zu richten, die z.B. von Armut, schlechten Wohnverhältnissen, mangelnden Möglichkeiten der Förderung usw. betroffen sind.

Eine Häufung von diesen Belastungsfaktoren erhöht das Risiko für frühe Erziehungsschwierigkeiten und Entwicklungsauffälligkeiten sowie für eine Vernachlässigung bzw. Misshandlung der Kinder, insbesondere dann, wenn kompensatorische Schutzfaktoren in einem geringen Ausmaß vorhanden sind. Oftmals können diese Familien nicht mit Gruppenangeboten erreicht werden. Sie müssen persönlich angesprochen und durch Beratung motiviert werden.

In der Beratungsarbeit rücken das soziale Umfeld und der Alltag der Familien in den Fokus. Niederschwellige Angebote, verbunden mit Kooperationspartnern, die Zugang zu dieser Zielgruppe haben, spielen eine zentrale Rolle.

An diesen Fortbildungstagen werden folgende Inhalte in den Fokus genommen:

- Erweiterung des Systemischen Blickes
- Umgang mit Widerstand und Konfliktsituationen
- Die eigene Rolle und Haltung als Beratende
- Hilfreiche Gesprächstechniken in Beratungssituationen
- Bedeutung und Möglichkeiten der Vernetzung

Die theoretischen Inhalte werden mit praktischen Übungen vertieft. Die Teilnehmenden können Anliegen aus ihrem eigenen Arbeitskontext einbringen.

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Fachkräfte aus Einrichtungen und Beratungsstellen der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendämter

Referentin:

Helga Reekers, Systemische Supervisorin, Fachpädagogin für Psychotraumatologie, Masterclass-Ausbilderin

Ort:

Historisch-Ökologische Bildungsstätte (HOEB), Spillmannsweg 30, 26871 Papenburg, 04961 / 9788-0

Kursgebühr:

310,00 Euro

Die o.g. Kursgebühr versteht sich pro Modul. Sie beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Kooperationspartner:

Historisch-Ökologische Bildungsstätte Papenburg

Verantwortlich:

Susanne Keuntje (inhaltlich) (0511 / 89701-306
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Trau dich! - Bei Kindeswohlgefährdung rechtzeitig (inter)professionell handeln

Termin:

21.11.2023 Beginn: 10:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr

Inhalt:

Die Fallzahlen der so genannten „8a-Verfahren“ haben im Jahr 2021 wieder einen neuen Höchststand erreicht ebenso wie die im Rahmen der Gefährdungseinschätzung ermittelten Kindeswohlgefährdungen. Damit handelt es sich um die höchste Zunahme seit Einführung der Kinder- und Jugendhilfe-Statistik.

Aber wer teilt dem Jugendamt eigentlich mit, wenn ein Kind in Gefahr ist? Die Kita? Die Familienhebamme? Die Schule?

Der zahlenmäßig größte Hinweisgeber ist tatsächlich die Polizei inklusive der Strafverfolgungsbehörden, während z.B. Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen oder Einrichtungen der Kindertagesbetreuung laut Statistik am unteren Ende der Melderinnen und Melder stehen.

In diesem Seminar werden wir anhand von Fallverläufen schauen, an welcher Stelle eine Intervention angezeigt wäre, wenn wir eine Kindeswohlgefährdung annehmen oder tatsächlich feststellen.

Wir werden Methoden sichten, sortieren und ausprobieren, die uns Sicherheit im Handeln verschaffen. Wir werden auf die unterschiedlichen Rollen und Aufträge der verschiedenen Fachkräfte und Professionen schauen.

Wir werden Mythen klären und daran arbeiten, eingebaute und tatsächliche Barrieren aus dem Weg zu räumen.

Ziel allen Handelns ist es, im Sinne des Schutzauftrages mit dem Jugendamt zusammenarbeiten und eine vermutete Kindeswohlgefährdung gemeinsam prüfen können.

Zielgruppe:

Fachkräfte in allen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe sowie Berufsgruppen nach 4 KKG (medizinische, psychologische und therapeutische Fachkräfte sowie Beratungsfachkräfte, Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte an Schulen)

Referentin:

Imke Mehrkens, systemische Supervisorin, Ausbildung von 8a / b SGB VIII Fachkräften, Lehrauftrag für Kinderschutz Seminarzentrum

Ort:

Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, Tel.: 0511 / 844 14 18

Kursgebühr:

90,00 Euro

Verantwortlich:

In der Tagungsgebühr sind Tagungsgetränke und ein Mittagsimbiss enthalten.

Susanne Keuntje (inhaltlich) (0511 / 89701-306

Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Unterstützte Kommunikation (Online-Seminar)

Termin: 21.02.2023 Beginn: 09.00 Uhr Ende: ca. 16.30 Uhr
Alle haben was zu sagen!

Inhalt: Unterstützte Kommunikation (UK) bei Kindern im vorschulischen Bereich

Kommunikation ist das Fundament unseres menschlichen Miteinanders und ein wesentlicher Motor für die kindliche Entwicklung. Kinder, die z.B. aufgrund einer Behinderung oder Entwicklungsstörung nicht oder nicht ausreichend sprechen können brauchen daher Unterstützung in der Kommunikation. Die Unterstützte Kommunikation (UK) bietet dann viele verschiedene Angebote mit denen die kommunikativen Möglichkeiten des Kindes erweitert werden können wie z.B. Gebärden, Symbole oder auch elektronische Kommunikationshilfen mit Sprachausgabe.

Im Rahmen der Veranstaltung verschaffen wir uns einen ersten Überblick über die UK-Angebote und die Zielgruppen im vorschulischen Alter. Tatsächlich gehören gerade im vorschulischen Alter nicht nur Kinder mit Behinderung, die nicht sprechen können, zu den Zielgruppen der UK, sondern auch Kinder, die Unterstützung beim Sprechenlernen brauchen oder aufgrund einer anderen Familiensprache Hilfen bei der Verständigung im Alltag benötigen. UK ist für alle, die allein mit Lautsprache nicht gut durch ihren Alltag kommen.

Neben Input und Vorstellung von Praxisideen anhand von Videos und Material gibt es auch Raum für interaktive Gruppenarbeiten und Zeit für Fragen. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf dem Thema Modelling, also wie wir Kindern UK als Kommunikationsform vermitteln können.

Inhalte sind u.a.

- Überblick: Was ist UK und warum ist UK wichtig?
- Überblick: Welche UK-Angebote gibt es?
- Zielgruppen im vorschulischen Alter
- Kommunikation: Verstehen und verstanden werden
- Modelling als Grundprinzip der UK
- Interaktion fördern durch UK

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen

Referent: Claudio Castaneda, Sozialpädagoge, Lebenshilfe Köln e.V.

Ort: Online-Seminar

Kursgebühr: 30,00 Euro

Verantwortlich: Kathleen Kuhlmann (inhaltlich) (0511 / 106-7013
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Traumapädagogik

Termin:	24.04.2023 - 26.04.2023	Beginn: 10.30 Uhr Ende: ca. 14.00 Uhr
Inhalt:	<p>Traumafolgen im Kitaalltag integrieren Bildung braucht gebildete Pädagogen. Kindertageseinrichtungen brauchen zunehmend vertieftes Wissen und mehr Sicherheit im Umgang mit traumatischen Folgen bei Kindern und deren Familien. Es geschieht leicht, dass Fachkräfte mit diesen Herausforderungen an Ihre Grenzen kommen und für alle Beteiligten die Zusammenarbeit erschwert wird. In diesem Seminar werden fundiertes Wissen zur Entstehung, den Ursachen und die dazugehörigen Dynamiken bei Traumata anschaulich vermittelt und auf die Praxis in pädagogischen Einrichtungen (Krippen und Kitas) übertragen. Die Fachkräfte lernen mit den Folgen von Entwicklungs- und Bindungstrauma vertraut zu werden und einen Umgang in ihrer pädagogischen Arbeit zu finden. Auch werden den Teilnehmenden konkrete Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, die zur Stabilisierung und Ressourcenaktivierung der Betroffenen beitragen können.</p>	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Esther Wagner, Fortbildnerin für Krippen, Kindertagesstätten und Grundschulen	
Ort:	Haus Ohrbeck, Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen, 05401 / 336-0	
Kursgebühr:	282,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Haus Ohrbeck	
Verantwortlich:	Kathleen Kuhlmann (inhaltlich)	(0511 / 106-7013
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	(0511 / 89701-332

Kinderschutzkonzepte in der Kita

Termin:	24.05.2023 - 25.05.2023 Beginn: 10.00 Uhr Ende: 14.00 Uhr
Inhalt:	<p>Kinderschutzkonzepte in der Kita</p> <p>In dieser Veranstaltung werden die gesetzlichen Anforderungen an ein Kinderschutzkonzept vorgestellt. Im Fokus stehen Partizipation, Kritik- und Reflexionskultur im Team, Maßnahmen zur Prävention und Prozessabläufe zum Schutz von Kindern in Kindertagesstätten sowie das eigene Handeln der Fachkräfte im Umgang mit den anvertrauten Kindern. Weiterhin werden Verfahrensabläufe bei / vor jeglicher Gefährdung des Kindeswohls vorgestellt.</p> <p>Leitungen und sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen</p>
Zielgruppe:	Leni Müssing, Dipl. Pädagogin, Fortbildungsreferentin Violetta Hannover
Referentin:	Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44 , 30625 Hannover , 0511 / 5353-311
Ort:	268,00 Euro
Kursgebühr:	Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.
Verantwortlich:	Kathleen Kuhlmann (inhaltlich) (0511 / 106-7013 Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Na, mein Mäuschen, wie geht es dir heute? Warum nett gemeint manchmal das Gegenteil von nett ist.

Termin:

20.02.2023 Beginn: 09.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr

Inhalt:

Na, mein Mäuschen, wie geht es dir heute?

Warum „nett gemeint“ manchmal das Gegenteil von „nett“ ist.

Online-Tagesfortbildung für Kita-Fachkräfte zum Umgang mit Nähe und Distanz und zur Prävention von Machtmissbrauch und (Sexualisierter) Gewalt

Inhalte:

Die Selbststärkung von Kindern gilt als zentrales Mittel bei der Prävention von Sexualisierter Gewalt. Damit dies gelingen kann, benötigen Kinder ein Umfeld, in dem ihre Grenzen erkannt und respektiert werden. Dies bezieht sich nicht nur auf Eins-zu-Eins-Situationen, sondern wird in jeder alltäglichen Begegnung subtil vermittelt. Von Mitarbeitenden in Kindertagesstätten wird diesbezüglich erwartet, dass sie ihr Nähe-Distanz-Verhalten kontinuierlich reflektieren und situativ richtig einschätzen.

Die Tagesfortbildung lädt zu einer kritisch-reflexiven Sichtweise auf das eigene Handeln im Spannungsfeld von Nähe und Distanz ein und benennt Ideen, wie Teams gemeinsam noch grenzsensibler werden.

■ Zum Zusammenhang von Machtmissbrauch und (Sexualisierter) Gewalt ■ Grenzwahrende Haltung zwischen Nähe und Distanz ■ Wa rum (Team-)Entwicklung manchmal so schwerfällt: unbewusste Haltungen, die einem die Veränderung so schwer machen ■ Wie Teams gemeinsam eine grenzwahrende Haltung entwickeln können ■ Wie Teams im Konsensmodell Regelwerke zu Nähe und Distanz entwickeln können Online-Fortbildung via Zoom.

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen

Sarah Westermann, Sozialarbeiterin (B.A.), Erzieherin, Okay! Schutzkonzepte

Zielgruppe:

Online-Seminar

Referentin:

30,00 Euro

Ort:

Kursgebühr:

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 106-7013
(0511 / 89701-332

Gewaltfreie Kommunikation

Termin:

03.05.2023 - 05.05.2023 Beginn: 10.00 Uhr
Ende: ca. 14.00 Uhr

Inhalt:

Schwierige Situationen lösen! - GFK Basic

Idee:

Kennen Sie dieses Lebensgefühl: Sie sitzen in einem Ruderboot und rudern unablässig, manchmal auch gegen den Strom?

Belastende Missverständnisse und kraftraubende Konflikte in der persönlichen Begegnung (mit Kindern, Eltern und Kolleg*innen) - sie verbrauchen täglich viel von unserer Energie und Lebensfreude.

Lernen Sie mit der Gewaltfreien Kommunikation einen zeitgemäßen Weg kennen, Konflikte ebenso einfühlsam wie offensiv zu klären.

In einer empathischen Verbindung mit sich selbst finden Sie heraus, worum es Ihnen in verschiedenen Situationen wirklich geht. Dadurch gewinnen Sie an Sicherheit und Glaubwürdigkeit und lernen, Konflikte besser zu deeskalieren.

Der Workshop bietet Ihnen einen lebendigen Rahmen, um mit der Sprache der Verbindung zu experimentieren und sie genauer kennenzulernen.

Inhalte:

- Kennenlernen und Erproben des Modells der vier Schritte der GFK anhand eigener Beispiele
- Wie hängen Gefühle und Bedürfnisse zusammen?
- Handwerkszeug zum Umgang mit Konflikten

Methoden:

- Methoden des Handlungslernens: Tun + Erfahrungen machen - Reflektieren - neu Anwenden und damit wachsen.
- Übungen zu Achtsamkeit, Präsenz, Wahrnehmung des Gegenübers
- Kurze Inputs zum wissenschaftlichen Hintergrund

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe:

Mechthild Keller, Diplom-Pädagogin, system. Coach, Prozessbegleiterin

Referentin:

Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck, 04791 / 961837-00

Ort:

295,00 Euro

Kursgebühr:

Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich) (0511 / 106-7013

Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Verantwortlich:

Partizipation in der Kindertagesstätte - Herausforderung und Chance

Termin:

20.11.2023 - 22.11.2023 Beginn: 10.00 Uhr
Ende: ca. 14.00 Uhr

Inhalt:

Partizipation und Autonomie - Beteiligung von Kindern in Kindertagesstätten

Partizipation bedeutet, Kinder als Experten für ihr Leben ernst zu nehmen. Wie können Kinder lernen, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und angemessen zu äußern? Wie lernen sie, Interessen in einer Gruppe auszuhandeln und wie kann der pädagogische Alltag partizipativ gestaltet sein?

Für Pädagogen bedeutet dieser Anspruch im Alltag eine hohe Herausforderung: Wann und in welchem Rahmen kann ich Kinder selbst- und mitbestimmen lassen? Wieviel Verantwortung kann ich Ihnen zumuten? Wieviel Autonomie traue ich einem Kind zu?

Partizipation ist Bestandteil des KJHG, der Hamburger Bildungsempfehlungen und der Anforderung an Kinderschutzkonzepte.

Im Seminar werden am Grundlagen und Ziele von Partizipation vermittelt und Möglichkeitsräume von Kindern auf der entwicklungspsychologischen Hintergrundfolie betrachtet.

Es werden Möglichkeiten und Grenzen von Mit- und Selbstbestimmung im pädagogischen Alltag beleuchtet und es gibt die Gelegenheit zur Selbstreflektion von eigenen Ängsten und Elternängsten, die zur Begrenzung von Erfahrungsspielräumen der Kinder führen können.

Ziele:

Sie kennen die Grundlagen von Partizipation, Handlungsspielräume im pädagogischen Alltag und Strukturen, die Mitbestimmungsmöglichkeiten im Kindergarten fördern.

Sie reflektieren Ihre Haltung zu Partizipation und Autonomieförderung.

Inhalt

- Grundlagen von Partizipation in KJHG, Bildungsempfehlungen und Kinderschutzkonzepten
- Autonomieentwicklung aus entwicklungspsychologischer Sicht
- Möglichkeitsräume von Mit- und Selbstbestimmung im pädagogischen Alltag
- Strukturen im Kindergarten schaffen, die Mitbestimmung ermöglichen
- Reflektion von Ängsten und Grenzen, die Partizipation erschweren

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen

Referentin:

Angela Rübcke, Systemische Supervisorin, Coach, Fortbildnerin für päd. Fachkräfte

Ort:

Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen, 05821 / 955-0

Kursgebühr:

272,00 Euro

Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Verantwortlich:

Grit Hartwig (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0531 / 4843007
(0511 / 89701-332

Personal führen, leiten und motivieren in Kindertagesstätten

Termin:

07.06.2023 - 09.06.2023 Beginn: 10.00 Uhr
Ende: ca. 14.00 Uhr

Inhalt:

Personal führen, leiten und motivieren in Kindertagesstätten

Die Herausforderungen an die Leitung der Kita durch eine zunehmende Verantwortung, dem gesellschaftlichen Wandel und durch erhöhte Erwartungen an Führungskräfte und Fachkräfte ist groß. Die Verantwortung für die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeiter, die Personalführung und die Entwicklung des Teams, die Verantwortung für das Wohl der Kinder, der Organisation des (pädagogischen) Alltags und an die Beteiligung der Eltern wächst stetig. Es ist ein Balanceakt in der Rolle der / des Vorgesetzten, der Kollegin, der AnsprechpartnerIn für Träger, Eltern, Kinder und Praktikanten, allen individuellen Ansprüchen und Bedürfnissen an die Funktion der Leitung gerecht zu werden.

In diesem Seminar werden Methoden vorgestellt, die Ihnen als Führungskraft ein verantwortungsbewusstes, zielgruppenorientiertes, motivierendes und wertschätzendes Handeln ermöglichen. Sie lernen zudem Ihr Leitungshandeln zu reflektieren und einen Blick darauf zu richten, wie Sie verantwortlich mit Ihren eigenen Ressourcen achtsam umgehen können.

Zielgruppe:

Leitungen und stellvertretende Leitungen von Kindertagesstätten

Referentin:

Angela Rübcke, Systemische Supervisorin, Coach, Fortbildnerin für päd. Fachkräfte

Ort:

Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen, 05821 / 955-0

Kursgebühr:

272,00 Euro

Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Verantwortlich:

Grit Hartwig (inhaltlich) (0531 / 4843007)
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Auf dem Weg zum Schutzkonzept - Vertiefung

Termin:

22.05.2023 - 23.05.2023 Beginn: 10.00 Uhr
Ende: ca. 16.00 Uhr

Inhalt:

Auf dem Weg zum Schutzkonzept - Vertiefung (zweitägige Präsenzveranstaltung)

Nach Paragraph 45 Abs. 2 SGB VIII sind Träger von Kindertagesstätten angewiesen, ein Konzept zum Schutz vor Gewalt vorzulegen, dazu hat das Niedersächsische Landesjugendamt im Juni 2022 eine Fachliche Orientierung veröffentlicht.

Diese zweitägige Fortbildung vermittelt den Teilnehmenden, wie die Empfehlungen der Jugendamtes praxisnah und effizient in den Einrichtungen umgesetzt, und dabei ein einrichtungsspezifisches Schutzkonzept unter Einbeziehung der Mitarbeiterschaft entwickelt werden kann.

Konkrete Inhalte sind:

- Zahlen, Daten und Fakten zum Thema „Sexuelle Gewalt in Einrichtungen“
- Täter:innenprofile und -strategien
- Die Risikound Ressourcenanalyse: Der Schlüssel zur passgenauen Schutzkonzeptentwicklung. Vorstellung verschiedener Analysemethoden.
- Na, mein Mäuschen? Die Verhaltensampel zur Regulierung des Nähe-Distanz-Verhaltens der Mitarbeitenden: konkreter Vorschlag zur partizipatorischen Entwicklung im Konsensverfahren
- Wa rum Partizipation immer bei den -machhabenden Erwachsenen beginnt: Methode zur Entwicklung von Partizipationsprojekten
- M üssen wir schon wieder machen, was wir wollen? Wie kindliche Beschwerden zum Qualitätsentwicklungsmotor Ihrer Kita werden können.
- Kindliche Sexualität zwischen Doktorspielen und Übergriffen: Selbststärkung und Aufklärung als zentrale Präventionsbausteine
- weitere präventive und interventive Bausteine eines Schutzkonzeptes
- Workshops zur Planung des Entwicklungsprozesses in den Einrichtungen

Zielgruppe:

Leitungen und sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

Referentin:

Sarah Westermann, Sozialarbeiterin (B.A.), Erzieherin, Okay! Schutzkonzepte

Ort:

Ludwig-Windthorst-Haus, Katholisch-Soziale Akademie, Gerhard-Kues-Str. 16, 49808 Lingen-Holthausen, 0591 / 6102-0 192,00 Euro

Kursgebühr:

Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich) (0511 / 106-7013
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Einführung in die Traumapädagogik

Termin:	12.06.2023 - 14.06.2023 Beginn: 10.00 Uhr Ende: ca. 14.00 Uhr
Inhalt:	<p>Einführung in die Traumapädagogik. Mutmachkurs für Kita Mitarbeiter*innen</p> <p>Trauma verändert Gehirn und Leben nachhaltig. Es hinterlässt tiefe Einsamkeit und eine Distanz zu Bindungspersonen. Traumatisierte Kinder vollbringen eine hohe Anpassungsleistung, um sich entwickeln zu können. In der Kita fallen sie durch herausforderndes Verhalten auf. Sie wecken in uns ein Gefühl von Irritation. Was sie brauchen sind Verbundenheit und verlässliche, professionelle Beziehungen. Um traumatisierte Kinder erkennen und adäquat begleiten zu können, braucht es Fachwissen und eine große Portion Mut, um sich dem Thema Trauma zu stellen.</p> <p>Darum geht es in dieser Fortbildung: Wie erkenne ich traumatisierte Kinder? Was genau ist ein Trauma? Was passiert im Gehirn? Was bedeutet das für den Alltag in der Einrichtung? Was erschwert diese Arbeit? Darüber hinaus werfen wir einen Blick auf die traumatische Übertragung.</p> <p>Neben dieser Einführung bietet der Mutmachkurs am zweiten und dritten Seminartag Raum für Theorie-Praxis-Einheiten. Teilnehmende erarbeiten Handwerkszeug anhand individueller Arbeitssituationen. Sie bringen eigene Fallbeispiele ein und entwickeln ressourcenorientierte Lösungsansätze für ihren Arbeitsalltag.</p> <p>Inhalt: Vermittlung von Fachkompetenz, Gruppenarbeiten, Methodenpraxis, schriftliche Methodensammlung, ausformuliertes Handout. Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen</p>
Zielgruppe:	Mirjam Sarrazin, Dipl. Pädagogin, Traumapädagogin
Referentin:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck, 04791 / 961837-00
Ort:	295,00 Euro
Kursgebühr:	Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.
Verantwortlich:	Kathleen Kuhlmann (inhaltlich) (0511 / 106-7013 Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Wege der Zusammenarbeit für und mit Kooperationspartnern im Kinderschutz - Wie können produktive Kooperationsbeziehungen ausgestaltet werden?

Termin:	24.01.2023 10:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 15:00 Uhr
Inhalt:	<p>Ziele / Inhalt:</p> <p>In der Fortbildung wird der Frage nachgegangen, wie die Zusammenarbeit zwischen Jugendämtern und verschiedensten Kooperationspartnern im Kinderschutz ausgestaltet werden kann, um in Kinderschutzfällen einen schnellen, effektiven und zielgerichteten Austausch zu fördern.</p> <p>Im ersten Teil der Fortbildung werden zunächst Ergebnisse des Projekts Qualitätsentwicklung im Kinderschutz in Baden-Württemberg vorgestellt, in dem Entwicklungsbedarfe bei der Ausgestaltung von Kooperationsbeziehungen mit verschiedenen Institutionen aus Sicht der Jugendämter beleuchtet wurden. Ausgehend davon soll im Diskurs mit den Teilnehmenden erarbeitet werden, welche Formen der Kooperation möglich sind und wie Kooperationsbeziehungen so ausgestaltet werden können, damit sie zu einem gelingenden Kinderschutz beitragen können. Dazu werden aktuelle Forschungsergebnisse und Best Practice-Beispiele vorgestellt und anhand dieser wird herausgearbeitet, welche Informationen auch für andere Kommunen / Zielgruppen hilfreich und umsetzbar sind. Konkrete Fragen, die in der Fortbildung geklärt werden, sind unter anderem:</p> <p>Warum ist es wichtig, im Kinderschutz mit anderen Institutionen zusammenzuarbeiten?</p> <p>Welche Erwartungen bestehen auf Seiten des Jugendamts sowie auf Seiten der Kooperationspartner bezüglich einer gelingenden Zusammenarbeit im Kinderschutz?</p> <p>Welche Formen der Zusammenarbeit gibt es?</p> <p>Wie können Zugangswege zu Kooperationspartner*innen geschaffen und Zuständigkeiten geklärt werden?</p> <p>Welche Bestandteile kann und sollte eine Kooperationsvereinbarung beinhalten?</p> <p>Welche Neuerungen bringt die SGB VIII Reform KJSG und was bedeuten diese Neuerungen für die Ausgestaltung von Kooperationen?</p>
Zielgruppe:	Fachkräfte aus Jugendämtern, Netzwerkkoordinatoren / -innen Frühe Hilfen, koordinierende Kinderschutzfachkräfte sowie weitere Interessierte aus der Kinder- und Jugendhilfe
Referenten:	Sabeth Eppinger, Wissenschaftliche Referentin, DJI Deutsches Jugendinstitut Dr. Stephanka Kadera, DJI
Ort:	Online-Veranstaltung
Kursgebühr:	40,00 Euro
Verantwortlich:	Heike Gottschalk (inhaltlich) (0511 / 89701-356 Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Fachtag Inklusion auf dem Weg: Best practise Beispiele aus kommunalen Jugendämtern und Jugendhilfeeinrichtungen Niedersachsens

Termin:

14.03.2023 Beginn: 10:00 Uhr Ende: ca. 16:30 Uhr

Inhalt:

Ein zentrales Anliegen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes ist die Schaffung einer Kinder- und Jugendhilfe für alle Kinder- und Jugendlichen, egal ob mit oder ohne Behinderung. Für junge Menschen mit Behinderung und ihre Eltern soll es damit deutlich leichter werden, ihre Rechte zu verwirklichen.

Anhand von Best practise Beispielen soll der Fachtag die Möglichkeit des Austausches über bereits gemachte Erfahrungen bei der Umsetzung der inklusiven Zielrichtung des KJSG bieten.

Die Frage die dabei im Vordergrund steht ist: Was fördert und was hemmt die Entwicklung einer inklusiven Jugendhilfe?

Welche Stolpersteine gilt es zu beachten, was kann bereits ohne viel Probleme umgesetzt werden und an welchen Aufgaben scheitern die Unternehmungen, auch aufgrund des mangelnden Spielraums?

Der rechtliche Input, wird sich aufgrund der Zielsetzung des Fachtages, bereits heute Lösungen in der Umsetzung zu entwickeln, den Vorgaben widmen, die unabhängig von der Einführung des Verfahrenslotsen 2024, forciert werden können.

In Arbeitsgruppen sollen schließlich die unterschiedlicher Herangehensweisen, Herausforderungen und Ideen zur schrittweisen Umsetzung diskutiert werden. Ziel ist es neue Impulse zu setzen, um gemeinsam Strategien auf dem Weg zu entwickeln.

Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugend- und Eingliederungshilfe

Zielgruppe:

Prof. Dr. Sabine Dahm, HAWK Hildesheim

Referenten:

Yvonne Hobro, Leiterin Fachbereich Soziales, LK Lüneburg

Regina Schaller, Bereichsleiterin Soziale Dienste, Stadt Lüneburg

Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511 / 1268-304

Ort:

60,00 Euro

Kursgebühr:

Verantwortlich:

Heike Gottschalk (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 89701-356
(0511 / 89701-332

Inklusion auf dem Weg: Neue Herausforderungen für die insoweit erfahrene Kinderschutzfachkraft

Termin: 12.04.2023 - 13.04.2023

Inhalt: Das Fortbildungsangebot ist an bereits ausgebildete Kinderschutzfachkräfte adressiert und greift die Forderungen des Gesetzgebers auf, die besondere Schutzbedürftigkeit von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung sicher zu stellen. Dazu sind Kinderschutzfachkräfte auf ein spezifisches Fachwissen angewiesen, um mögliche Gefährdungssituationen einschätzen zu können.

Anders als bei Kindern ohne Behinderung sind nicht nur die Risiken für das Erleben von (sexualisierter) Gewalt und Vernachlässigung erhöht: Kinder und Jugendliche mit Behinderungen sind in besonderem Maße gefährdet diskriminiert, sozial stigmatisiert, unterdrückt und exkludiert zu werden.

Das Fortbildungsangebot zielt darauf ab in das Themenfeld „Kinder und Jugendliche mit Behinderungen“ wissenschaftlich einzuführen, relevante Rechtsgrundlagen zum Themenkomplex „Behinderung“ zu vermitteln (BTHG, KJSG) und Methoden zur Beobachtung von Eltern-Kind / Familien-Kind-Interaktionen vor dem Hintergrund von Behinderung und Beeinträchtigung anhand praktische Fälle vorzustellen.

Themenblöcke:

1. Behinderung und Beeinträchtigung im gesellschaftlichen Kontext
2. Rechtliche Grundlagen - Behinderung und Teilhabe
3. Gefährdungsrisiken von Kindern mit Behinderungen und deren Einschätzung

Fachkräfte der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe mit Erfahrung im Kinderschutz

Zielgruppe:

Patrick Werth, Heilpädagoge B.A / M.A, Science to Business GmbH

Referent:

Hanns-Lilje Haus, Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover, 0511-1241698

Ort:

250,00 Euro

Kursgebühr:

Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Verantwortlich:

Heike Gottschalk (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 89701-356
(0511 / 89701-332

Die Vielfalt der Kommunikation - Barrieren verstehen und Teilhabe ermöglichen

Termin:

24.04.2023 - 25.04.2023

Inhalt:

Frau Schmitz versteht den Brief vom Amt in einfacher Sprache. Jan nutzt Gebärden, um sich mitzuteilen. Sofie spricht mithilfe ihres Sprachcomputers. Herr Sari erklärt einen Elternbrief mit Symbolen.

Teilhabe und Mitbestimmung sind wichtige Ziele für Begegnungen innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe. Dabei kann die Heterogenität der Zielgruppen eine große Herausforderung darstellen. Doch was gehört in den Methodenkoffer, damit Teilhabe und Verständigung für ALLE ermöglicht werden?

Diese Fortbildung beschäftigt sich mit den Grundlagen der Gelingenden Kommunikation und vermittelt Ideen und Tipps für den Abbau kommunikativer Barrieren.

Die Fortbildung beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Gute Texte sind verständlich: Die Leitlinien der einfachen Sprache
- Auch wer nicht sprechen kann hat viel zu sagen, die Chancen der Unterstützten Kommunikation
- Die Vielfalt der Gebärden
- Gestaltung von Kommunikation bei Sehbeeinträchtigung

Selbst gebärden, einen Text in einfacher Sprache schreiben, das Erproben eines Sprachcomputers:

diese Veranstaltung bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, die genannten Schwerpunkte kennen zu lernen und selbst zu erproben.

Teilhabe braucht viele Ideen. In angenehmer Lernatmosphäre bietet dieses Seminar zusätzlich die

Möglichkeit eines Austauschs der Teilnehmenden untereinander.

Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und der sozialen Arbeit

Zielgruppe:

Katrin Hinteresch, HEP, Sozialarbeiterin, Kommunikationspädagogin, Lebenshilfe Nordhorn gGmbH

Referentin:

Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen, 05821 / 955-0

Ort:

200,00 Euro

Kursgebühr:

Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Verantwortlich:

Heike Gottschalk (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 89701-356
(0511 / 89701-332

Wie kann beteiligungsorientiertes Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe gelingen?

Termin: 28.08.2023 - 29.08.2023

Inhalt: Ziele / Inhalt:

Partizipation von Kindern und Jugendlichen gilt als ein zentraler Bestandteil und Qualitätsmerkmal der Kinder- und Jugendhilfe. In der Umsetzung von beteiligungsorientierten Prozessen kommt es jedoch immer wieder zu Problemen, Fachkräfte stehen vor verschiedensten Herausforderungen in der Gestaltung und Implementierung einer partizipativen Kultur in ihren Einrichtungen.

Im Rahmen dieser Fortbildung soll sowohl der Blick auf die Herausforderungen in der Umsetzung gerichtet, als auch verschiedene Ansätze, Methoden und Best-Practice-Beispiele vorgestellt werden, um die Partizipation von Kindern und Jugendlichen zu stärken.

Folgende Inhalte und Fragestellungen werden bewegt:

- Vor welchen Herausforderungen stehen Fachkräfte bei der Umsetzung von Partizipation?
- Welche Handlungsansätze und Umsetzungsmöglichkeiten für gelingende Partizipation gibt es?
- Welche Haltung brauchen die Fachkräfte mit Blick auf die Partizipation junger Menschen?

Methodisch wird in der Fortbildung mit fachlichen Inputs, Gruppenarbeitsphasen und Austausch im Plenum gearbeitet.

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Fachkräfte aus Einrichtungen und Beratungsstellen der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendämter

Referentin:

Ulrike Minar, Kinderschutz-Zentrum Hamburg

Ort:

Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen, 05821 / 955-0 200,00 Euro

Kursgebühr:

Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Verantwortlich:

Heike Gottschalk (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 89701-356
(0511 / 89701-332

Fachtagung Vertrauensschutz im Kinderschutz

Termin:

29.09.2023

Inhalt:

Auf der Fachtagung „Vertrauensschutz im Kinderschutz“ wird es um die Inhalte der 2. überarbeiteten und erweiterten Auflage der Broschüre „Vertrauensschutz im Kinderschutz“ gehen.

Der Leitfaden für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe zur Beantwortung datenschutzrechtlicher Fragen bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung wurde 2021 vom Niedersächsischen Sozialministerium und vom Niedersächsischen Landesjugendamt mit dem Bearbeitungsstand / Stand der Gesetzestexte 09 / 2021 aktualisiert veröffentlicht.

Zum Inhalt:

Was ist datenschutzrechtlich zu beachten, wenn Dritte in den praktischen Kinderschutz direkt mit einbezogen werden sollen? Und unter welchen Voraussetzungen können dabei auch Informationen weitergegeben werden, die einer Fachkraft als Geheimnis anvertraut worden sind und deshalb unter den besonderen Vertrauensschutz nach Paragraf 65 SGB VIII bzw. die strafrechtliche Schweigepflicht gem. Paragraf 203 StGB fallen?

Der Leitfaden „Vertrauensschutz im Kinderschutz“ greift hierfür wesentliche datenschutzrechtliche Fragen aus der Praxis auf und bietet entsprechende Antworten an. Dabei wird unterschieden zwischen

- Fällen, in denen das Jugendamt Hinweise zu einer Kindeswohlgefährdung erhält,
- Fällen, in denen freie Träger als Leistungserbringer im Rahmen einer Hilfe zur Erziehung tätig sind, sowie
- Fällen im Schnittstellenbereich von Jugendamt und anderen Stellen und Personen, etwa Ärztinnen, Ärzte, Lehrerinnen, Lehrern, Schulen, Beratungsstellen, Kindergärten oder Jugendzentren.

Der Verfasser Dr. Christof Radewagen wird die Inhalte der Broschüre vorstellen.

Zielgruppe:

Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und andere Interessierte

Referent:

Prof. Dr. Christof Radewagen, Dipl. Sozialarbeiter / -pädagog, Professor der Hochschule Osnabrück

Ort:

Wyndham Hotel Hannover, Karl-Wiechert-Allee 68 , 30625 Hannover, +49 (0)511 5407-804

Kursgebühr:

60,00 Euro

Verantwortlich:

Joachim Glaum (inhaltlich) Kirsten Birth (0511 / 89701-329 (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung) 0511 / 89701-350 (0511 / 89701-332

Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit

Termin:

25.04.2023 Beginn: 10.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr

Inhalt:

Basis Workshop - Grundlagen und praktischer Einstieg in die Erstellung von Schutzkonzepten

Für einen erfolgreichen Kinderschutz in Organisationen und Vereinen ist eine Auseinandersetzung mit den Kinderrechten und Schutzaufträgen unerlässlich. Die Entwicklung eines organisationseigenen Schutzkonzeptes beinhaltet daher die Bearbeitung formaler Inhalte, aber ebenso den Austausch und inhaltlichen

Diskurs über hierarchische und organisationsinterne Grenzen hinweg. Ein Kinderschutzkonzept verringert das Risiko von Kindern und Jugendlichen Betroffene von Gewalt zu werden.

In diesem Basis Workshop stellen wir Ihnen sowohl die Grundlagen eines Schutzkonzeptes als auch unterschiedliche Möglichkeiten und erste Schritte der Erarbeitung vor. Sie erhalten Wissen zu Struktur und Inhalten eines Schutzkonzeptes. Wir betrachten mögliche Erstellungswege. Sie erfahren, wie die Erarbeitung eines Schutzkonzeptes initiiert und geplant werden kann. Mit der Vorstellung unterschiedlicher Materialien erhalten sie einen Überblick über weiterführende und unterstützende Literatur.

Inhalte Basis-Workshop:

- Einführung in Schutzkonzepte
- Beteiligung als Qualitätsmerkmal
- Von der Ressourcenanalyse über die Risikoanalyse, den Verhaltenskodex zum Ablaufplan und vielem mehr - Bausteine eines Schutzkonzeptes
- Kinderschutzbeauftragte sichern den Prozess
- Aufgabenplan zur Erstellung eines Schutzkonzeptes
- Die ersten Schritte - Wer macht was und gibt an wen weiter?

Sie erfahren, wie die Erarbeitung eines Schutzkonzeptes initiiert, geplant und effektiv umgesetzt werden kann.

Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit

Zielgruppe:

Kenneth Dittmann-Haselhorst, Systemischer Berater, Autor, Dozent, Moderator, Freier Referent

Referent:

Online-Seminar

Ort:

kostenfrei

Kursgebühr:

Simone Pleyer (inhaltlich) (0511 / 89701-347

Verantwortlich:

Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Umgang mit antimuslimischem Rassismus im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe

Termin:	05.09.2023 - 06.09.2023
Inhalt:	<p>„Muslimisch, deutsch“ na klar!? Antimuslimischer Rassismus ist Teil unserer Gesellschaft und muslimfeindliche Einstellungen haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Menschen mit muslimischem Hintergrund und solche, die als Muslim:innen gelesen werden, sehen sich zunehmend Vorurteilen und Diskriminierung ausgesetzt. Dieses Phänomen ist in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen besonders relevant, da sich diese in einer prägenden Lebensphase befinden: Sie setzen sich mit Gesellschaft auseinander, grenzen sich ab, suchen aber auch nach Identifikation und sind dabei von öffentlichen Diskursen beeinflusst.</p> <p>Ziel der Veranstaltung ist es, strukturellen und Alltags-Rassismus in Bezug auf Muslim:innen zu erkennen und das eigene Wirken und Handeln zu hinterfragen, um mögliche Strategien im Umgang mit antimuslimischem Rassismus zu entwickeln. Denn insbesondere pädagogischen Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe kommt beim Aufbrechen ausgrenzender Strukturen sowie der Anerkennung von religiöser Vielfalt und diversen Lebensformen eine bedeutende Rolle zu.</p> <p>Themenschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Vielfalt erkennen und einen diversitätsbewussten Umgang fördern■ Machtstrukturen und eigene Privilegien wahrnehmen■ Antimuslimischen Rassismus als strukturelles Phänomen erkennen■ Solidarisierung, Powersharing und Allyship mit Betroffenen■ Handlungsoptionen und spielräume herausarbeiten <p>Die Fortbildung wird mit Mitteln des Bundesprogramms Demokratie leben!? bezuschusst.</p>
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe
Referent:	Kenneth Dittmann-Haselhorst, Systemischer Berater, Autor, Dozent, Moderator, Freier Referent
Ort:	Hanns-Lilje-Haus, Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover, 0511 / 1241-698
Kursgebühr:	100,00 Euro
Kooperationspartner:	aej und ZEOK
Verantwortlich:	Simone Pleyer (inhaltlich) (0511 / 89701-347 Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Führung gestalten - Ein Fortbildungsangebot für neue und angehende Führungskräfte

Termin: 03.07.2023 - 05.12.2023

Inhalt: Wer eine Leitungsaufgabe übernimmt, hat sich i.d.R. durch Sachkompetenz bewährt. Er braucht aber neben Sach- und Fachwissen spezifische Kompetenzen für Führung und Leitung. Auch diese lassen sich erwerben. Leitungskompetenz hat verschiedene Dimensionen:
■ Rolle und Aufgabe von Führung ■ Gesprächsführungskompetenzen ■ Steuerungskompetenzen ■ Managementkompetenzen

Gute Führung - das bedeutet auch, Mitarbeiter zu motivieren, ihre Stärken zu erkennen und als Vorbild zu agieren. Mit ihr steht und fällt der Erfolg eines Unternehmens / eines Arbeitsbereiches. Damit aus einem Vorgesetzten eine gute Führungskraft wird, spielen Persönlichkeitsmerkmale, so genannte Soft Skills, eine wichtige Rolle - angefangen vom souveränem Auftritt über kommunikative und soziale Kompetenz bis hin zu Kritik- und Konfliktfähigkeit. Die Grundlagen dieser Führungskompetenzen werden in dieser modularen Fortbildung vermittelt und mit Praxisanteilen ausprobiert. Die Reflexion der eigenen Vorstellungen zu Führung und Leitung und der eigenen Aufgabenübernahme sichern die Rollenklarheit.

Inhalte:

Sie erlernen die wesentlichen Grundlagen und Inhalte von Führungsstilen und Führungskompetenzen, wie u.a. Techniken der Gesprächsführung und des Selbstmanagements, verfeinern Ihre Grundlagenkenntnisse zu Teamentwicklung und Konfliktbearbeitung und setzen sich mit Steuerungs- und Managementaufgaben und -methoden auseinander.

Modul I - Aufgabe und Rolle als Leitung / Führungstechniken

03.07. - 04.07.2023

Modul II - Gesprächsführung / Kommunikationskompetenzen

11.09. - 12.09.2023

Modul III - Steuerung / Teamentwicklung / Changemanagement

05.10. - 06.10.2023

Modul IV - Selbstorganisation / Zeitmanagement / Delegation / Organisation

04.12. - 05.12.2023

Die Fortbildung wird in Form von vier 2-tägigen Seminaren als aufbauende Veranstaltung durchgeführt. Eine Anmeldung für einzelne Seminare ist nicht möglich.

Zielgruppe:	Leitungskräfte der öffentlichen und freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Mitarbeitende mit Führungsverantwortung Delia Krämer,
Referentin:	Sozialpädagogin, Supervisorin, Organisationsberaterin Kath. Akademie Stapelfeld, Stapelfelder Kirchstr. 13, 49661 Cloppenburg,
Ort:	04471 / 188-0 270,00 Euro
Kursgebühr:	Die o.g. Kursgebühr versteht sich pro Modul. Sie beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.
Verantwortlich:	Nicole Weiß (inhaltlich) (051189701327 Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Arbeitstagung der kommunalen Jugendschutzbeauftragten und der Beauftragten für Jugendsachen bei der Polizei in Südniedersachsen

Termin:	02.05.2023
Inhalt:	<p>Im Herbst 2023 sollen jeweils eine regionale Arbeitstagung in Süd- und Nordniedersachsen für alle Jugendschutzbeauftragten bei den kommunalen Jugendämtern sowie den Beauftragten für Jugendsachen bei der Polizei aus den entsprechenden Regionen durchgeführt werden.</p> <p>Ziel dieser Veranstaltungen ist der fachliche Austausch sowie der Aufbau bzw. die Förderung von regionalen Vernetzungsstrukturen in den Bereichen erzieherischer und gesetzlicher Kinder- und Jugendschutz zwischen den hauptamtlichen Fachkräften im kommunalen Kontext.</p> <p>Die zu behandelnden Themen werden im Vorfeld mittels Abfragen bei den beteiligten kommunalen Vertreterinnen und Vertretern (Call for Participation) abgestimmt.</p>
Zielgruppe:	Kommunale Jugendschutzbeauftragte und Beauftragte für Jugendsachen bei der Polizei
Referentin:	Delia Krämer, Sozialpädagogin, Supervisorin, Organisationsberaterin
Ort:	Region Hannover
Kursgebühr:	kostenfrei
Kooperationspartner:	Landeskriminalamt Niedersachsen
Verantwortlich:	Matthias Gelbke (inhaltlich) (0511 / 89701-339) Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Arbeitstagung der kommunalen Jugendschutzbeauftragten und Beauftragten für Jugendsachen bei der Polizei in Nordniedersachsen

Termin:	21.03.2023
Inhalt:	<p>Im Herbst 2023 sollen jeweils eine regionale Arbeitstagung in Süd- und Nordniedersachsen für alle Jugendschutzbeauftragten bei den kommunalen Jugendämtern sowie den Beauftragten für Jugendsachen bei der Polizei aus den entsprechenden Regionen durchgeführt werden.</p> <p>Ziel dieser Veranstaltungen ist der fachliche Austausch sowie der Aufbau bzw. die Förderung von regionalen Vernetzungsstrukturen in den Bereichen erzieherischer und gesetzlicher Kinder- und Jugendschutz zwischen den hauptamtlichen Fachkräften im kommunalen Kontext.</p> <p>Die zu behandelnden Themen werden im Vorfeld mittels Abfragen bei den beteiligten kommunalen Vertreterinnen und Vertretern (Call for Participation) abgestimmt.</p>
Zielgruppe:	Kommunale Jugendschutzbeauftragte und Beauftragte für Jugendsachen bei der Polizei
ReferentIn:	N. N.
Ort:	Landkreis Cuxhaven, Vincent-Lübeck-Straße 2, 27474 Cuxhaven
Kursgebühr:	kostenfrei
Kooperationspartner:	Landeskriminalamt Niedersachsen
Verantwortlich:	Matthias Gelbke (inhaltlich) (0511 / 89701-339) Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Medienpädagogisches Barcamp 2023

Termin:	12.04.2023 - 14.04.2023 Beginn: 15:00 Uhr
Inhalt:	<p>Hier können Sie aktuelle Ideen und Möglichkeiten zum Einsatz digitaler Medien in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennen lernen.</p> <p>Wir bieten Ihnen aber auch die Möglichkeit, ihr eigenes Wissen an die anderen Teilnehmenden weiterzugeben, Fragen zu stellen, Probleme zu diskutieren oder gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.</p> <p>Bei dieser dreitägigen medienpädagogischen Veranstaltung werden die Elemente einer klassischen Fortbildung mit denen eines BarCamps verknüpft. Für alle Teilnehmenden besteht die Möglichkeit, eigene Sessions „mitzubringen“ und diese zu halten.</p> <p>In max. 45 Minuten pro Session können Themen, Ideen, Fragen oder Probleme vorgestellt, referiert oder diskutiert werden.</p> <p>Die konkrete Planung des BarCamps findet in der sog. Opening-Session am ersten Tag statt, in der alle Teilnehmenden gemeinsam den Ablauf strukturieren.</p> <p>Einige Sessions zu den aktuellen Entwicklungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen haben wir bereits vorbereitet und können diese anbieten.</p> <p>Mit diesem Mix aus klassischen Vorträgen und Session-Elementen möchten wir Sie für die Methode BarCamp begeistern. Weitergehende Informationen finden Sie unter http://de.wikipedia.org/wiki/BarCamp.</p> <p>Natürlich können auch während der Veranstaltung noch eigene Sessions eingebracht werden.</p>
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendarbeit, des Kinder- und Jugendschutzes, der Jugendsozialarbeit, der Schulsozialarbeit sowie aus anderen Feldern der Jugendhilfe und andere Interessierte
ReferentIn:	N. N.
Ort:	Ländliche Heimvolkshochschule Mariaspring e.V., Rauschenwasser 78, 37120 Bovenden, 05594 / 950 60
Kursgebühr:	210,00 Euro Die o.g. Kosten verstehen sich inkl. Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.
Kooperationspartner:	Arbeitskreis Medien-Kompetenzen für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren
Verantwortlich:	Matthias Gelbke (inhaltlich) (0511 / 89701-339 Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

„In Beziehung treten, in Beziehung bleiben“ - Empathie und Mitgefühl in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Termin:	26.06.2023 - 27.06.2023 Beginn 1. Tag: 10:30 Uhr Ende 2. Tag: 6:30 Uhr
Inhalt:	<p>Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist Beziehungsarbeit!</p> <p>Der Schlüssel zu gelingenden Beziehungen ist Empathie - der Schlüssel zu einer gelingenden und die Entwicklung junger Menschen fördernden Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist die Beziehung zwischen den Fachkräften und den jungen Menschen, denn es gilt:</p> <p>„Keine Bildung ohne Bindung!“</p> <p>In dieser Fortbildung stehen die Themen „Kommunikation und Haltung in Beziehungen“ im Fokus. Neben einem wissenschaftlichen Input zur Wirkung von Empathie und Kommunikation in Beziehungen werden die unterschiedlichen Möglichkeiten der Kommunikation durch praktische Beispiele und Übungen erfahrbar gemacht.</p> <p>Fachkräfte aus der Jugendarbeit, dem Kinder- und Jugendschutz, der Jugendsozialarbeit und Interessierte aus Einrichtungen der Jugendhilfe und der Schule</p>
Zielgruppe:	Cornelius Scheier, Diplom Sozialarb. / Sozialpäd., Koop-Konzepte
Referenten:	Nicole Scheier, Koop-Konzepte
Ort:	Ländliche Heimvolkshochschule Mariaspring e.V., Rauschenwasser 78, 37120 Bovenden, 05594 / 950 60
Kursgebühr:	260,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.
Verantwortlich:	Matthias Gelbke (inhaltlich) (0511 / 89701-339) Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Die glückliche Gruppe - Positive Psychologie für Gruppenleitende

Termin:	04.12.2023 – 05.12.2023
Inhalt:	<p>Die glückliche Gruppe - Positive Psychologie für Gruppenleitende</p> <p>Die Erkenntnisse der letzten 20 Jahre aus der Hirn- und Glücksforschung sowie daraus folgenden neuen Methoden für die Führung von Gruppen werden in diesem Training näher beleuchtet.</p> <p>Lerne welche Methoden Du einsetzen kannst, um die Stimmung zu fördern und zu halten.</p> <p>Erfahre bewährte Haltungen für eine wertschätzende und konstruktive Moderation in Gruppen.</p> <p>Erweitere Deine Methodenkompetenz in wertschätzender Moderation ohne Zwang auf Basis von Autonomie und Würde.</p>
Zielgruppe:	Fachkräfte aus der Jugendarbeit, dem Kinder- und Jugendschutz, der Jugendsozialarbeit und Interessierte aus Einrichtungen der Jugendhilfe und der Schule
Referenten:	Cornelius Scheier, Diplom Sozialarb. / Sozialpäd., Koop-Konzepte Nicole Scheier, Koop-Konzepte
Kursgebühr:	Gustav-Stresemann-Institut Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen 05821 9550 260,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.
Verantwortlich:	Matthias Gelbke (inhaltlich) (0511 / 89701-339) Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Fachtag zur kommunalen Alkoholprävention XII

Termin:	19.09.2023
Inhalt:	<p>Auch in diesem Jahr veranstalten der Landespräventionsrat Niedersachsen, die Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen, die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, die Landesvereinigung für Gesundheit & AfS und das Niedersächsische Landesjugendamt wieder eine Fachtagung in der Reihe zur Professionalisierung der kommunalen Alkoholprävention.</p> <p>Viele Konsumprävalenzen steigen mit der Volljährigkeit deutlich an, gleichzeitig sind junge Erwachsene nicht mehr so einfach zu erreichen. Diese Lebensphase steht für Veränderung, die Lebenswelten werden diverser. Im Fokus dieser Veranstaltung stehen die Suchtpräventionsbedarfe sowie exemplarische Möglichkeiten der Umsetzung für diese wichtige Adressatengruppe.</p> <p>Neben Fachvorträgen aus der Präventionsforschung werden auch an den Lebenswelten junger Menschen orientierte Suchtpräventionsangebote in den Settings Schul- und Berufsausbildung, Hochschule, Freizeit und Partie- / Eventszenen sowie zur Unfallprävention im Straßenverkehr vorgestellt. Es wird aber auch ausreichend Raum für fachliche Diskussionen und Austausch sowie zur Vernetzung zur Verfügung stehen.</p> <p>Das endgültige Programm wird Ende des ersten Halbjahres in einer gesonderten Ausschreibung veröffentlicht.</p>
Zielgruppe:	Fachkräfte aus der Jugendhilfe, der Suchtprävention und andere Interessierte
Referenten:	Cornelius Scheier, Diplom Sozialarb. / Sozialpäd., Koop-Konzepte Nicole Scheier, Koop-Konzepte
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511 / 1268-304
Kursgebühr:	60,00 Euro
Kooperationspartner:	Nds. Landesstelle f. Suchtfragen, Landespräventionsrat, Landesstelle Jugendschutz, LVG & AFS
Verantwortlich:	Matthias Gelbke (inhaltlich) (0511 / 89701-339) Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Hardcorepraxis V

02.11.2023

Termin:

Inhalt:

Dieser Workshop bietet Fachkräften der offenen Kinder- und Jugendarbeit einen praktischen Einblick in die Möglichkeiten und Methoden einer digitalen Jugendarbeit. Vom offenen WLAN, über den Jugendschutzserver bis zur Gaming Nacht. Wir zeigen, dass digitale Medien die pädagogische Arbeit ergänzen und bereichern können, egal ob während der offenen Tür oder im Ferienangebot. Neben der technischen Infrastruktur und den konzeptionellen Rahmenbedingungen, stellen wir Euch zahlreiche Methoden für den täglichen Einsatz vor. Um ein paar Stichworte zu nennen: Gaming (Fortnite / MineCraft), VirtualReality (VR), Mobile-Apps (GreenScreen, Lightpainting, usw.), Making&Coding (Lego Mindstorm und Co.), 3D Druck und vieles mehr.

Ein spezielles Fachwissen ist nicht notwendig, aber die Offenheit und Bereitschaft sich mit digitalen Medien und der Lebensrealität von Kindern und Jugendlichen auseinanderzusetzen, ist von Vorteil.

Fachkräfte aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Zielgruppe:

Referent:

Ort:

Kursgebühr:

Kooperationspartner:

Verantwortlich:

Maik Rauschke, Diplom Sozialarb. / Sozialpäd., Eltern-Medien-Trainer, AWO KJZ Schiene

Jugendbildungshaus „Blaues Haus“ Letter Klöcknerstraße 15, 30926 Seelze 0511 404341

60,00 Euro

Arbeitskreis Medien-Kompetenzen für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren

Matthias Gelbke (inhaltlich) (0511 / 89701-339

Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Alles was Recht ist XX...

08.11.2023

Termin:

Auch in diesem Jahr wird es wieder eine Fortbildung aus der Reihe „Alles was Recht ist ...“ zu rechtlichen Fragestellungen im Kontext der Nutzung digitaler Medien in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geben.

Inhalt:

Um aktuell auf neue Entwicklungen bei der Nutzung digitaler Medien sowie auf das aktuelle Kommunikationsverhalten junger Menschen reagieren zu können, stand zum Redaktionsschluss das Schwerpunktthema der Veranstaltung noch nicht fest.

Zielgruppe:

Es wird in einer gesonderten Ausschreibung veröffentlicht.

Referent:

Pädagogische Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und weitere Interessierte

Ort:

Stefan Schaper, Diplom Sozialarb. / Sozialpäd., Eltern-Medientrainer, AWO Braunschweig

Kursgebühr:

Online-Fachtagung kostenfrei

Kooperationspartner:

Verantwortlich:

Matthias Gelbke (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 89701-339
(0511 / 89701-332

Jugendarbeit Loccum

Termin: 15.11.2023 - 17.11.2023

Inhalt: Bei diesem Fachtag wollen wir die unterschiedlichen Felder der Jugendhilfe im Kontext von Bildung, Partizipation und Inklusion beleuchten und mit Fachleuten diskutieren.

Die Planung wird sich aus der Entwicklung der Jugendhilfe Anfang 2022 ergeben und in einer gesonderten Ausschreibung veröffentlicht.

Zielgruppe: Fachkräfte der öffentlichen und verbandlichen Jugendarbeit Stefan Schaper, Diplom Sozialarb. / Sozialpäd., Eltern-Medientrainer,

Referent: AWO Braunschweig 250,00 Euro

Kursgebühr: Evangelische Akademie Loccum

Ort: Matthias Gelbke (inhaltlich) (0511 / 89701-339

Verantwortlich: Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Insolvenzverfahren für den Bereich des UVG

Termin: 07.02.2023 Beginn: 09:30 Uhr Ende: 16:30 Uhr

Inhalt: In der Veranstaltung wird es um die Phasen der Insolvenz, strategisches Verhalten bei übergegangenen Unterhaltsansprüchen nach Paragraph 7 UVG im Insolvenzverfahren sowie die haushaltsrechtliche Betrachtung der Restschuldbefreiung gehen.

Das Seminar wendet sich an mit dem Insolvenzrecht befasste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendämter und soll Probleme und Mängel in der täglichen Praxis darstellen sowie Lösungsmöglichkeiten erleutern. Das Seminar soll auch Gelegenheit geben, Problemfälle zu diskutieren, Arbeitsableufe zu überprüfen und Fehler zu vermeiden.

Schwerpunkte:

- Rechtliche Grundlagen der Insolvenzordnung
- Zielsetzung der Insolvenz
- Änderungen im Insolvenzrecht
- Strategische Überlegungen in der Kosteneinzahlung, wie verhalte ich mich als Gläubiger
- Haushaltsrechtliche Aspekte

Benötigte Arbeitsmaterialien: InsO, Richtlinien zum UVG.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Unterhaltsvorschussstellen, die mit dem Insolvenzrecht vertraut sind.

Zielgruppe: Gabriele Seiler-Warmuth

Referentin: Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, Tel.: 0511 / 844 14 18

Ort: 80,00 Euro

Kursgebühr: Die o. a. Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie Tagungsgetränke. Verpflegung ist bei Bedarf selbst zu organisieren.

Verantwortlich: Sabine Weiß (inhaltlich) (0511 / 89701-316)

Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Das Beziehungs- und Bindungsleben traumatisierter Kinder - Konsequenzen für die fachliche Hilfe

20.03.2023 Beginn: 09:30 Uhr Ende: 15:30 Uhr

Termin:

Aus bindungstheoretischen Erkenntnissen, Erkenntnissen tiefenpsychologischer sowie sozialpädagogischer Forschung und aus der praktischen Arbeit mit traumatisierten Kindern sollen folgende Aspekte vertiefend vermittelt werden:

Inhalt:

- Beziehungs und Bindungsentwicklung von Kindern
- Kindliche Traumata bei erziehungsunfähigen Eltern (Bindungsstörungen, Vernachlässigung und Verwahrlosung, seelische und körperliche Misshandlung)
- Hilfen für traumatisierte Kinder
- Hilfen im Umgang mit traumatisierten Kindern

In Absprache kann den Teilnehmerinnen und Teilnehmern angeboten werden, eigene Fälle vorzustellen und anhand der vermittelten Inhalte zu untersuchen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vollzeitpflege, pädagogische Fachkräfte der Jugendhilfe, Fachkräfte aus dem ASD, Vormünder aus Vormundschaftsvereinen und Jugendämtern und Verfahrensbeistände Dr. Martina Cappenberg, Dipl.-Psych.

Zielgruppe:

Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, Tel.: 0511 / 844 14 18

Referentin:

80,00 Euro

Die o. a. Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie Tagungsgetränke. Verpflegung ist bei Bedarf selbst zu organisieren.

Ort:

Sabine Weiß (inhaltlich) (0511 / 89701-316

Kursgebühr:

Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Verantwortlich:

Trauma und Behinderung bei Pflegekindern erkennen, vermitteln, begleiten und beraten

25.04.2023 Beginn: 10.00 Uhr Ende: 15.30 Uhr

Termin:

Kinder, die in einer Pflegefamilie leben, haben heufig die Erfahrung von Beziehungsabbrüchen, Mangelversorgung, Vernachlässigung und / oder auch körperlicher oder seelischer Gewalt machen müssen. Wenn Kinder darüber hinaus noch Behinderungen körperlicher, geistiger oder seelischer Art zeigen, kann dies den Prozess der Verarbeitung des Erlebten erheblich erschweren. Vom Kind und seiner individuellen Situation ausgehend, müssen daher heufig andere Zugänge und Methoden der Verarbeitung gefunden werden.

Inhalt:

Die Kinder reagieren aufgrund ihrer Beeinträchtigungen mit auffälligem Verhalten und oft fällt es den Fachkräften schwer zu unterscheiden, ob dieses Verhalten behinderungsbezogen oder Folge einer Traumatisierung ist. Kinder mit Behinderungen unterliegen einem erhöhten Risiko im weiteren Entwicklungsverlauf erneut von Ausgrenzung, Unterdrückung und körperlicher Gewalt betroffen zu sein.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterscheidung von Trauma und Behinderung
- Finden einer differenzierten Diagnostik für das Kind
- Schulung von Pflegeeltern für Kinder mit Behinderungen
- Installation von speziellen Behandlungen
- Installation von speziellen Beratungen und Hilfen
- Entlastungsangebote für die Pflegefamilien
- Rechtlicher Rahmen für Pflegekinder mit Behinderungen
- Fortbildungsangebote / Gesprächskreise für diese Pflegeeltern

Fragen der Teilnehmenden zu Inhalten und eigene Fallbeispiele aus Vergangenheit und Gegenwart sind ausdrücklich im moderierten Erfahrungsaustausch erwünscht.

Fachkräfte der Pflegekinderdienste, Bereitschaftspflegedienste, allgemeinen Sozialdienste und freien Jugendhilfeträger.

Doris Buitinck, Diplom Sozialpädagogin

Zielgruppe:

Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, Tel.: 0511 / 844 14 18

Referentin:

80,00 Euro

Ort:

Die o. a. Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie Tagungsgetränke. Verpflegung ist bei Bedarf selbst zu organisieren.

Kursgebühr:

Sabine Weiß (inhaltlich) (0511 / 89701-316)
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Verantwortlich:

Vertretung des Kindes durch den Beistand im gerichtlichen Verfahren - Prozesstaktik, Prozessrisiko, Kosten -

Termin: 05.06.2023 - 06.06.2023 1. Tag: 10:00 - 17:00 Uhr
2. Tag: 09:00 - 16:30 Uhr

Inhalt: Eine der anspruchsvollsten Aufgabe für die Fachkräfte der Beistandschaft ist die Vertretung des Kindes vor Gericht. Der Beistand handelt auf der Ebene eines Rechtsanwalts. Aus diesem Grund sind tiefgreifende Kenntnisse des Verfahrens- und Prozessrechts unerlässlich, die im Seminar praxisnah und speziell auf den Beistand zugeschnitten vermittelt werden.

Schwerpunkte:

- Grundlagen des Abstammungsverfahrens
- Grundlagen des streitigen Unterhaltsverfahrens
- Grundlagen der Verfahrenskostenhilfe
- Verfahrensvorbereitung, Wahl des Verfahrens
- „Angriff und Verteidigung“
- Der perfekte Schriftsatz
- Beweismittel, Beweisführung
- Die mündliche Verhandlung
- Rechtsmittel und Kosten

Zielgruppe: Benötigte Arbeitsmaterialien: FamFG, FamGKG, ZPO, BGB.

Referent: Fachkräfte der Beistandschaft

Ort: Joachim Beinkinstadt

Kursgebühr: Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, Tel.: 0511 / 844 14 18

150,00 Euro

Die o. a. Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie Tagungsgetränke. Verpflegung und Unterkunft sind bei Bedarf selbst zu

Verantwortlich: Sabine Weiß (inhaltlich) (0511 / 89701-316
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

organisieren.

Verantwortlich: Sabine Weiß (inhaltlich) (0511 / 89701-316)
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Die Grundlagen des Kindesunterhalt für Neueinsteiger - Kompakt

08.11.2023 Beginn: 09:00 Uhr Ende: 16:30 Uhr

Termin:

Das Unterhaltsrecht steht mit einer umfassenden, sich wandelnden Rechtsprechung, Neueinsteiger / innen, vor großen Herausforderungen. Umfassende Kenntnisse anderer Rechtsgebiete sind erforderlich, die nicht Teil der absolvierten Verwaltungsausbildung waren.

Inhalt:

In dem Seminar wird den „Neueinsteigern“ nach ihren ersten Erfahrungen kompakt das Grundgerüst des (Kindes-) Unterhalts vermittelt, wichtige Begrifflichkeiten erleutert, Berechnungen vorgenommen und auch immer wieder auf Praxisbeispiele zurückgegriffen.

Schwerpunkte:

- Grundverhältnisse, Bedarf, Bedürftigkeit
- Leistungsfähigkeit: Einkommen, Abzüge, Selbstbehalt, Rangfolgen
- Düsseldorfer Tabelle, Leitlinien und Einstufung,
- Mangelfall
- Mithaftung
- Erleuterung weiterer Begrifflichkeiten wie z.B. Obliegenheit, Fiktion

Benötigte Arbeitsmaterialien: BGB, OLG-Leitlinien und Taschenrechner.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendämter (insbes. Beistände), Unterhaltsvorschusskassen, Jobcenter und Sozialämter.

Zielgruppe:

Rolf Sievertsen, Kreis Nordfriesland

Referent:

Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, Tel.: 0511 / 844 14 18

Ort:

80,00 Euro

Kursgebühr:

Die o. a. Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie Tagungsgetränke. Verpflegung ist bei Bedarf selbst zu organisieren.

Verantwortlich:

Sabine Weiß (inhaltlich)

(0511 / 89701-316

Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 89701-332

Ersatzpflicht und Rückforderung nach Paragraph 5 UVG

Termin:

29.11.2023 Beginn: 09:30 Uhr Ende: 16:30 Uhr

Inhalt:

Bei Vorliegen der Tatbestandsmerkmale gem. Paragraph 5 I UVG besteht eine Ersatzpflicht des Elternteils, bei dem der Berechtigte lebt oder des gesetzlichen Vertreters des Berechtigten. Zur Durchsetzung dieses Schadenersatzanspruches sind fundierte Verwaltungsrechtskenntnisse erforderlich. Ebenso bei Rückforderungspflichten gem. Paragraph 5 II UVG gegen das Kind.

Schwerpunkte:

- Fallgestaltungen ab 01.07.2017
- Auskunftspflicht bei der Antragstellung, bei laufender Leistung und nach Einstellung der Leistung
- Anzeigepflicht nach Paragraph 6 UVG
- Ersatzpflicht nach Paragraph 5 Abs. 1 UVG
 - Überzahlungen durch Organisationsverschulden
- Rückzahlungspflicht nach Paragraph 5 Abs. 2 UVG
- Aufhebungs- und Rückforderungsbescheide
- Rechtsbehelfe
- Verwaltungsvollstreckung
- Bußgeldvorschriften

Benötigte Arbeitsmaterialien: Richtlinien zum UVG.

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unterhaltsvorschussstellen, die entsprechende Aufgaben wahrnehmen.

Referentin:

Gabriele Seiler-Warmuth

Ort:

Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, Tel.: 0511 / 844 14 18

Kursgebühr:

80,00 Euro

Die o. a. Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie Tagungsgetränke. Verpflegung ist bei Bedarf selbst zu organisieren.

Verantwortlich:

Sabine Weiß (inhaltlich) (0511 / 89701-316
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Aufrecht in die Welt gehen - Selbstbehauptung erlernen - Mut wachsen lassen - Qualifizierungsreihe zur Trainer_in für Selbstbehauptung und Gewaltprävention in drei Modulen

Termin:	06.11.2023 - 08.11.2023 Beginn: jeweils 1. Tag: 10:30 Uhr Ende: 3. Tag: ca. 15:00 Uhr
Inhalt:	<p>Mädchen, Jungen, trans*Kinder, - alle haben Spaß daran, sich selbst zu behaupten, wenn es ihnen nicht gut gelingt, sehnen sie sich danach, es zu können.</p> <p>Doch wissen wir, dass viele Kinder Angst und Gewalt erleben und dass es schwer für sie ist, sich mit diesen Erfahrungen im Gepäck aufzurichten. Einige Kinder ziehen sich zurück, werten sich ab und verletzen sich selbst, andere treten nach außen und versuchen ihre Konflikte mit aggressivem Verhalten zu lösen.</p> <p>Im Seminar lernen Sie, die Kinder auf schwierige und bedrohliche Situationen angemessen vorzubereiten, ohne eine Angstkultur zu schaffen. Sie lernen sehr unterschiedliche Wege kennen, die Kinder in ihre Kraft und in ihre Selbstwirksamkeit zu begleiten.</p> <p>Für Mädchen und trans*Mädchen relevant, sind die Antworten auf die Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Was kann ich tun, wenn mir jemand „zu nahe tritt“?■ Was kann ich tun, wenn mich jemand beleidigt, demütigt, erpresst oder schlägt?■ Wie kann ich selbstbewusster handeln? <p>Jungen und trans*Jungen sind interessiert an den Antworten auf Fragen wie:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Was kann ich tun, wenn ich verspottet werde?■ Wie kann ich mich wehren, ohne zuschlagen zu müssen?■ Wie cool muss ich sein? <p>In der Weiterbildung qualifizieren sich die Teilnehmer_innen, in ihrer Einrichtung geschlechtersensible Trainings für alle Geschlechter selber anbieten zu können.</p> <p>Themen / Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Große Methodenvielfalt aus den Bereichen: Handlungslernen und Erlebnispädagogik, systemisches Coaching■ Vermittlung der Struktur für die geschlechtersensiblen Trainings■ Vertiefung der Anleitung und Reflexionskompetenz■ Umfangreiche Materialien und Methodensammlung wird als Ausbildungsreader zur Verfügung gestellt■ Nach dem zweiten Modul beginnen Sie mit dem ersten kurzen eigenen Projekt, so dass im 3. Modul Trainings-Praxiserfahrungen vorliegen, die wir gemeinsam reflektieren. <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Bewegungsaufgaben■ Einzel-, Zweier und Großgruppenaufgabe■ Selbstreflexion■ Input von wissenschaftlichem Hintergrund■ Übertrag auf die eigene Praxis <p>Modul 1: 06.11. - 08.11.2023 Modul 2: 22.01. - 24.01.2024 Modul 3: 22.04. - 24.04.2024</p> <p>Die Anmeldung gilt für alle Module. Bitte bringen Sie Sportkleidung und Turnschuhe mit!</p>
Zielgruppe:	Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit pädagogischer Ausbildung, die Freude an Bewegung haben.
Referentin:	Mechthild Keller, Diplom-Pädagogin, system. Coach, Prozessbegleiterin
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck, 04791 / 961837-00
Kursgebühr:	350,00 Euro
	Je Modul 350,00 Euro (Gesamtkosten 1.050,00 Euro) inkl. Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.
Kooperationspartner:	
Verantwortlich:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz Nicole Weiß (inhaltlich) (051189701327) Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

„Storytelling“ - Frühe Hilfen nachhaltig sichtbar machen Neues Vormundschaftsrecht 2023 - Was ändert sich für mich?

Termin: 05.09.2023

Inhalt: Mit Wirkung zum 01.01.2023 hat der Gesetzgeber das Vormundschaftsrecht grundlegend geändert. Neue Ziele und Strukturprinzipien führen zu neuen Rechtsregeln und -instituten, die Nummerierung der Paragraphen des BGB ändert sich. Wer mit vormundschaftsrechtlichen Fragen befasst ist, muss das neue Recht anwenden. Seit der Umsetzung zum 01.01.2023 gibt es noch nicht so viele veröffentlichte Entscheidungen, die Praktiker:innen erkennen können, wie Familiengerichte und die Senate der Oberlandesgerichte mit der neuen Rechtslage umgehen. Dennoch braucht es jetzt Strategien und Rezepte, um in laufenden Verfahren das Beste für die betroffenen jungen Menschen zu erreichen und Fehler zu vermeiden.

Thematische Schwerpunkte

- Ziele der Reform, insbesondere Stärkung des ehrenamtlichen Vormunds
- Neue Typen von Pflegern, insbesondere der, zusätzliche Pfleger, und die, Pflegeperson als Vormund,
- Der vorläufige Vormund als neue Rechtsfigur - Sinn oder Unsinn?
- Vorschlagspflicht des Jugendamts nach Paragraph 53 SGB VIII - Was wollen die Gerichte von mir hören?

Zielgruppe: Mitarbeitende und Leitungskräfte aus dem Bereich des Vormundschaftsrechts

Referent: Ingo Socha, Richter, Familiengericht Lübeck

Ort: Behördenzentrum Lüneburg, Auf der Hude 2, 21339 Lüneburg,

Kursgebühr: 85,00 Euro
Getränke und Verpflegung sind im Tagungspreis enthalten

Verantwortlich: Joachim Glaum (inhaltlich) (0511 / 89701-329)
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Verantwortlich: (0511 / 89701-306)
(0511 / 89701-307)
(0511 / 89701-332)

Termin: 24.05.2023 - 25.05.2023 I.Tag: 10:00 - 17:30 Uhr
2. Tag: 09:00 - 16:30 Uhr

Inhalt: Ob spannend wie ein Thriller oder sanft bewegend: Die Arbeitsfelder der Frühen Hilfen können unterhaltsam geschildert werden, einprägsam und nachhaltig. Wer Elemente des Storytellings einsetzt, verankert die Botschaft der Geschichte außerdem schneller und nachhaltiger in den Herzen und Hirnen seiner Zuhörerinnen und Zuhörer. Die Grundlagen dafür werden in diesem Basisworkshop gemeinsam gelegt. Erarbeitet und ausprobiert werden diese anhand von Präsentationen vor politischen Entscheidern. Anschließend können diese in Arbeitsgruppen laufend verfeinert werden, bevor in zwei Aufbauseminaren (08. und 22.09.23, bitte gesondert anmelden) erst die Beteiligung von Eltern mittels Geschichten im Mittelpunkt steht, dann deren Einsatz bei der Information allgemeiner Medien.

Elemente im Basisseminar:

- Textgattungen und Story-Strukturen erkennen und nutzen
- Botschaften entwickeln und verankern
- emotionale Textelemente in Reden und Präsentationen vor politischen Entscheidern einfügen
- Storys skizzieren

Ziel:

Geld und Unterstützung effizienter erhalten durch faktenorientierte Geschichten in Präsentationen, deren Botschaften eher zahlenorientierte Entscheider ebenso erreichen wie gefühlsbetonte.

Vorschau Aufbaumodule:

1. Aufbauseminar Eltern am 08.09.23, online und kostenfrei - Kurs-Nr. 45-23-104
2. Aufbauseminar Medien am 22.09.23, online und kostenfrei - Kurs-Nr. 45-23-105

Zielgruppe: Koordinierende der Netzwerke Frühe Hilfen sowie der Fachkräfte Frühe Hilfen

Referentin: Viola Falkenberg, Journalistin, Schreibtrainerin und Mediencoach, Akademie für Pressearbeit

Ort: Kath. Akademie Stapelfeld, Stapelfelder Kirchstr. 13, 49661 Cloppenburg, 04471 / 188-0

Kursgebühr: 120,00 Euro

Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Susanne Keuntje (inhaltlich)

Anke Boes (inhaltlich)

Dagmar Tönjes (Verwaltung)

„Storytelling“ - Frühe Hilfen nachhaltig sichtbar machen

Neues Vormundschaftsrecht 2023 - Was ändert sich für mich?

Termin: 02.11.2023

Inhalt: Mit Wirkung zum 01.01.2023 hat der Gesetzgeber das Vormundschaftsrecht grundlegend geändert. Neue Ziele und Strukturprinzipien führen zu neuen Rechtsregeln und -instituten, die Nummerierung der Paragraphen des BGB ändert sich. Wer mit vormundschaftsrechtlichen Fragen befasst ist, muss das neue Recht anwenden. Seit der Umsetzung zum 01.01.2023 gibt es noch nicht so viele veröffentlichte Entscheidungen, dass Praktiker:innen erkennen können, wie Familiengerichte und die Senate der Oberlandesgerichte mit der neuen Rechtslage umgehen. Dennoch braucht es jetzt Strategien und Rezepte, um in laufenden Verfahren das Beste für die betroffenen jungen Menschen zu erreichen und Fehler zu vermeiden.

Thematische Schwerpunkte

- Ziele der Reform, insbesondere Stärkung des ehrenamtlichen Vormunds
- Neue Typen von Pflegern, insbesondere der, zusätzliche Pfleger, und die, Pflegeperson als Vormund,
- Der vorläufige Vormund als neue Rechtsfigur - Sinn oder Unsinn?
- Vorschlagspflicht des Jugendamts nach Paragraph 53 SGB VIII - Was wollen die Gerichte von mir hören?

Zielgruppe: Mitarbeitende und Leitungskräfte aus dem Bereich des Vormundschaftsrechts

Referent: Ingo Socha, Richter, Familiengericht Lübeck

Ort: Tagungshaus St. Clemens, Platz a. d. Basilika 3, 30169 Hannover,

Kursgebühr: 85,00 Euro
Getränke und Verpflegung sind im Tagungspreis enthalten

Verantwortlich: Joachim Glaum (inhaltlich) (0511 / 89701-329)
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Verantwortlich: (0511 / 89701-306)
(0511 / 89701-307)
(0511 / 89701-332)

Termin:

24.05.2023 - 25.05.2023

Tag: 10:00 - 17:30 Uhr 09:00 - 16:30 Uhr

Inhalt:

Ob spannend wie ein Thriller oder sanft bewegend: Die Arbeitsfelder der Frühen Hilfen können unterhaltsam geschildert werden, einprägsam und nachhaltig. Wer Elemente des Storytellings einsetzt, verankert die Botschaft der Geschichte ausserdem schneller und nachhaltiger in den Herzen und Hirnen seiner Zuhörerinnen und Zuhörer. Die Grundlagen dafür werden in diesem Basisworkshop gemeinsam gelegt. Erarbeitet und ausprobiert werden diese anhand von Präsentationen vor politischen Entscheidern.

Anschließend können diese in Arbeitsgruppen laufend verfeinert werden, bevor in zwei Aufbauseminaren (08. und 22.09.23, bitte gesondert anmelden) erst die Beteiligung von Eltern mittels Geschichten im Mittelpunkt steht, dann deren Einsatz bei der Information allgemeiner Medien.

Elemente im Basisseminar:

- Textgattungen und Story-Strukturen erkennen und nutzen ■ Botschaften entwickeln und verankern
- emotionale Textelemente in Reden und Präsentationen Entscheidern einfügen ■ Storys skizzieren

Vorschau Aufbaumodule:

1. Aufbauseminar Eltern am 2. 08.09.23 online und kostenfrei - Kurs-Nr. 45-23-104
Aufbauseminar Medien am 22.09.23 online und kostenfrei - Kurs-Nr. 45-23-105

Ziel:

Geld und Unterstützung effizienter erhalten durch faktenorientierte Geschichten in Präsentationen, deren Botschaften eher zahlenorientierte Entscheider ebenso erreichen wie geflüchtete.

Zielgruppe:

Koordinierende der Netzwerke Frühe Hilfen sowie der Fachkräfte Frühe Hilfen

Referentin:

Ort:

Kursgebühr:

Viola Falkenberg, Journalistin, Schreibtrainerin und Medientrainerin, Akademie für Pressearbeit Kath. Akademie Stapelfeld, Stapelfelder

Fachliche Kompetenz
Frühe Hilfen
45-23-101

„Storytelling“ - Frühe Hilfen nachhaltig sichtbar machen

Kirchstr. 13, 49661 Cloppenburg, 04471 / 188-0 90,00 Euro

Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke

Verantwortlich:	Susanne Keuntje (inhaltlich)	(0511 / 89701-306)
	Anke Boes (inhaltlich)	(0511 / 89701-307)
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	(0511 / 89701-332)

„Storytelling“ - Frühe Hilfen nachhaltig sichtbar machen

Termin:	29.06.2023 - 30.06.2023 1. Tag: 10:00 - 17:30 Uhr 2. Tag: 09:00 - 16:30 Uhr
Inhalt:	<p>Ob spannend wie ein Thriller oder sanft bewegend: Die Arbeitsfelder der Frühen Hilfen können unterhaltsam geschildert werden, einprägsam und nachhaltig. Wer Elemente des Storytellings einsetzt, verankert die Botschaft der Geschichte ausserdem schneller und nachhaltiger in den Herzen und Hirnen seiner Zuhörerinnen und Zuhörer. Die Grundlagen dafür werden in diesem Basisworkshop gemeinsam gelegt. Erarbeitet und ausprobiert werden diese anhand von Präsentationen vor politischen Entscheidern.</p> <p>Anschließend können diese in Arbeitsgruppen laufend verfeinert werden, bevor in zwei Aufbauseminaren (08. und 22.09.23, bitte gesondert anmelden) erst die Beteiligung von Eltern mittels Geschichten im Mittelpunkt steht, dann deren Einsatz bei der Information allgemeiner Medien.</p> <p>Elemente im Basisseminar:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Textgattungen und Story-Strukturen erkennen und nutzen■ Botschaften entwickeln und verankern■ emotionale Textelemente in Reden und Präsentationen vor politischen Entscheidern einfügen■ Storys skizzieren <p>Ziel:</p> <p>Geld und Unterstützung effizienter erhalten durch faktenorientierte Geschichten in Präsentationen, deren Botschaften eher zahlenorientierte Entscheider ebenso erreichen wie gefühlsbetonte.</p> <p>Vorschau Aufbaumodule:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Aufbauseminar Eltern am 08.09.23, online und kostenfrei - Kurs-Nr. 45-23-1042. Aufbauseminar Medien am 22.09.23, online und kostenfrei - Kurs-Nr. 45-23-105
Zielgruppe:	Koordinierende der Netzwerke Frühe Hilfen sowie der Fachkräfte Frühe Hilfen
Referentin:	Viola Falkenberg, Journalistin, Schreibtrainerin und Medientoach, Akademie für Pressearbeit
Ort:	Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44 , 30625 Hannover , 0511 / 5353-311
Kursgebühr:	160,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Fachliche Kompetenz
Frühe Hilfen
45-23-101

Verantwortlich:	Susanne Keuntje (inhaltlich)	(0511 / 89701-306
	Anke Boes (inhaltlich)	(0511 / 89701-307
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	(0511 / 89701-332

Termin: 29.06.2023 - 30.06.2023 I.Tag: 10:00 - 17:30 Uhr 2. Tag:
09:00 - 16:30 Uhr

Inhalt: Ob spannend wie ein Thriller oder sanft bewegend: Die Arbeitsfelder der Frühen Hilfen können unterhaltsam geschildert werden, einprägsam und nachhaltig. Wer Elemente des Storytellings einsetzt, verankert die Botschaft der Geschichte außerdem schneller und nachhaltiger in den Herzen und Hirnen seiner Zuhörerinnen und Zuhörer. Die Grundlagen dafür werden in diesem Basisworkshop gemeinsam gelegt. Erarbeitet und ausprobiert werden diese anhand von Präsentationen vor politischen Entscheidern. Anschließend können diese in Arbeitsgruppen laufend verfeinert werden, bevor in zwei Aufbauseminaren (08. und 22.09.23, bitte gesondert anmelden) erst die Beteiligung von Eltern mittels Geschichten im Mittelpunkt steht, dann deren Einsatz bei der Information allgemeiner Medien.

Elemente im Basisseminar:

- Textgattungen und Story-Strukturen erkennen und nutzen
- Botschaften entwickeln und verankern
- emotionale Textelemente in Reden und Präsentationen vor politischen Entscheidern einfügen
- Storys skizzieren

Ziel:

Geld und Unterstützung effizienter erhalten durch faktenorientierte Geschichten in Präsentationen, deren Botschaften eher zahlenorientierte Entscheider ebenso erreichen wie gefühlsbetonte.

Vorschau Aufbaumodule:

1. Aufbauseminar Eltern am 08.09.23, online und kostenfrei - Kurs-Nr. 45-23-104
2. Aufbauseminar Medien am 22.09.23, online und kostenfrei - Kurs-Nr. 45-23-105

Zielgruppe: Koordinierende der Netzwerke Frühe Hilfen sowie der Fachkräfte Frühe Hilfen

Referentin: Viola Falkenberg, Journalistin, Schreibtrainerin und Mediencoach, Akademie für Pressearbeit

Ort: Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44 , 30625 Hannover , 0511 / 5353-311

Kursgebühr: 50,00 Euro

Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke

„Storytelling“ - Frühe Hilfen nachhaltig sichtbar machen

Termin:

08.09.2023 Beginn: 09:00 Uhr Ende: 16:30 Uhr

Inhalt:

Zugangsvoraussetzung für das Aufbauseminar ist die Teilnahme an einem der beiden Basiseminare zum Thema Storytelling (Kurs-Nr. 45-23-099 / 101 oder 45-23-102 / 103)

Elemente in diesem Seminar:

- Eltern überraschen und aktivieren durch motivierende Geschichten
- frisch formulieren
- kreativ und zielgruppenorientiert schreiben

Ziel:

Eltern früh erreichen und beteiligen

Koordinierende der Netzwerke Frühe Hilfen sowie der Fachkräfte Frühe Hilfen

Zielgruppe:

Viola Falkenberg, Journalistin, Schreibtrainerin und Medientoach, Akademie für Pressearbeit

Referentin:

Online-Seminar

Ort:

Kostenfrei

Kursgebühr:

Susanne Keuntje (inhaltlich) Anke Boes (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)

Verantwortlich:

(0511 / 89701-306 ()
0511 / 89701-307 ()
0511 / 89701-332

„Storytelling“ - Frühe Hilfen nachhaltig sichtbar machen

Termin:

22.09.2023 Beginn: 09:00 Uhr Ende: 16:30 Uhr

Inhalt:

Zugangsvoraussetzung für das Aufbauseminar ist die Teilnahme an einem der beiden Basiseminare zum Thema Storytelling (Kurs-Nr. 45-23-099 / 101 oder 45-23-102 / 103).

Elemente in diesem Aufbauseminar:

- Medienrelevanz-Kriterien
- Themen finden
- Anlässe konzipieren
- Aufbau von Pressemitteilungen
- journalistisch schreiben
- Interviews geben.

Ziel:

- Sicherheit im Umgang mit Medienvertretern entwickeln
- eigene Inhalte in die Zeitung bringen

Zielgruppe:

Koordinierende der Netzwerke Frühe Hilfen sowie der Fachkräfte Frühe Hilfen

Referentin:

Viola Falkenberg, Journalistin, Schreibtrainerin und Medienecoach, Akademie für Pressearbeit

Ort:

Online-Seminar

Kursgebühr:

kostenfrei

Verantwortlich:

Susanne Keuntje (inhaltlich) Anke Boes (0511 / 89701-306 ((inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung) 0511 / 89701-307 (0511 / 89701-332

Arbeitstagung der Beratungsstellen im Bereich „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“

Inhalt: Die landesgeförderten Beratungsstellen treffen sich einmal jährlich zum fachlichen Austausch und zur gegenseitigen Information mit Vertretern des Niedersächsischen Sozialministeriums und des Landesjugendamtes.

Die Tagesordnung wird kurzfristig erstellt und übersandt. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte und Gesprächsbedarfe der Beratungsstellen werden berücksichtigt.

Zielgruppe: Fachkräfte der landesgeförderten Beratungsstellen im Bereich „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“

Referentin: Viola Falkenberg, Journalistin, Schreibtrainerin und Mediencoach, Akademie für Pressearbeit

Ort: Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, Tel.: 0511 / 8441418

Verantwortlich: Heike Gottschalk (inhaltlich) (0511 / 89701-356)
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Inklusion auf dem Weg: Schutzkonzepte und Kooperation bei Minderjährigen mit Beeinträchtigung in der Eingliederungshilfe

Termin:

01.11.2023 -02.11.2023

Inhalt:

Schutzkonzepte und Kooperation bei Minderjährigen mit Beeinträchtigung in der Eingliederungshilfe

Nicht nur das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz sondern auch das Bundesteilhabegesetz rücken Schutzkonzepte in den Fokus der Arbeit mit Minderjährigen mit Beeinträchtigungen. Ereignisse der letzten Jahre haben verdeutlicht, dass Menschen mit Beeinträchtigungen ein besonderes Risiko haben, Gewalt zu erleben.

In diesem Seminar werden Ihnen diese Risiken dargelegt, exemplarische Handlungsempfehlungen zu Schutzkonzepten vermittelt und Wege der Meldung, Beratung und Kooperation mit öffentlichen Trägern der Jugendhilfe aufgezeigt. Anhand von Fallbeispielen wird praxisnah vermittelt, wie Gefährdungssituationen erkannt und in Teams eingeschätzt werden können. Darüber hinaus erfahren Sie, wie Sie kooperative Konzepte zum Schutz von Minderjährigen mit Beeinträchtigungen entwickeln, gestalten und in ihren Einrichtungen umsetzen können.

Das Angebot findet an zwei Tagen im Umfang von jeweils vier etwa 1,5 Stündigen Lehreinheiten statt. Die Tage unterteilen sich dabei in zwei thematische Blöcke:

Tag 1: Rechtliche Grundlagen und Prozesse des Kinderschutzes

- Einführung in Verfahrensabläufe im Kinderschutz gem. 8a SGB VIII
- Kinderschutz und Kooperation
- Grundlagen zu Anforderungen an Schutzkonzepte

Tag 2: Gewalt und Schutzbedürftigkeit im Kontext von Minderjährigen mit Beeinträchtigungen

- Gewalt bei Menschen mit Beeinträchtigungen
- Besondere Gefährdungsfaktoren bei Minderjährigen mit Beeinträchtigungen
- Grundlagen und Handlungsempfehlungen in der Entwicklung von Schutzkonzepten

Zielgruppe:

Leitende Fachkräfte und Fachkräfte der öffentlichen und freien Eingliederungshilfe

Referentin:

Viola Falkenberg, Journalistin, Schreibtrainerin und Medientoach, Akademie für Pressearbeit

Ort:

Hanns-Lilje Haus, Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover, 0511-1241698

Kursgebühr:

250,00 Euro

Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Verantwortlich:

Heike Gottschalk (inhaltlich) (0511 / 89701-356)

Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Der Weg zur Inklusion, mit dem Aspekt der alltagsintegrierten Sprachbildung und -förderung

Termin:

26.01.2023 Beginn: 10:00 Uhr Ende: 16:00 Uhr

Inhalt:

Damit Kinder unserer vielfältigen Gesellschaft offen begegnen können und in ihrer eigenen Individualität selbstbewusst in der Gesellschaft ihren Platz finden können, bedarf es einer veränderten und überdachten professionellen Haltung, sowie einer Bereitschaft bestehende Strukturen zu öffnen.

Unser Weg zur Inklusion beinhaltet die alltägliche Auseinandersetzung mit den individuellen Situationen und Herausforderungen der Familien, und den individuellen Bedürfnissen der Kinder.

Unter Einbeziehung der Kinderrechte stehen Partizipation, Vorurteilsbewusste Bildung und der Ausgleich von Benachteiligung in unserem konzeptionellen Fokus. Die alltagsintegrierte Sprachbildung und / -förderung spiegelt sich in allen diesen Aspekten im gesamten Alltag wieder und ermöglicht eine ressourcenorientierte und gerechte Möglichkeit auf individuelle Entwicklungsbegleitung.

Terminvereinbarungen bitte in Absprache mit der Einrichtung vornehmen

Franziska Hellmers, Kiga Behnefeld

Meike Rübeler-Ferguson, Kiga Behnefeld

Referentinnen:

Konsultationskindertagesstätte Kita Behnefeld, Hermann-Löns-Str. 4, 29699 Walsrode, 05161 / 49409

Ort:

Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee / Tee / Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.

Kursgebühr:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich) (0511 / 106-7013

Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Verantwortlich:

Der Weg zur Inklusion, mit dem Aspekt der alltagsintegrierten Sprachbildung und -förderung

Termin:

23.03.2023 Beginn: 10:00 Uhr Ende: 16:00 Uhr

Inhalt:

Damit Kinder unserer vielfältigen Gesellschaft offen begegnen können und in ihrer eigenen Individualität selbstbewusst in der Gesellschaft ihren Platz finden können, bedarf es einer veränderten und überdachten professionellen Haltung, sowie einer Bereitschaft bestehende Strukturen zu öffnen.

Unser Weg zur Inklusion beinhaltet die alltägliche Auseinandersetzung mit den individuellen Situationen und Herausforderungen der Familien, und den individuellen Bedürfnissen der Kinder.

Unter Einbeziehung der Kinderrechte stehen Partizipation, Vorurteilsbewusste Bildung und der Ausgleich von Benachteiligung in unserem konzeptionellen Fokus. Die alltagsintegrierte Sprachbildung und / -förderung spiegelt sich in allen diesen Aspekten im gesamten Alltag wieder und ermöglicht eine ressourcenorientierte und gerechte Möglichkeit auf individuelle Entwicklungsbegleitung.

Terminvereinbarungen bitte in Absprache mit der Einrichtung vornehmen

Franziska Hellmers, Kiga Behnefeld

Meike Rübeler-Ferguson, Kiga Behnefeld

Referentinnen:

Konsultationskindertagesstätte Kita Behnefeld, Hermann-Löns-Str. 4, 29699 Walsrode, 05161 / 49409

Ort:

Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee / Tee / Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.

Kursgebühr:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich) (0511 / 106-7013

Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Verantwortlich:

Bilinguale Erziehung in der Kita. Was bedeutet Immersion und wie kann bilinguale Erziehung gelingen?

Termin:

23.02.2023 Anreise: bis 9:00 Uhr Ende: ca. 15:00 Uhr

Erlebnis Sprache - Sprache erleben!

Inhalt:

Der Umgang mit multilingualen Kindern und Familien sowie bilinguale Erziehung nach dem Immersionskonzept, in Deutsch / Englisch, machen uns zu dem was wir sind, eine Kita die für Vielfalt steht und Offenheit symbolisiert. Das Wort Immersion leitet sich aus dem lateinischen immersio „Eintauchen“ ab, daher wird im Deutschen auch der Begriff „Sprachbad“ benutzt. Konkret bedeutet dies, dass wir mit den Kindern in die englische Sprache eintauchen und diese, durch Gesten unterstützt, im alltäglichen Umgang miteinander vermitteln. Die vielfältigen Entwicklungsschritte der Kinder werden mit Bildungs- und Lerngeschichten nach Margret Carr in Portfolios festgehalten und somit das Kind in der eigenen Entwicklung gewürdigt und wertgeschätzt.

Der Konsultationsbesuch wird sowohl Erläuterungen zum theoretischen Konstrukt der Immersion, als auch Anregungen bezüglich der erfolgreichen Umsetzung in die eigene Praxis (Gestaltung von Morgenkreisen, Literaturtipps etc.) beinhalten. Auch die Frage, ob und wie man die englische Sprache in einer grundsätzlich monolingualen Kindertagesstätte integrieren kann können wir, bei Bedarf, gemeinsam erörtern.

Unsere Angebote für Besucher:

- Konsultationen zum Konsultationsschwerpunkt
- Besichtigung der Kita mit anschließendem Austausch
- Vorträge, Workshops und Beratung zum Schwerpunkt
- Austausch zur pädagogischen Konzeption

Methoden:

- Besichtigung der Kindertagesstätte
- Vorträge, Workshops, praktische Tipps
- Einblick in die Praxis
- Fachaustausch

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich

Referentinnen:

Laura Spiggelkötter, und Team Kita Nordcampus
Heike Lorey-Vaupel, Studentenwerk Göttingen
Nadine Sommerfeld, Kita Nordcampus

Ort:

Studentenwerk Göttingen - Kindertagesstätte am Nordcampus, Justus-von-Liebig-Weg 6, 37077 Göttingen, 0551 / 39-35030

Kursgebühr:

Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee / Tee / Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich) (0511 / 106-7013
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Tiergestützte Pädagogik in der Kindertagesstätte

Termin:

10.10.2023 Beginn: 10:00 Uhr Ende: ca. 15:00 Uhr

Inhalt:

Die Thomaskindertagesstätte Am Limberg ist eine evangelische Einrichtung in Osnabrück. Sie befindet sich im Stadtteil Dodesheide und wurde im Jahr 2014 eröffnet. Großzügige, helle Räumlichkeiten bieten Platz, für insgesamt 84 Kinder von 0 Jahren bis zur Einschulung.

Natürlich Leben lernen, das ist unser Leitsatz. Kindern täglich die Möglichkeit geben, sich im eigenen Tun, im Umgang mit Anderen, mit ihrer Umwelt und mit Tieren selbst zu erfahren und zu erproben, ist in unserer Einrichtung eine Selbstverständlichkeit.

Lernprozesse im sozial-emotionalen Bereich, Selbstvertrauen und nicht zuletzt Verantwortungsgefühl werden durch die tiergestützte Pädagogik gestärkt und unterstützt. Auch auf die kognitive, motorische und sprachliche Entwicklung haben unsere tierischen Mitbewohner*innen einen positiven Einfluss. Außerdem können die Tiere Resilienz fördernd sein und bieten die Möglichkeit Ressourcen zu entwickeln.

Wir vermitteln den Kindern dabei schrittweise Verantwortung zu übernehmen, z.B. beim täglichen Füttern, in der Pflege und beim Ställe reinigen.

In Angeboten, Morgenkreisen, AG's, im Freispiel und in der Einzelförderung unterstützen uns die Tiere (Kaninchen, Ponys, Landschildkröten und Hunde) bei unserer pädagogischen Arbeit.

- Tiergestützte Pädagogik in der Kindertagesstätte

Ganzheitliche Förderung durch die Begegnung und das Erleben mit Tieren

Begleitung durch Reittherapeuten, Fachkraft für Sprachförderung, Therapiehundteam, Fachkräfte

Unsere Angebote für Besucher

- Konsultationen
- Darstellung unseres Konsultationsschwerpunktes durch praktische und digitale Methoden
- Besichtigung der Kindertagesstätte
- Fachaustausch und kollegiale Beratung
- Workshops

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich

Referentin:

Anke Müller, Leitung, Reittherapeutin, Therapiehundteamausbildung, Thomaskindertagesstätte

Ort:

Thomaskindertagesstätte Am Limberg, In der Dodesheide 84, 49088 Osnabrück, 0541-2009827-70

Kursgebühr:

Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee / Tee / Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 106-7013
(0511 / 89701-332

Gelebte Partizipation in der Praxis

Termin:	01.01.2023 -31.12.2023 Terminvereinbarung bitte in Absprache mit der Kindertagesstätte
Inhalt:	„Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsame Lösungen für Probleme zu finden“ ist das Prinzip von Beteiligung und Partizipation. Unsere Kinder in ihren individuellen Kompetenzen zu stärken, damit sie sich zu gefestigten Persönlichkeiten entwickeln ist uns ein wichtiges Ziel. Die Kinder machen die Erfahrung in ihren Anliegen und Entscheidungen ernstgenommen zu werden und erleben sich als selbstwirksam. Eine weitreichende Beteiligungskultur in der Einrichtung zu leben und Kinder in Entscheidungen einzubinden, stellt durchaus eine Herausforderung dar, erweist sich bei näherer Betrachtung jedoch als großer Gewinn. Was trauen wir Kindern zu? Wie lernen Kinder das? Wo wird Beteiligung sichtbar? Welche Voraussetzungen müssen für eine gelebte Partizipation geschaffen werden? Welche Anforderungen werden dabei an die Fachkräfte in der Kita gestellt? Wie wird die religionspädagogische Arbeit in der offenen Arbeit umgesetzt? Wir laden Interessierte dazu ein, Antworten auf diese Fragen zu finden. Was erwartet Sie: <ul style="list-style-type: none">■ Vortrag zu den Grundlagen und Schwerpunkten der Konzeption■ Kurzfilm des pädagogischen Konzeptes■ PP-Präsentation zur Praxis der Partizipation■ Einblick in die Projektarbeit und Methodenpraxis■ Besichtigung der Kindertagesstätte■ Fachaustausch
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich
Referentinnen:	Jutta Stöver, Erzieherin und Leiterin der Kindertagesstätte St.Petrus, Kita St. Petrus Buchholz Anne Calin, Erzieherin und stellv. Leitung der Kindertagesstätte St.Petrus, Kita St. Petrus Buchholz Kristina Malten, Erzieherin, Kath Kita St. Petrus Buchholz
Ort:	Kath. Kita St. Petrus, Hermann-Burgdorf-Str. 58, 21244 Buchholz, 04181 / 360745
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee / Tee / Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.
Verantwortlich:	Kathleen Kuhlmann (inhaltlich) (0511 / 106-7013 Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Fließende Übergänge in Bildungsprozessen gemeinsam gestalten!

24.01.2023 Beginn: 10:00 Uhr Ende: 16:00 Uhr

Termin:

Inhalt:

Der Übergang zwischen Kita und Grundschule ist der erste institutionelle Übergang in der Bildungsbiographie eines Kindes. Diesen weich und gewinnbringend zu gestalten, ist gemeinsame Aufgabe von pädagogischen Fachkräften aus Kita und Grundschule.

Seit Jahren arbeitet im Netzwerk Cremlingen die Sandbachschule in Schandelah auf Augenhöhe eng mit den 4 Kitas aus ihrem Einzugsgebiet nach einem gemeinsamen Bildungsverständnis auf vielfältige Art zusammen.

Wir haben Erfahrungen mit heterogenen Gruppen, mit altersübergreifender Kita-Arbeit, mit Inklusion in Kita und Grundschule und mit der jahrgangsgemischten Eingangsstufe.

Im Rahmen der Kooperation führen wir gemeinsam Aktionen und Projekte mit den Kindern aus der Kita und der Grundschule, wie z.B. Sportprojekt, Waldwoche, „Lesepaten“ und Sandbachtagen durch. Darüber hinaus arbeiten wir gemeinsam in der Lernwerkstatt der Grundschule.

Im multiprofessionellen Team finden regelmäßig Treffen, Hospitationen und Fortbildungen statt. Die Elternarbeit wird gemeinsam getragen.

Wie dies alles gelingt, möchten wir an diesem Tag präsentieren.

Konsultationsschwerpunkte:

- Vorstellung des gemeinsamen Bildungsverständnisses von Schule und Kita
- Ressourcenorientierte Beratung von Eltern
- Gemeinsames durchgängiges Beobachtungsinstrument von 0 bis 10 Jahren
- Praktische Möglichkeiten, bzw. Umsetzung von Kooperationen in den Bildungsbereichen: Sprache, Mathematik und Naturwissenschaft

Methoden:

- Besichtigung und Hospitation in der Kita Einstein und der Sandbachschule
- Theoretischer Input über die Zusammenarbeit im Projekt „Kita und GS unter einem Dach“
- In Gruppen- und Stationsarbeit wird Raum für Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gelassen.

Sozialpädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Grundschullehrkräfte

Catrin Brenner, Fachbereichsleitung Kindertagesstätten Cremlingen
Wencke Martinet, Schulleitung Sandbachschule, Sandbachschule

Zielgruppe:

Referentinnen:

Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee / Tee / Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.

Kursgebühr:

Sandbachschule OGS Schandelah und Kita Einstein Cremlingen-Hordorf

Kooperationspartner:

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich) (0511 / 106-7013
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Fließende Übergänge in Bildungsprozessen gemeinsam gestalten!

16.03.2023 Beginn: 10:00 Uhr Ende: 16:00 Uhr

Termin:

Inhalt:

Der Übergang zwischen Kita und Grundschule ist der erste institutionelle Übergang in der Bildungsbiographie eines Kindes. Diesen weich und gewinnbringend zu gestalten, ist gemeinsame Aufgabe von pädagogischen Fachkräften aus Kita und Grundschule.

Seit Jahren arbeitet im Netzwerk Cremlingen die Sandbachschule in Schandelah auf Augenhöhe eng mit den 4 Kitas aus ihrem Einzugsgebiet nach einem gemeinsamen Bildungsverständnis auf vielfältige Art zusammen.

Wir haben Erfahrungen mit heterogenen Gruppen, mit altersübergreifender Kita-Arbeit, mit Inklusion in Kita und Grundschule und mit der jahrgangsgemischten Eingangsstufe.

Im Rahmen der Kooperation führen wir gemeinsam Aktionen und Projekte mit den Kindern aus der Kita und der Grundschule, wie z.B. Sportprojekt, Waldwoche, „Lesepaten“ und Sandbachtage durch. Darüber hinaus arbeiten wir gemeinsam in der Lernwerkstatt der Grundschule.

Im multiprofessionellen Team finden regelmäßig Treffen, Hospitationen und Fortbildungen statt. Die Elternarbeit wird gemeinsam getragen.

Wie dies alles gelingt, möchten wir an diesem Tag präsentieren.

Konsultationsschwerpunkte:

- Vorstellung des gemeinsamen Bildungsverständnisses von Schule und Kita
- Ressourcenorientierte Beratung von Eltern
- Gemeinsames durchgängiges Beobachtungsinstrument von 0 bis 10 Jahren
- Praktische Möglichkeiten, bzw. Umsetzung von Kooperationen in den Bildungsbereichen: Sprache, Mathematik und Naturwissenschaft

Methoden:

- Besichtigung und Hospitation in der Kita Einstein und der Sandbachschule
- Theoretischer Input über die Zusammenarbeit im Projekt „Kita und GS unter einem Dach“
- In Gruppen- und Stationsarbeit wird Raum für Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gelassen.

Sozialpädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Grundschullehrkräfte

Catrin Brenner, Fachbereichsleitung Kindertagesstätten Cremlingen
Wencke Martinet, Schulleitung Sandbachschule, Sandbachschule

Zielgruppe:

Referentinnen:

Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee / Tee / Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.

Kursgebühr:

Sandbachschule OGS Schandelah und Kita Einstein Cremlingen-Hordorf

Kooperationspartner:

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich) (0511 / 106-7013
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten

Termin: 28.02.2023

Inhalt: Wir arbeiten nach dem Situationsansatz mit dem Schwerpunkt Gesundheitsförderung.

Um sich gesund und ausgewogen entwickeln zu können, um Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten aufzubauen und ein positives Selbstwertgefühl zu erhalten, sind ausreichende Körper- und Bewegungserfahrungen für Kinder unerlässlich. Die entwicklungspsychologische Forschung der letzten Jahrzehnte hat deutlich gemacht, dass sich Kinder über Bewegung die Voraussetzungen für die Sprachentwicklung sowie die Basis für eine körperliche und geistige Entwicklung schaffen.

Das bedeutet für uns, dass sowohl Bewegung als auch Entspannung ein fester Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit sein muss. So ermöglichen wir den Kindern eine selbsttätige, handelnde Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt, um Wahrnehmungs- und Bewegungskompetenzen zu erwerben und auszubauen.

Neben den Bausteinen Bewegung und Entspannung ist die Ernährung in unserer Kita eine weitere Säule, die die Gesundheit von Kindern unterstützend begleitet. Die Grundlagen für ein ausgewogenes Ernährungsverhalten werden in den ersten Lebensjahren gelegt. Deshalb hat dieser Bildungsbereich einen besonderen Stellenwert in unserer Einrichtung.

Unsere Angebote für Besucher:

Informationen über unsere pädagogische Konzeption / Kita-Führungen / Hospitationen in kleinen Gruppen / fachlicher Austausch / praktische Beispiele zu Bewegungs- und Entspannungsangeboten.

Uns ist es wichtig, vorab die individuellen Konsultationswünsche mit den Gästen abzusprechen, damit wir die inhaltliche Gestaltung darauf abstimmen können.

Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich

Referentin: Melanie Lüschen, Kita Krähenwinkel

Ort: Konsultationskindertagesstätte Städt. Kita Krähenwinkel, Ernst-Hugo-Weg 60, 30855 Langenhagen, 0511 / 27090270

Kursgebühr: Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee / Tee / Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.

Verantwortlich: Kathleen Kuhlmann (inhaltlich) (0511 / 106-7013)
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten

Termin:

14.11.2023

Inhalt:

Wir arbeiten nach dem Situationsansatz mit dem Schwerpunkt Gesundheitsförderung.

Um sich gesund und ausgewogen entwickeln zu können, um Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten aufzubauen und ein positives Selbstwertgefühl zu erhalten, sind ausreichende Körper- und Bewegungserfahrungen für Kinder unerlässlich. Die entwicklungs-psychologische Forschung der letzten Jahrzehnte hat deutlich gemacht, dass sich Kinder über Bewegung die Voraussetzungen für die Sprachentwicklung sowie die Basis für eine körperliche und geistige Entwicklung schaffen.

Das bedeutet für uns, dass sowohl Bewegung als auch Entspannung ein fester Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit sein muss. So ermöglichen wir den Kindern eine selbsttätige, handelnde Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt, um Wahrnehmungs- und Bewegungskompetenzen zu erwerben und auszubauen.

Neben den Bausteinen Bewegung und Entspannung ist die Ernährung in unserer Kita eine weitere Säule, die die Gesundheit von Kindern unterstützend begleitet. Die Grundlagen für ein ausgewogenes Ernährungsverhalten werden in den ersten Lebensjahren gelegt. Deshalb hat dieser Bildungsbereich einen besonderen Stellenwert in unserer Einrichtung.

Unsere Angebote für Besucher:

Informationen über unsere pädagogische Konzeption / Kita-Führungen / Hospitationen in kleinen Gruppen / fachlicher Austausch / praktische Beispiele zu Bewegungs- und Entspannungsangeboten.

Uns ist es wichtig, vorab die individuellen Konsultationswünsche mit den Gästen abzusprechen, damit wir die inhaltliche Gestaltung darauf abstimmen können.

Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich

Zielgruppe:

Melanie Lüschen, Kita Krähenwinkel

Referentin:

Konsultationskindertagesstätte Städt. Kita Krähenwinkel, Ernst-Hugo-Weg 60, 30855 Langenhagen, 0511 / 27090270

Ort:

Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee / Tee / Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.

Kursgebühr:

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 115-7013
(0511 / 89701-332

Konsultation bei den Marte Meo Optimisten

Termin:	17.03.2023 Beginn: 9:00 Uhr Ende: ca. 12:30 Uhr
Inhalt:	<p>Marte Meo Methode kennenlernen</p> <ul style="list-style-type: none">■ Umsetzung von der Theorie in die Praxis■ Möglichkeiten der Weiterbildung■ Auswirkungen der Methode auf die Kinder, Familie und Mitarbeiter / innen <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Hausführung, Vortrag was ist Marte Meo (Flipchart, Power Point), Filmausschnitte, Bilder,■ im Gespräch sein, Austausch■ Postkarten und Button <p>Eine individuelle Terminabsprache ist nach persönlicher Rücksprache mit der Einrichtung möglich.</p> <p>Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich</p>
Zielgruppe:	Heike Rath
Referentinnen:	Heike Rikheit, Ev.-luth. Kinder- und FZ Nadine Rosnerski
Ort:	Ev.-luth. Kinder- und Familienzentrum, Klosterweg 32, 38239 Salzgitter, 05341 / 260585
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee / Tee / Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.
Verantwortlich:	Kathleen Kuhlmann (inhaltlich) (0511 / 106-7013 Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Konsultation bei den Marte Meo Optimisten

Termin:	14.04.2023 Beginn: 9:00 Uhr Ende: ca. 12:30 Uhr
Inhalt:	<p>Marte Meo Methode kennenlernen</p> <ul style="list-style-type: none">■ Umsetzung von der Theorie in die Praxis■ Möglichkeiten der Weiterbildung■ Auswirkungen der Methode auf die Kinder, Familie und Mitarbeiter / innen <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Hausführung, Vortrag was ist Marte Meo (Flipchart, Power Point), Filmausschnitte, Bilder,■ im Gespräch sein, Austausch■ Postkarten und Button <p>Eine individuelle Terminabsprache ist nach persönlicher Rücksprache mit der Einrichtung möglich.</p> <p>Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich</p>
Zielgruppe:	
Referentinnen:	Heike Rath Heike Rikheit, Ev.-luth. Kinder- und FZ Nadine Rosnerski
Ort:	Ev.-luth. Kinder- und Familienzentrum, Klosterweg 32, 38239 Salzgitter, 05341 / 260585
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee / Tee / Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.
Verantwortlich:	Kathleen Kuhlmann (inhaltlich) (0511 / 106-7013 Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Lernwerkstatt als zentrales Element der Übergangsgestaltung zwischen Grundschule und Kindergarten

Termin:

08.06.2023 Beginn: 15:00 Uhr Ende: 18:00 Uhr

Inhalt:

Bereits seit 2006 kooperieren die Kindergärten unserer Gemeinde mit der Grundschule.

Ziel ist eine enge Verzahnung der pädagogischen Arbeit in beiden Bildungseinrichtungen.

In der Kooperation lernen die Kinder im letzten Kindergartenjahr durch vielfältige Anlässe die Schule kennen. Ein fester Bestandteil ist hierbei die Lernwerkstatt, die wir im Rahmen unserer langjährigen Übergangsgestaltung mit 5 Kitas und der Grundschule aufgebaut haben. Hier können die Kindergarten- und Schulkinder handlungsorientiert, selbstständig und experimentell arbeiten.

Auf dieser ko-konstruktivistischen Grundannahme basiert unser gemeinsames Bildungsverständnis, das geprägt ist von Wertschätzung und Anerkennung der Leistung eines Kindes unabhängig seines soziokulturellen Hintergrundes.

Was Sie erwartet:

Sie bekommen Einblicke in die Arbeit mit jahrgangsübergreifenden Gruppen in der Lernwerkstatt und können selbst Materialien ausprobieren und eigene Ideen verfolgen.

Anhand dieser Praxiseindrücke reflektieren wir gemeinsam über die Form des freien und selbstbestimmten Arbeitens in der Lernwerkstatt und die Rolle der dialogischen Lernbegleitung.

Weiterhin stellen wir Ihnen unseren Weg des Überganges mit dem verbindlichen Kooperationsplan vor.

Dies gilt als Grundlage für rege Diskussionen, Austausch untereinander und Transfermöglichkeiten auf die eigenen Standorte.

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe:

Esther Jacobsen, GS-Lehrerin, Heinrich-Grupe-GS

Referentinnen:

Laura Wieder, Naturkindergarten Ulmenstraße

Aula und Lernwerkstatt der Heinrich-Grupe-Schule, Lange Straße 17, 37124 Rosdorf

Ort:

kostenfrei

Kursgebühr:

Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee / Tee / Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich) (0511 / 106-7013)

Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332)

Lernwerkstatt als zentrales Element der Übergangsgestaltung zwischen Grundschule und Kindergarten

Termin:

12.10.2023 Beginn: 15.00 Uhr Ende: 18.00 Uhr

Inhalt:

Bereits seit 2006 kooperieren die Kindergärten unserer Gemeinde mit der Grundschule.

Ziel ist eine enge Verzahnung der pädagogischen Arbeit in beiden Bildungseinrichtungen.

In der Kooperation lernen die Kinder im letzten Kindergartenjahr durch vielfältige Anlässe die Schule kennen. Ein fester Bestandteil ist hierbei die Lernwerkstatt, die wir im Rahmen unserer langjährigen Übergangsgestaltung mit 5 Kitas und der Grundschule aufgebaut haben. Hier können die Kindergarten- und Schulkinder handlungsorientiert, selbstständig und experimentell arbeiten.

Auf dieser ko-konstruktivistischen Grundannahme basiert unser gemeinsames Bildungsverständnis, das geprägt ist von Wertschätzung und Anerkennung der Leistung eines Kindes unabhängig seines soziokulturellen Hintergrundes.

Was Sie erwartet:

Sie bekommen Einblicke in die Arbeit mit jahrgangsübergreifenden Gruppen in der Lernwerkstatt und können selbst Materialien ausprobieren und eigene Ideen verfolgen.

Anhand dieser Praxiseindrücke reflektieren wir gemeinsam über die Form des freien und selbstbestimmten Arbeitens in der Lernwerkstatt und die Rolle der dialogischen Lernbegleitung.

Weiterhin stellen wir Ihnen unseren Weg des Überganges mit dem verbindlichen Kooperationsplan vor.

Dies gilt als Grundlage für rege Diskussionen, Austausch untereinander und Transfermöglichkeiten auf die eigenen Standorte.

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe:

Esther Jacobsen, GS-Lehrerin, Heinrich-Grupe-GS

Referentinnen:

Laura Wieder, Naturkindergarten Ulmenstraße

Ort:

kostenfrei

Kursgebühr:

Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee / Tee / Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich) (0511 / 106-7013

Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

kita.web Basisschulung - Onlineschulung

Termin: 15.02.2023 Beginn: 9.00 Uhr Ende: 12.00 Uhr

Inhalt: Schulung des Programms kita.web als Arbeitsinstrument für die Beantragung einer Betriebserlaubnis, eines 5ten Kindes mit Behinderung, sowie allgemein zur Beantragung von Finanzhilfe. Anhand von Anwendungsbeispielen wird der Umgang mit kita.web geschult, u.a. die Anlage und Bearbeitung von Gruppen- und Personaldaten, Pflege der Stammdaten und die Verwendung des kita.web Postfachs.

Die Schulung erfolgt webbasiert über Zoom.

Träger / Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen

Christiane Geiselhart, Managerin, BMS Consulting GmbH

Zielgruppe:

Referentin:

Online-Seminar

Ort:

Kursgebühr:

kostenfrei

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich)

(0511 / 106-7013

Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 89701-332

kita.web Basisschulung - Onlineschulung

Termin: 27.04.2023 Beginn: 9.00 Uhr Ende: 12.00 Uhr

Inhalt: Schulung des Programms kita.web als Arbeitsinstrument für die Beantragung einer Betriebserlaubnis, eines 5ten Kindes mit Behinderung, sowie allgemein zur Beantragung von Finanzhilfe. Anhand von Anwendungsbeispielen wird der Umgang mit kita.web geschult, u.a. die Anlage und Bearbeitung von Gruppen- und Personaldaten, Pflege der Stammdaten und die Verwendung des kita.web Postfachs.

Die Schulung erfolgt webbasiert über Zoom.

Träger / Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen

Christiane Geiselhart, Managerin, BMS Consulting GmbH

Zielgruppe:

Referentin:

Online-Seminar

Ort:

Kursgebühr:

kostenfrei

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich)

(0511 / 106-7013

Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 89701-332

kita.web Basisschulung - Onlineschulung

Termin: 29.08.2023 Beginn: 9.00 Uhr Ende: 12.00 Uhr

Inhalt: Schulung des Programms kita.web als Arbeitsinstrument für die Beantragung einer Betriebserlaubnis, eines 5ten Kindes mit Behinderung, sowie allgemein zur Beantragung von Finanzhilfe. Anhand von Anwendungsbeispielen wird der Umgang mit kita.web geschult, u.a. die Anlage und Bearbeitung von Gruppen- und Personaldaten, Pflege der Stammdaten und die Verwendung des kita.web Postfachs.

Die Schulung erfolgt webbasiert über Zoom.

Träger / Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen

Christiane Geiselhart, Managerin, BMS Consulting GmbH

Zielgruppe:

Referentin:

Online-Seminar

Ort:

Kursgebühr:

kostenfrei

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich)

(0511 / 106-7013

Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 89701-332

kita.web Basisschulung - Onlineschulung

Termin: 02.10.2023 Beginn: 9.00 Uhr Ende: 12.00 Uhr

Inhalt: Schulung des Programms kita.web als Arbeitsinstrument für die Beantragung einer Betriebserlaubnis, eines 5ten Kindes mit Behinderung, sowie allgemein zur Beantragung von Finanzhilfe. Anhand von Anwendungsbeispielen wird der Umgang mit kita.web geschult, u.a. die Anlage und Bearbeitung von Gruppen- und Personaldaten, Pflege der Stammdaten und die Verwendung des kita.web Postfachs.

Die Schulung erfolgt webbasiert über Zoom.

Träger / Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen

Christiane Geiselhart, Managerin, BMS Consulting GmbH

Zielgruppe:

Referentin:

Online-Seminar

Ort:

Kursgebühr:

kostenfrei

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich)

(0511 / 106-7013

Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 89701-332

kita.web Schulung Antrag auf Finanzhilfe

Termin:

18.01.2023 Beginn: 09.00 Uhr Ende: 12.00 Uhr

Inhalt:

kita.web Schulung Antrag auf Finanzhilfe:

- Modul Finanzhilfe ab dem KGJ 18 / 19: Ansichten und Funktionen
- Erstantrag stellen
- Folgeantrag stellen
- Änderungsantrag stellen
 - Erläuterung der unterschiedlichen Antragsarten
- Ein Antrag wird vollständig gezeigt
- Welche Daten werden benötigt, damit der Antrag vollständig ausgefüllt ist?
- Wann muss ein neuer Antrag auf Finanzhilfe gestellt werden?
- Antrag freigeben
- Antrag löschen
- Antrag zurückholen
- Antrag deaktivieren
- Antragsdokumente runterladen
- Antragshistorie

Die Schulung erfolgt webbasiert über ZOOM.

Zielgruppe:

Träger / Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen

Referentin:

Christiane Geiselhart, Managerin, BMS Consulting GmbH

Kursgebühr:

kostenfrei

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 106-7013
(0511 / 89701-332

kita.web Schulung Antrag auf Finanzhilfe

Termin:

17.11.2023 Beginn: 09.00 Uhr Ende: 12.00 Uhr

Inhalt:

kita.web Schulung Antrag auf Finanzhilfe:

- Modul Finanzhilfe ab dem KGJ 18 / 19
- Ansichten und Funktionen
- Erstantrag stellen
- Folgeantrag stellen
- Änderungsantrag stellen
 - Erläuterung der unterschiedlichen Antragsarten
- Ein Antrag wird vollständig gezeigt
- Welche Daten werden benötigt, damit der Antrag vollständig ausgefüllt ist?
- Wann muss ein neuer Antrag auf Finanzhilfe gestellt werden?
- Antrag freigeben
- Antrag löschen
- Antrag zurückholen
- Antrag deaktivieren
- Antragsdokumente runterladen
- Antragshistorie

Die Schulung erfolgt webbasiert über ZOOM.

Zielgruppe:

Träger / Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen

Referentin:

Christiane Geiselhart, Managerin, BMS Consulting GmbH

Kursgebühr:

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich) (0511 / 106-7013
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Fachliche Kompetenz
Kindertageseinrichtungen
24-23-065

kostenfrei

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 106-7013
(0511 / 89701-332

kita.web Schulung Gruppen- und Personalmodul

Termin:

14.03.2023 Beginn: 09.00 Uhr Ende: 12.00 Uhr

Inhalt:

kita.web Schulung Gruppen- und Personalmodul:

- Grundlegende Ansichten und Funktionen
- Vorstellung der neuen Funktionen im Gruppen- und Personalmodul
- Neuanlage einer Gruppe
- Bearbeitung einer vorhandenen Gruppe
- Schließung einer Gruppe
- Abbildung des Zeitverlaufs einer Gruppe
- Gruppenartwechsel und Vorbereitung für die Anträge auf Betriebserlaubnis und Finanzhilfe
- Änderung eines Merkmals einer Gruppe, ohne die Gruppe zu schließen
- Übernahme der Mitarbeiter / innen von der alten in die neue Gruppe ohne die Gruppe zu schließen
- Vorschau der zugeordneten Mitarbeiter / innen
- Stichtagsbetrachtung des Gruppenmoduls
- Neuanlage eines Mitarbeiters / einer Mitarbeiterin
- Änderung der Beschäftigung in einer Einrichtung
- Abbildung des kompletten Zeitverlaufs der Beschäftigung in einer Einrichtung
- Kopieren eines Mitarbeiters / einer Mitarbeiterin in einer Einrichtung in eine andere Einrichtung des Trägers
- Einrichtungsübergreifende Personalliste
- Excel- und PDF-Exportmöglichkeiten
- Filtermöglichkeiten im Gruppen- und Personalmodul einer Einrichtung und in der übergreifenden Personalliste des Trägers Die

Schulung erfolgt webbasiert über ZOOM.

Träger / Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen

Christiane Geiselhart, Managerin, BMS Consulting GmbH

Zielgruppe:

kostenfrei

Referentin:

Kursgebühr:

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 106-7013
(0511 / 89701-332

kita.web Schulung Gruppen- und Personalmodul

Termin:

30.06.2023 Beginn: 09.00 Uhr Ende: 12.00 Uhr

Inhalt:

kita.web Schulung Gruppen- und Personalmodul:

- Grundlegende Ansichten und Funktionen
- Vorstellung der neuen Funktionen im Gruppen- und Personalmodul
- Neuanlage einer Gruppe
- Bearbeitung einer vorhandenen Gruppe
- Schließung einer Gruppe
- Abbildung des Zeitverlaufs einer Gruppe
- Gruppenartwechsel und Vorbereitung für die Anträge auf Betriebserlaubnis und Finanzhilfe
- Änderung eines Merkmals einer Gruppe, ohne die Gruppe zu schließen
- Übernahme der Mitarbeiter / innen von der alten in die neue Gruppe ohne die Gruppe zu schließen
- Vorschau der zugeordneten Mitarbeiter / innen
- Stichtagsbetrachtung des Gruppenmoduls
- Neuanlage eines Mitarbeiters / einer Mitarbeiterin
- Änderung der Beschäftigung in einer Einrichtung
- Abbildung des kompletten Zeitverlaufs der Beschäftigung in einer Einrichtung
- Kopieren eines Mitarbeiters / einer Mitarbeiterin in einer Einrichtung in eine andere Einrichtung des Trägers
- Einrichtungsübergreifende Personalliste
- Excel- und PDF Exportmöglichkeiten
- Filtermöglichkeiten im Gruppen- und Personalmodul einer Einrichtung und in der übergreifenden Personalliste des Trägers Die

Schulung erfolgt webbasiert über ZOOM.

Träger / Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen

Christiane Geiselhart, Managerin, BMS Consulting GmbH

Zielgruppe:

kostenfrei

Referentin:

Kursgebühr:

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 106-7013
(0511 / 89701-332

kita.web Schulung Gruppen- und Personalmodul

Termin:

18.09.2023 Beginn: 09.00 Uhr Ende: 12.00 Uhr

Inhalt:

kita.web Schulung Gruppen- und Personalmodul:

- Grundlegende Ansichten und Funktionen
- Vorstellung der neuen Funktionen im Gruppen- und Personalmodul
- Neuanlage einer Gruppe
- Bearbeitung einer vorhandenen Gruppe
- Schließung einer Gruppe
- Abbildung des Zeitverlaufs einer Gruppe
- Gruppenartwechsel und Vorbereitung für die Anträge auf Betriebserlaubnis und Finanzhilfe
- Änderung eines Merkmals einer Gruppe, ohne die Gruppe zu schließen
- Übernahme der Mitarbeiter / innen von der alten in die neue Gruppe ohne die Gruppe zu schließen
- Vorschau der zugeordneten Mitarbeiter / innen
- Stichtagsbetrachtung des Gruppenmoduls
- Neuanlage eines Mitarbeiters / einer Mitarbeiterin
- Änderung der Beschäftigung in einer Einrichtung
- Abbildung des kompletten Zeitverlaufs der Beschäftigung in einer Einrichtung
- Kopieren eines Mitarbeiters / einer Mitarbeiterin in einer Einrichtung in eine andere Einrichtung des Trägers
- Einrichtungsübergreifende Personalliste
- Excel- und PDF Exportmöglichkeiten
- Filtermöglichkeiten im Gruppen- und Personalmodul einer Einrichtung und in der übergreifenden Personalliste des Trägers Die

Schulung erfolgt webbasiert über ZOOM.

Träger / Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen

Christiane Geiselhart, Managerin, BMS Consulting GmbH

Zielgruppe:

Online-Seminar

Referentin:

kostenfrei

Ort:

Kursgebühr:

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 106-7013
(0511 / 89701-332

kita.web Schulung Gruppen- und Personalmodul

Termin:

02.11.2023 Beginn: 09.00 Uhr Ende: 12.00 Uhr

Inhalt:

kita.web Schulung Gruppen- und Personalmodul:

- Grundlegende Ansichten und Funktionen
- Vorstellung der neuen Funktionen im Gruppen- und Personalmodul
- Neuanlage einer Gruppe
- Bearbeitung einer vorhandenen Gruppe
- Schließung einer Gruppe
- Abbildung des Zeitverlaufs einer Gruppe
- Gruppenartwechsel und Vorbereitung für die Anträge auf Betriebserlaubnis und Finanzhilfe
- Änderung eines Merkmals einer Gruppe, ohne die Gruppe zu schließen
- Übernahme der Mitarbeiter / innen von der alten in die neue Gruppe ohne die Gruppe zu schließen
- Vorschau der zugeordneten Mitarbeiter / innen
- Stichtagsbetrachtung des Gruppenmoduls
- Neuanlage eines Mitarbeiters / einer Mitarbeiterin
- Änderung der Beschäftigung in einer Einrichtung
- Abbildung des kompletten Zeitverlaufs der Beschäftigung in einer Einrichtung
- Kopieren eines Mitarbeiters / einer Mitarbeiterin in einer Einrichtung in eine andere Einrichtung des Trägers
- Einrichtungsübergreifende Personalliste
- Excel- und PDF Exportmöglichkeiten
- Filtermöglichkeiten im Gruppen- und Personalmodul einer Einrichtung und in der übergreifenden Personalliste des Trägers Die

Schulung erfolgt webbasiert über ZOOM.

Träger / Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen

Christiane Geiselhart, Managerin, BMS Consulting GmbH

Zielgruppe:

Online-Seminar

Referentin:

kostenfrei

Ort:

Kursgebühr:

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 106-7013
(0511 / 89701-332

Bilinguale Erziehung in der Kita. Was bedeutet Immersion und wie kann bilinguale Erziehung gelingen?

Termin:	09.11.2023 Anreise: bis 9:00 Uhr Ende: ca. 15:00 Uhr Erlebnis Sprache - Sprache erleben!
Inhalt:	<p>Der Umgang mit multilingualen Kindern und Familien sowie bilinguale Erziehung nach dem Immersionskonzept, in Deutsch / Englisch, machen uns zu dem was wir sind, eine Kita die für Vielfalt steht und Offenheit symbolisiert. Das Wort Immersion leitet sich aus dem lateinischen immersio „Eintauchen“ ab, daher wird im Deutschen auch der Begriff „Sprachbad“ benutzt. Konkret bedeutet dies, dass wir mit den Kindern in die englische Sprache eintauchen und diese, durch Gesten unterstützt, im alltäglichen Umgang miteinander vermitteln. Die vielfältigen Entwicklungsschritte der Kinder werden mit Bildungs- und Lerngeschichten nach Margret Carr in Portfolios festgehalten und somit das Kind in der eigenen Entwicklung gewürdigt und wertgeschätzt.</p> <p>Der Konsultationsbesuch wird sowohl Erläuterungen zum theoretischen Konstrukt der Immersion, als auch Anregungen bezüglich der erfolgreichen Umsetzung in die eigene Praxis (Gestaltung von Morgenkreisen, Literaturtipps etc.) beinhalten. Auch die Frage, ob und wie man die englische Sprache in einer grundsätzlich monolingualen Kindertagesstätte integrieren kann können wir, bei Bedarf, gemeinsam erörtern.</p> <p>Unsere Angebote für Besucher:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Konsultationen zum Konsultationsschwerpunkt■ Besichtigung der Kita mit anschließendem Austausch■ Vorträge, Workshops und Beratung zum Schwerpunkt■ Austausch zur pädagogischen Konzeption <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Besichtigung der Kindertagesstätte■ Vorträge, Workshops, praktische Tipps■ Einblick in die Praxis■ Fachaustausch
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich
Referenten:	Laura Spigelkötter, und Team Kita Nordcampus Heike Lorey-Vaupel, Studentenwerk Göttingen Nadine Sommerfeld, Kita Nordcampus
Ort:	Studentenwerk Göttingen - Kindertagesstätte am Nordcampus, Justus-von-Liebig-Weg 6, 37077 Göttingen, 0551 / 39-35030
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee / Tee / Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.
Verantwortlich:	Kathleen Kuhlmann (inhaltlich) (0511 / 106-7013 Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Tiergestützte Pädagogik in der Kindertagesstätte

Termin:

25.04.2023 Beginn: 10:00 Uhr Ende: ca. 15:00 Uhr

Inhalt:

Die Thomaskindertagesstätte Am Limberg ist eine evangelische Einrichtung in Osnabrück. Sie befindet sich im Stadtteil Dodesheide und wurde im Jahr 2014 eröffnet. Großzügige, helle Räumlichkeiten bieten Platz, für insgesamt 84 Kinder von 0 Jahren bis zur Einschulung.

Natürlich Leben lernen, das ist unser Leitsatz. Kindern täglich die Möglichkeit geben, sich im eigenen Tun, im Umgang mit Anderen, mit ihrer Umwelt und mit Tieren selbst zu erfahren und zu erproben, ist in unserer Einrichtung eine Selbstverständlichkeit.

Lernprozesse im sozial-emotionalen Bereich, Selbstvertrauen und nicht zuletzt Verantwortungsgefühl werden durch die tiergestützte Pädagogik gestärkt und unterstützt. Auch auf die kognitive, motorische und sprachliche Entwicklung haben unsere tierischen Mitbewohner*innen einen positiven Einfluss. Außerdem können die Tiere Resilienz fördernd sein und bieten die Möglichkeit Ressourcen zu entwickeln.

Wir vermitteln den Kindern dabei schrittweise Verantwortung zu übernehmen, z.B. beim täglichen Füttern, in der Pflege und beim Ställe reinigen.

In Angeboten, Morgenkreisen, AGs, im Freispiel und in der Einzelförderung unterstützen uns die Tiere (Kaninchen, Ponys, Landschildkröten und Hunde) bei unserer pädagogischen Arbeit.

- Tiergestützte Pädagogik in der Kindertagesstätte

Ganzheitliche Förderung durch die Begegnung und das Erleben mit Tieren

Begleitung durch Reittherapeuten, Fachkraft für Sprachförderung, Therapiehundteam, Fachkräfte

Unsere Angebote für Besucher

- Konsultationen
- Darstellung unseres Konsultationsschwerpunktes durch praktische und digitale Methoden
- Besichtigung der Kindertagesstätte
- Fachaustausch und kollegiale Beratung
- Workshops

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich

Referentin:

Anke Müller, Leitung, Reittherapeutin, Therapiehundteamausbildung, Thomaskindertagesstätte

Ort:

Thomaskindertagesstätte Am Limberg, In der Dodesheide 84, 49088 Osnabrück, 0541-2009827-70

Kursgebühr:

Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee / Tee / Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

(0511 / 106-7013
(0511 / 89701-332

Projektarbeit in der Reggio-Pädagogik

Termin:

24.05.2023 Beginn: 10:00 Uhr Ende: ca.16:00 Uhr

Inhalt:

Projektarbeit ist das Herzstück der Reggio-Pädagogik. Lernen in Projekten ist ganzheitliches Lernen mit Kopf, Herz und Hand. Die Inhalte der Projektarbeit basieren auf Entdeckungen, Erlebnissen, Fragen, Interessen und Bedürfnissen der Kinder, sowie den Beobachtungen und Impulsen des pädagogischen Fachpersonals. Das entdeckende, experimentelle Lernen und Lernen durch alltägliche Erfahrungen steht dabei im Vordergrund, nicht die Fertigung eines Produktes. Experimentelles Lernen lässt Lernen durch Fehler zu - Versuch und Irrtum hat hier Raum.

In der Projektdokumentation hinterlassen die Kinder Spuren ihres Handelns. Wir setzen verschiedene Dokumentationsmethoden ein, dazu gehört die klassische Dokumentationsform der „sprechenden Wände“.

Inhalte der Fortbildung:

- Reggio-inspirierte Projektarbeit
- Charakteristische Merkmale
- „Sprechende Wände“ und Projektausstellungen

Methoden:

- Hospitation in einer Gruppe / Fachbereich
- Erleben eines Projektes
- Inhaltliche Auseinandersetzung zum Thema mit Hilfe von Film und PowerPoint
- Fachlicher Austausch

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich

Referentin:

Claudia Hesebeck, Kita „Varieta“

Ort:

Kita „Varieta“, Am Sonnenhang 5, 38302 Wolfenbüttel, 05331 / 86-650

Kursgebühr:

Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten und Konsultationsverbände „Kita und Grundschule“ für diesen Zweck fördert. Möglichkeit der Teilnahme am Mittagessen für einen finanziellen Beitrag

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich) (0511 / 106-7013
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332

Wahrnehmende Beobachtung und Dokumentationsmethoden in der Reggio-Pädagogik

Termin:

22.11.2023 Beginn: 10:00 Uhr Ende: ca.16:00 Uhr

Zu den Aufgaben des pädagogischen Fachpersonals gehört die durchgängige Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Selbstbildungsprozesse. Durch wahrnehmendes Beobachten nimmt die pädagogische Fachkraft am „Tun“ der Kinder mit allen Sinnen teil. Wir stellen uns dann mit Hilfe eines Reflexionsbogens folgende Fragen:

- „Welchen Herausforderungen stellt sich das Kind?“
- „Wie geht das Kind seinen Tätigkeiten nach?“
- „Was bringt gerade dieses Kind an Handlungsweisen, Ideen und Möglichkeiten in eine gegebene Situation ein?“

Der Austausch im Team sowie die Selbstreflexion der pädagogischen Fachkraft decken individuelle Wahrnehmungsmuster auf. Der stärkenorientierte Blick auf das Kind wird so gewahrt und bildet die Grundlage, um individuelle Bildungsprozesse der Kinder zu erkennen und transparent werden zu lassen. Die Dokumentation der kindlichen Entwicklung findet sich in unserem Haus in einer Bildungsgeschichte, dem Portfolio und dem EKP (Entwicklungs- und Kompetenzprofil) wieder.

Inhalte der Fortbildung:

- Beobachtung und Dokumentation
- Wahrnehmende Beobachtung als Methode
- „Sprechende Wände“, Projektausstellungen und Portfolio

Methoden:

- Hospitation in einer Gruppe / Fachbereich
- Inhaltliche Auseinandersetzung zum Thema
- Fachlicher Austausch / Workshop

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich

Referentin:

Claudia Hesebeck, Kita „Varieta“

Ort:

Kita „Varieta“, Am Sonnenhang 5, 38302 Wolfenbüttel, 05331 / 86-650

Kursgebühr:

Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten und Konsultationsverbände „Kita und Grundschule“ für diesen Zweck fördert. Möglichkeit der Teilnahme am Mittagessen für einen finanziellen Beitrag

Verantwortlich:

Kathleen Kuhlmann (inhaltlich) (0511 / 106-7013
Dagmar Tönjes (Verwaltung) (0511 / 89701-332